Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 17. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 195.

Warschau erhält Luft.

Polen berichten erfolgreiche Gegenoffensive und Rückweichen der Sowjettruppen.

Schlacht dauert an.

Russen stehen auch vor Thorn. — Lloyd George läßt in Paris zur Vernunft reden. — Sowjetregierung verlangt von England klare Auskunft über Verhältnis zu General Wrangel.

Warschau, 16. Aug. Die russische Umklammerung von Warschau ist, laut Alliiertenoffizieren, gebrochen worden und die polnische Gegenoffensive an verschiedenen Stellen in vollem Gange. Die Sowjettruppen fallen in Verwirrung zurück. General Pilsudski leitete, gemäß der amtlichen Mitteilung, den Gegenstoß.

Die Bolschewiki, welche in der Gegend von Maciejowice, 35 Meilen südöstlich von Warschau, über die Weichsel gehen wollten, wurden zum Rückzug gezwungen. Der rechte Flügel des vierten polnischen Heeres machte, als er den Widerstand der Sowjettruppen in Kock, 32 Meilen südlich von Siedlce, brach, 200 Gefangene, erbeutete auch vierzehn Maschinengeschütze und einige Kanonen.

Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Polen die Gegenoffensive auf der ganzen Linie begonnen, die Russen über den Fluß Wkra zurückgetrieben und Ciechanow wiedergenommen haben. In der Gegend von Radzymin ist der Kampf ununterbrochen im Gange.

Paris, 17. Aug. Das Auswärtige Amt machte heute nachmittag Depeschen aus Warschau bekannt, wonach die Russen in Eilmärschen sich Graudenz nähern, um die Verbindung zwischen Warschau und Danzig abzuschneiden. Von der polnischen Regierung ist nur der Minister des Auswärtigen in Warschau geblieben.

London, 17. Aug. Warschau ist noch in den Händen der Polen, soweit sich aus den bis jetzt vorliegenden Depeschen ergibt. Die neueste Sowjetmitteilung beansprucht nicht die Einnahme der Stadt, während der polnische Tagesbericht erfolgreichen polnischen Widerstand meldet. In Wilna hatte der Bolschewikistab bereits am Sonntag den Fall der Festung verkündet und gefeiert. Die russischen Angriffe werden aber beständig wiederholt, und alle Depeschen bezeichnen sie als schwer. Namentlich furchtbar wogt der Kampf in Radzymin, welches fünfmal den Besitzer gewechselt hat und nach den neuesten Nachrichten in den Händen der Polen ist.

Der Einfluß französischer Hilfe in der Verteidigung der Festung wird in einigen Berichten erwähnt, und es wird berichtet, daß die Annäherung weiterer französischer Hilfe dem polnischen Widerstand etwas hoffnungsvolle Aussicht verleiht, eine Ansicht, die aber nicht allgemein geteilt wird. Vielmehr erwarten manche Kreise die Uebergabe von Warschau in den nächsten Stunden. Mit dem Auszug der Regierung wurde am Sonntag begonnen. Inzwischen macht das Vorrücken der Russen auf dem polnischen Korridor schnelle Fortschritte, und sie sollen jetzt kaum noch fünfzig Meilen von Danzig sein.

Von den Friedensverhandlungen in Minsk ist nur bekannt, daß sie im Gange sind.

Tausende von Einwohnern von Posen haben in einer großen Kundgebung die Ententevölker gebeten, Polen zu retten, meldet eine Depesche der „Times" aus Posen. Diese, heutige Meldung erwähnt nichts von der Gründung einer neuen Regierung in Posen, von der hier seit mehreren Tagen umlaufende Gerüchte erzählen.

John Bull soll Karten zeigen.

London, 17. Aug. Sowjetrußland hat durch den Vorsitzer seiner Handelsgesandtschaft, Kameneff, den englischen Premier Lloyd George um genaue Auskunft über den britischen Standpunkt gegenüber General Wrangel, dem Befehlshaber der antibolschewistischen Truppen in Südrußland, ersucht. In einem langen Schreiben an den Premier führt Kameneff, alle Depeschen auf, welche zwischen der britischen und der Sowjetregierung bezüglich Gen. Wrangel gewechselt wurden. Als erste die von Curzon, Minister des Auswärtigen, an den Sowjetkommissär für auswärtige Angelegenheiten, vom 14. April, in welcher die Einstellung der Feindseligkeiten und die Auflösung von General Wrangels Heer, völlige Begnadigung für alle Heeresangehörige, vorgeschlagen wurde. Kameneff erklärt, daß diese Depesche die Sowjetregierung bewogen habe, von militärischen Maßnahmen Abstand zu nehmen, welche General Wrangels Truppen machtlos gemacht hätten, und er sucht nachzuweisen, daß britisches Zaudern hinsichtlich der Politik gegenüber Rußland General Wrangel ermutigt und die gegenwärtige Lage geschaffen und Frankreich zur Anerkennung Wrangels bewogen habe. England sei großenteils für diese Anerkennung verantwortlich.

Pariser Auffassung.

Paris, 17. Aug. Mehrere erfolgreiche Gegenangriffe sind von den Polen gegen die Russen unternommen worden, welche gegen die Tore von Warschau hämmern. In der Nachbarschaft von Cholm im südwestlichen Frontabschnitt sind die russischen Truppen über den Bug zurückgeworfen worden, während in der Gegend von Modlin die Polen eine Gegenoffensive in der Richtung auf Mlawa begonnen haben. Fachleute kennzeichneten die Lage gestern abend als besser als seit einiger Zeit und betonten namentlich die Wichtigkeit der Angriffe auf die Russen bei Cholm. Sie glauben auch Anzeigen zu erkennen, daß die polnische Heeresleitung sich entschlossen hat, an der Südfront in Ostgalizien notwendige Opfer zu bringen.

Die Schlacht bei Cholm mag der Vorläufer einer Offensive sein, um die Sowjettruppen von Warschau ab- und nach Süden zu ziehen, obwohl manche glauben, daß es sich bei den Polen nur um Zeitgewinn handele. Dem polnischen Angriff bei Modlin wird wenig Bedeutung beigemessen, da gleichzeitige Angriffe auf beide Flügel des Sowjetheeres überstürzt und nahezu Verzweiflungstaten wären angesichts der in den letzten Wochen gezeigten Schlagfertigkeit der polnischen Truppen.

Neue Beratungen der Bundesbrüder.

Paris, 17. Aug. Der britische Botschafter, Graf Derby, beriet mit dem Generalsekretär Paleologue vom Auswärtigen Amt gestern abend über die Lage in Polen und die durch Frankreichs Anerkennung von General Wrangel geschaffene Lage, um womöglich eine Verständigung zu erzielen.

Die Russen im Korridor.

Berlin, 17. Aug. Die russischen Truppen, welche Soldau besetzt hatten, sind Sonntag morgen weiter gezogen, und die Stadt wird jetzt von einem provisorischen Ausschuß verwaltet, an dessen Spitze der frühere Bürgermeister Stachel steht, laut Depesche der „Post". Eine Bürgerwehr versieht den Sicherheitsdienst und die zum Teil geflüchteten Einwohner sind zurückgekehrt.

Eine russische Division in voller Feldausrüstung mit 36 Geschützen zog Sonntag durch Soldau auf Graudenz und Lautenberg zu. Eine andere Sowjetdivision soll nach Thorn unterwegs sein, wo die Polen Artillerie zur Verteidigung der Festung ansammeln. Bis gestern abend waren die Russen auf dem polnischen Korridor bis zwölf Meilen von Thorn vorgedrungen.

Sowjetbericht vom Montag.

London, 17. Aug. Die Sowjettruppen konzentrieren ihre Angriffe auf Warschau in der Gegend nordöstlich von Nowo Georgievsk, der gewaltigen polnischen Weichselfestung, nordwestlich von Warschau, und von dort in südöstlicher Linie, wie aus dem heute eingelaufenen Montagsbericht der Moskauer Regierung hervorgeht. Der Bericht bestätigt den jüngsten polnischen Rückzug an der Südfront und teilt die Besetzung von Brody und Sokalm, nordöstlich von Lemberg, mit. Er lautet, wie folgt:

„Nordöstlich von Nowo Georgievsk und Warschau dauern die erbitterten Kämpfe, in denen wir den Feind im Bajonettangriff zurückwarfen und eine Anzahl Dörfer westlich vom Fluß Wkra besetzten, an. In Ostgalizien besetzten wir am 14. August nach erbittertem Kampf Sokalm und Brody. In der Gegend von Tarnopol ist unser Vormarsch in der Entwickelung."

Ein Drittel vorzügliche Truppen.

Sebastopol, 13. Aug. (Verspätet.) Das Heer des südrussischen antibolschewistischen Führers General Wrangel besteht jetzt aus rund 150,000 Mann, wovon ein Drittel erstklassige Truppen sind. Diesen stehen etwa 50,000 Mann Sowjettruppen gegenüber, nach Schätzungen russischer Offiziere, welche auch das Sowjetheer in Polen auf 300,000 und die sonstwo verfügbare Sowjetreserve auf 100,000 Mann veranschlagen.

Am. Schiffe nach Danzig.

Washington, 17. Aug. Nicht nach dem Schwarzen Meer, sondern nach Danzig sind vom Flottensekretär der Panzerkreuzer „Pittsburg" und zwei Zerstörer von Cherbourg aus gesandt worden, nach dem Mittelmeer ferner der Kreuzer „St. Louis" und sechs Zerstörer zur Stärkung des dort stationierten Geschwaders der Vereinigten Staaten. Flottensekretär Daniels versichert, daß es sich bei diesen Maßnahmen nur um den Schutz amerikanischer Bürger und ihrer Interessen handele.

Regierungsbeamte, welche nach Mitteln zur Hilfe von Polen gesucht haben, welche die Regierung ohne Vollmacht durch den Kongreß anwenden möchte, haben dem Präsidenten berichtet, daß die Regierung weder Kredit noch Waren irgend welcher Art der polnischen Regierung liefern dürfe. Für die 200 Vertreter polnischer Vereine aus allen Teilen des Landes, welche gerade morgen Präsident Wilson um solche Hilfe angehen wollten, ist das eine bittere Enttäuschung. Unter den Chicagoern sind Stephan Napieralski, John F. Smulski, Richter Jarecki und Anton Czarnecki.

Schrecken des Krieges.

London, 17. August. Einer Depesche aus Minsk zufolge haben die Polen auf ihrem Rückzug fast alle Dörfer ausgeplündert und niedergebrannt, und es seien viele Beweise neuer Pogroms vorhanden. Die Zustände in den Hospitälern der Bolschewiki seien wegen Mangels an Verbandszeug u. s. w. entsetzlich.

Die Polen haben die Jahrgänge 1885 bis 1889 unter die Waffen gerufen, laut Depeschen aus Posen. Zehn polnische Soldaten sind dort wegen Feigheit erschossen worden.

Arbeiter hier und drüben.

Washington, 17. August. Die Beamten des amerikanischen Gewerkschaftsbundes glauben, daß die Bundesregierung von den organisierten Arbeitern bei jedem Vorgehen zur Unterstützung Polens im Kampfe mit den russischen Sowjets unterstützt werde. Jedenfalls würden die Nationalbeamten das tun, auch habe der nationale Gewerkschaftskongreß in Montreal unlängst sich gegen jede Ermutigung der Sowjetregierung erklärt, die Samuel Gompers heute als ein entsetzliches Ungeheuer bezeichnete.

Präsident Wilson wird mit dem Kabinett in der Wochensitzung die ganze polnische Frage besprechen.

London, 17. Aug. Der Ausschuß für Maßnahmen des britischen Gewerkschaftsverbandes hat auf nächsten Sonntag überall im Lande Kundgebungen anberaumt, in denen Friede mit Rußland gefordert werden soll. Die „Post" sagt, daß die Arbeiterpartei tatsächlich mit Bürgerkrieg drohe zur Unterstützung des Eindringens der Bolschewiki in Westeuropa, während Premier Lloyd George die Gefahr mit Epigrammen abfertige.

Bulgarischer Vertrag unterzeichnet.

Paris, 17. Aug. Der Friedensvertrag zwischen den Alliierten und Bulgarien, der im letzten November unterzeichnet worden ist, wurde heute in Kraft gesetzt.

Die Anerkennung Huertas.

Stadt Mexiko, 17. Aug. Präsident Wilson ist bereit, die gegenwärtige mexikanische Regierung anzuerkennen, wenn diese auf die Bedingungen eingeht, welche in einem Vorschlag des Staatssekretärs Colby enthalten sind, wie der Sondergesandte Calderon aus Washington dem Präsidenten de la Huerta telegraphiert hat. Die Bedingungen sind, laut des „Excelsior": Schutz und Achtung von Amerikanern und ihrem Eigentum; Entschädigung des Verlustes von Ausländern infolge der Revolution; Aufhebung der Carranzaschen Verfügungen hinsichtlich der Abgaben von der Ausbeutung natürlicher Hilfsquellen, da Präsident Wilson die Abgaben für zu hoch hält.

Washington, 17. Aug. Im Staatsamt wird versichert, daß noch viele andere, aber nicht so wichtige Bedingungen an die Anerkennung der neuen mexikanischen Regierung geknüpft werden, die Bundesregierung sich aber vorläufig abwartend verhalte.

Die spaßhaften Japaner.

Honolulu, 17. Aug. Die japanische Regierung erwägt die Zurückziehung der Truppen von der Insel Saghalin infolge des amerikanischen Protestes, der großen Kosten der Besetzung und des Zweifels an der Gesetzlichkeit des Vorgehens, laut Totjoer Depesche an das hiesige Blatt „Nippu Jiji".

London, 17. Aug. General Sherrill, ein Amerikaner, behauptet auf Grund von bei längerem Aufenthalt in Japan erhobenen Erkundigungen, daß Japan und England einen neuen Vertrag geschlossen haben, da Australien und Kanada ebenso feindselig gegen Japan seien wie die amerikanischen Pazifikstaaten. Japanische Staatsmänner haben ihm als einzigrichtige Lösung ein Abkommen zwischen Japan, England und den Ver. Staaten wegen der Herrschaft über den Stillen Ozean erklärt.

Tokio, 17. April. Um ein Fünftel werden die Dampferfahrpreise auf der Fahrt über den Pazifik am 15. September erhöht werden.

England will Westindien verkaufen.

London, 17. Aug. — In England macht sich immer mehr Stimmung für den Vorschlag geltend, die britisch-westindischen Inseln an die Ver. Staaten als Bezahlung der Schuld abzutreten. Nur Kanada erhebt noch Einspruch.

Irlands Zukunft.

Verhandlungen wegen der Selbstverwaltung. — Das Morden dauert an.

London, 17. Aug. Premier Lloyd George hat auf seine Vorschläge, wonach die sechs nördlichen Counties von Irland, also das „Land Ulster", in etwaige Abmachungen hinsichtlich der politischen Neugestaltung Irlands nicht eingeschlossen werden, letztere nicht vollständige Selbständigkeit sein soll, keine Antwort erhalten, doch erwartet man nach den Parlamentsferien ein festes Programm seitens der gemäßigten Ulsterleute und der Leute von Südirland, wonach Irland eine Regierungsform und Unabhängigkeit erhält, wie Kanada sie besitzt. Die Unterhandlungen sind im Gange. Das Herrenhaus hat dem Geheimrat Alex. Carlisle von Belfast, einem hervorragenden Irländer, den Zutritt versagt.

Erzbischof Mannix von Australien erklärt Premier Lloyd Georges Erklärung im Unterhause, daß die Regierung der Mutter des Kirchenfürsten jedes Entgegenkommen zur Reise von Irland nach London gewährt habe, als lächerlich, da die Frau zu gebrechlich zum Reisen sei. Er gehe entweder als freier Bürger nach Irland oder gar nicht.

Dublin, 17. Aug. In Templemore wurde gestern abend auf dem Wege von der Polizeiwache nach seinem Heim Inspektor Wilson erschossen. Die Polizisten zertrümmerten darauf mehrere Läden.

Cork, 17. Aug. Oberbürgermeister MacSweeney erklärte heute dem Kriegsgericht, das ihn wegen Besitzes einer geheimen Polizeischrift der Sinn Feiner unter dem Landesschutzgesetz schuldig erklärte, das Gericht sei ungesetzlich und dessen Mitglieder der Verhaftung unter den Gesetzen der irischen Republik ausgesetzt.

MacSweeney wurde an Bord eines Zerstörers nach England ins Gefängnis gebracht. Obwohl infolge Hungerstreiks furchtbar geschwächt, setzt er diesen fort.

Deutscher Waisenvater gespießt.

Pastor Doden bei Muscatine von einem Bullen vor den Augen der Kinder getötet.

Muscatine, Ja., 17. Aug. Als Pastor Julius Doden, amtierender Verwalter des deutschen lutherischen Waisenhauses, südlich von hier, einem jungen Stier im Stall einen Halfter umlegen wollte, wurde er von dem Tier angegriffen, auf den Zementboden gestoßen und mit den Hörnern dermaßen gespießt, daß er eine Viertelstunde später verschied. Zahlreiche Waisenkinder und Angestellte der Anstalt waren Augenzeugen des Vorfalls, aber hilflos. Pastor Doden war 27 Jahre Seelsorger der deutschen lutherischen Gemeinde in Wilton und vorher Gemeindeschullehrer in Muscatine. Er hinterläßt vier erwachsene Kinder.

Luderwirtschaft.

Hilfsarbeitssekretär Post räumt im Einwanderungsdienst auf.

Washington, 17. Aug. Die Neuorganisierung des Einwanderungsbureau, weil völlig verwahrlost und unfähig, hat Hilfsarbeitssekretär Post heute angeordnet.

Horthys Warnung.

Budapest, 17. Aug. Admiral Horthy, Regent von Ungarn, sagt für den Fall des Zusammenbruchs Polens eine schwere Krise in Europa voraus, da infolge der zermalmenden Friedensbedingungen und anderer üblen Kriegsfolgen nirgends geordnete Zustände und eine gefestigte Regierung hätten aufkommen können. Die Sowjetregierung setze in allen Ländern, auch in den Ver. Staaten, ihre geheime Propaganda mit reichen Geldmitteln fort. Westeuropa scheine die furchtbare rote Gefahr stark zu unterschätzen.

Ungarn sei so zerstückelt worden, daß es von seinen Nachbarn völlig abhänge hinsichtlich des wirtschaftlichen Wiederaufbaus, die Nachbarn verhielten sich aber feindselig. So könne Ungarn beispielsweise seinen Bedarf an Salz nicht im benachbarten Gebiet von Marmaros decken, sondern müsse ihn aus Deutschland beziehen, was die Kosten natürlich erhöhe.

Der internationalen Finanzkongreß.

Paris, 17. Aug. Auf den 24. September ist heute der internationale Finanzkongreß nach Brüssel einberufen worden.

Der Haß gegen Deutschland.

Ramsgate, England, 17. Aug. Zwei deutsche Dampfer kamen dieser Tage hierher, um Koks zu laden, machten aber erst heute infolge der offenkundigen Feindseligkeiten ehemaliger Soldaten den Versuch, die Ladung einzunehmen. Der Landungsplatz mußte aber mit Drähten abgesperrt werden, und mehrere Schutzleute wurden leicht verletzt, als der Pöbel heute früh doch versuchte, die Arbeiten zu verhindern. Die Menge wurde zerstreut.

Sechs neue Typhusfieberfälle.

Scheinen auf infiziertes Rahmeis zurückzuführen zu sein.

Gesundheitsamt untersucht.

Zwei Verkaufslokale mußten Geschäft einstellen. — Vielleicht wird auch große Fabrik geschlossen werden müssen.

Eine der größten Rahmeisfabriken Chicagos wird vielleicht noch heute vom städtischen Gesundheitsamte geschlossen werden, nachdem sechs Personen nach dem Genuß des von der betreffenden Fabrik hergestellten Rahmeises am Typhusfieber erkrankt sind. Zwei Kinder, welche sich unter den Erkrankten befinden, liegen bereits im Sterben. Gesundheitskommissär Dr. Robertson untersucht zurzeit das Beweismaterial, das von seinen Assistenten entdeckt wurde, und auf Grund derer mag die Fabrik, die täglich 1200 Gallonen Rahmeis fabriziert, geschlossen werden.

Daß das Rahmeis im höchsten Grade infiziert war, stellte sich heraus, als dem städtischen Gesundheitsamte sechs Typhusfälle gemeldet wurden. Die Gesundheitsbeamten stellten sofort eine Untersuchung an, die ergab, daß die betreffenden Personen in einem „Ice Cream Parlor" Rahmeis genossen hatten. Das Wasser in dem Lokal war durchweg rein, dagegen wies das Rahmeis einen ungewöhnlich hohen Prozentsatz von Bazillen auf. Der betreffende „Ice Cream Parlor" wurde sofort geschlossen, ebenso ein anderer, in dem Rahmeis von derselben Firma mit demselben Bazillengehalt verkauft wurde.

Das Gesundheitsamt setzte seine Untersuchungen heute nachmittag mit fieberhafter Tätigkeit fort, da diese sechs Fälle Vorläufer von Tausenden von Fällen sein könnten, wie Dr. Robertson sagte.

„Das Publikum braucht sich durch diese sechs Fälle keinen großen Schrecken einjagen zu lassen", erklärte Dr. Robertson, „denn vom Gesundheitsamte aus ist die Rahmeis-Situation bisher gründlich untersucht worden. Zu dieser Zeit wird viel Rahmeis gegessen, und es wäre daher nicht angebracht, eine Fabrik, die täglich 1200 Gallonen fabriziert, zu schließen, ehe nicht klares Beweismaterial vorliegt, daß das Erzeugnis der Fabrik wirklich infiziert ist. Die Bazillen, die bisher gefunden wurden, mögen in den beiden nunmehr geschlossene Lokalen in das Eis gekommen sein. Sollte jedoch genügend Beweismaterial gefunden werden, wird die betreffende Fabrik sofort geschlossen werden."

Das Courschneiden vorbei.

Daß seine weiblichen Angestellten mehr leisten, wenn sie alle in einem Bureau beisammen sind, als wenn sie mit den männlichen Angestellten die Räumlichkeiten teilen, ist die Ansicht des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. Robertson. Er hat infolgedessen sämtliche Stengraphinnen und Maschinenschreiberinnen in einem großen Bureau im Rathause untergebracht; er erklärte, auf diese Weise könne die von ihnen zu verrichtende Arbeit besser übersehen und verteilt werden.

Prüfung für Polizeisergeanten.

Die Zivildienstkommission wird am 30. August eine Prüfung für Polizeisergeanten abhalten. Alle Polizisten, die aktiven Dienst tun und bis zu $2000 beziehen, können als Bewerber auftreten, jedoch müssen sie sich vor dem 30. August in dem Bureau der Kommission, 610 Rathaus, melden.

Der städtische Aichmeister Morris Eller fordert diejenigen Personen, die mit gutem Grund annehmen können, daß ihnen Eis unter Gewicht verkauft wird, auf, ihn sofort telephonisch davon zu benachrichtigen. Er wird dann, wie er erklärte, seine Motorrad-Inspektoren in den betreffenden Distrikt schicken, damit die Gesetzesübertreter, wenn möglich, an Ort und Stelle verhaftet werden können.

— Achte Erkrankung an Beulenpest heute in Galveston, Tex.

— Gouv. Allen von Kansas hat den 23. August als Beginn einer Rattenjagdwoche im Interesse der Erhaltung von Lebensmitteln bestimmt.

Deutsche Post.

Der Dampfer „New York", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Montana", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Montana" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Freigesprochen.

Staatsanwaltschaft erleidet mit Wahlbetrugprozeß weitere Niederlage.

Mit einem kläglichen Fiasko für die Staatsanwaltschaft hat heute ein weiterer, vor Richter Crowe gegen des Betrugs angeklagte Wahlbeamte seinen Abschluß gefunden. Wie in der vergangenen Woche bei der Verhandlung eines gegen drei Wahlrichter und zwei Wahlschreiber der 5. Ward geführten Prozesses, so sah sich die Staatsanwaltschaft auch heute, nachdem mehrere Tage nutzlos mit der Auswahl der Geschworenen und der Vorführung mehrerer Zeugen verschwendet worden waren, zu dem Eingeständnis genötigt, daß sie kein Beweismaterial habe, um die Angeklagten überführen zu können.

Hilfsstaatsanwalt Niemeyer wollte die von den Großgeschworenen erhobene Anklage niederschlagen lassen, allein damit war die Verteidigung nicht zufrieden. Anwalt F. Borelli verlangte, daß der Richter die Geschworenen anweise, einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben. Richter Crowe gewährte nicht nur diesen Antrag, er verurteilte auch mit scharfen Worten die Handlungsweise der Staatsanwaltschaft, die nun schon in sieben auf Wahlbetrug lautenden Anklagen den Kürzeren zog, weil sie absolut kein Beweismaterial hatte. Es sei nutzlose Zeitverschwendung, solche Prozesse in Angriff zu nehmen, meinte der Richter.

Die Angeklagten in dem Falle waren Frau Mary E. Kelly, Charles Conlon, Gottlieb Martin und Chas. H. Barnes, Wahlbeamte des 20. Bezirks der 4. Ward. Sie waren bezichtigt, bei der Wahl im Herbst 1918 falsche Berichte über die Zahl der abgegebenen Stimmen gemacht zu haben.

Neue Anhaltspunkte?

Die wegen Hehlerei zu Zuchthausstrafe verurteilte Frau Bessie Backus Jordan, Gattin von „Big Steve" Jordan, dem Mitglied einer Verbrecherbande, die einen Einbruch in die Middleton State Bank, Wis., verübte und dabei Bonds im Werte von mehr als $110,000 erbeutete, wird vorläufig noch nicht nach Joliet gebracht. Richter Crowe gewährte heute ihrem Anwalte B. P. Brillow einen 60tägigen Aufschub der Urteilsvollstreckung.

Inzwischen wird die Polizei versuchen, Gerüchten auf den Grund zu kommen, die, sollten sie sich als richtig erweisen, geeignet wären, ein Motiv für die noch unaufgeklärte Ermordung von Jim Colosimo und Edward Coleman zu finden und der Polizei Anhaltspunkte für die Ermittelung der Mörder zu geben. Nach Herrn Brillows Angaben soll „Big Steve" Jordan nämlich gesagt haben, Colosimo und Coleman seien auf irgend eine Weise in den Besitz eines Teils der gestohlenen Bonds gelangt und hätten sich geweigert, sie herauszugeben. Sollte dies tatsächlich der Fall gewesen sein, so schließt die Polizei, dann wäre es nicht unwahrscheinlich, daß ihre Mörder unter den Dieben der Bonds zu suchen sind. Frau Jordan wollte sich nicht über die Angelegenheit aussprechen. Sie verweigerte heute, von Berichterstattern befragt, jede Auskunft.

Suchen ihre Angehörigen.

In manchen Fällen sind aber nur wenige Anhaltspunkte vorhanden.

Frau Wilhelmine Keßler, geb. Falisch, Berlin S. O. 36, Pflüger Straße 24, versucht durch Hilfe der „Abendpost" die Adresse ihrer Tante Falisch, geb. Mewes, zu ermitteln, die im Jahre 1893 nach Chicago auswanderte, seither aber nichts mehr von sich hören ließ. Sie soll eine zweite Ehe eingegangen sein, der Name des Mannes ist Frau Keßler, die sich in der größten Not befindet und von ihrer Verwandten Hilfe erbitten möchte, aber nicht bekannt. Die Gesuchte ist aus Lanke bei Bernau gebürtig und zählt 60 Jahre. Wer Auskunft über sie geben kann wird gebeten, sich direkt an Frau Keßler zu wenden.

Die Nachkommen von John Bühler, von Baldninstein a. Lain eingewandert, werden um ein Lebenszeichen gebeten, von A. Bühler, Wiesbaden, Zietenring 2. (Sohn von Phil. Bühler) ihrem Vetter.

Frau Ludwika Wasikowski, geb. Goral, in Westerholt (Bez. Münster in Westfalen) Geschwisterstraße 22, sucht ihre Geschwister, Franz Goral, Mathias Goral und Frau Agnes Piotrowski, geb. Goral, die seit etwa 30 Jahren nach Amerika auswanderten und vor etlichen Jahren in der Nähe von Chicago gewohnt haben sollen.

Lieber tot.

Da sie befürchtete, daß sie in die Heilanstalt für Nervenkranke, aus der sie soeben heimgekehrt war, zurückgesandt werden würde, leerte Frau Hannah Gray, 35 Jahre alt, gestern abend in ihrer Wohnung, Nr. 3314 Broadway, ein Fläschchen Gift. Sie wurde in höchst kritischem Zustande ins County Hospital gebracht.

Die Kohlengräber.

Neue Unterhandlungen über die Lohnfrage im Gange.

Cleveland, O., 17. Aug. Heute sind Unterausschüsse der Lohnskalaausschüsse der Verbände der Grubenbesitzer und der Weichkohlengräber wieder in Verhandlung, um sich womöglich auf den neuen Lohnsatz für die „Tagelöhner" im Grubenbetrieb zu einigen. Falls das nicht gelingt, wird die Frage Präsident Wilson mit dem Ersuchen unterbreitet werden, sie einer neuorganisierten Kohlenkommission zur Entscheidung zu überweisen.

Zweihundert Mill. für Bahnen.

Für Verbesserung der Verkehrsmittel und zur Tilgung von Schulden.

Washington, 17. Aug. Der Verband der Eisenbahnleiter hat der Zwischenstaatlichen Handelskommission die Verteilung von nahezu zweihundert Millionen Dollars als Darlehen aus dem von der Regierung geschaffenen sich stets erneuerndem Fonds von dreihundert Millionen empfohlen. Von dem Gelde sollen $8,317,943 für Geleiseanlagen, $78,349,389 für weitere Personen-, $52,839, 943 für 15,300 neue Güterwagen und $29,054,323 für neue Frachtzug- und Rangierlokomotiven, der Rest zur Tilgung fälliger verbriefter Schulden verwendet werden.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat der Chicago & Western Indianabahn aus jenem Fonds acht Millionen Dollars als Beihilfe zur Einlösung von am 1. September fällig werdenden Bonds in doppelter Höhe gewährt.

Cox und Harding.

Ersterer erhält ermutigende Berichte, letzterer verspricht Bruch mit Wilsons Auslandpolitik.

Columbus, O., 17. Aug. Gouverneur Cox hielt heute auf der demokratischen Staatskonvention eine Rede, in welcher er nochmals die Grundsätze des Wahlkampfes auseinandersetzte. Er sagte, daß er sehr ermutigende Berichte über die Erfolgsaussichten im November erhalten habe.

Kriegssekretär Baker sagte in einer Rede zu Gunsten des Völkerbundes, daß die Ver. Staaten, wenn sie im Völkerkonzert allein spielen wollten, fortfahren müßten, zu rüsten, und eine viel größere Flotte und ein größeres Heer zu erhalten und auszubauen hätten. Die Republikaner hielten mit frommer Geberde die Hände hoch und erwarteten, daß jeder brav sein werde.

Marion, O., 17. Aug. Bundessenator Harding versicherte heute, daß er, sollte er zum Präsidenten der Ver. Staaten gewählt werden, sofort mit der jetzt betriebenen auswärtigen Politik der Ver. Staaten brechen, auch von der Regierung jetzt übernommene diesbezügliche Verpflichtungen nicht anerkennen werde.

Entgleist.

In der Nähe von Lorenzo, Ill., entgleisten fünf oder sechs Wagen eines Postzuges der Santa Fe Bahn, der um 2:15 heute morgen Chicago verließ. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden.

* Der 60 Jahre alte Edward Nelson, Nr. 1029 Cleveland Ave., der am 11. August von einem Auto niedergerannt wurde, erlag gestern abend im St. Francis Hospital seinen Verletzungen.

* Detektivs der Hauptwache verhafteten gestern abend im Metropole Hotel, wo sie wohnten, Frau Stella Meyer und Frl. Marie Allen. In ihrem Zimmer fanden die Beamten aus Läden gestohlene Pelze im Werte von ungefähr $2000.

* Ein regulärer Luftpostverkehr zwischen Chicago und St. Louis wurde gestern eröffnet. Etwa um dieselbe Zeit stiegen hier wie in der Stadt des heiligen Ludwig Flugzeuge auf, und etwa vier Stunden darauf trafen sie an ihrem Bestimmungsorte ein.

— Bei der landwirtschaftlichen Generalversammlung. — Präsident: „Meine Herren! Unsere Viehzucht ist in der ganzen Welt als mustergültig bekannt! Unsere Pferdezucht steht auf einer Höhe, die unerreicht ist! Unser Rindviehschlag ist der vorzüglichste weit und breit und die Schweinewirtschaft in unserem Lande wird von keinem anderen übertroffen!"

— Bei den Müttern. — Die Kriegsgewinnlerinnen Frau Lehmann, Frau Schmidt und Frau Krause sitzen beim Kaffee und überbieten sich gegenseitig mit Aufschneiden. „Wir halten uns für unser schwächliches Fritzchen eine eigene Ziege," erzählt Frau Lehmann. — „Ziegenmilch ist nichts Rechtes," meint Frau Schmidt wegwerfend, „unsere kleine Irma hat ihre eigene Kuh." — „Und mein Erwin muß Lebertran einnehmen," übertrumpft sie Frau Krause, „da haben wir uns natürlich gleich unseren eigenen Walfisch angeschafft."

Leset die „Sonntagpost".

Wahrheit oder Dichtung?

Howard hat angeblich sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Undankbarer Posten.

Hat sich schon seit längerer Zeit mit Rücktrittsgedanken getragen. — War heute weder in seinem Amtszimmer, noch in seiner Wohnung zu finden.

Gerüchtweise verlautete heute im Bundesgebäude, daß der 2. Prohibitionsdirektor Hauptmann Hubert Howard gestern abend noch der vorgesetzten Behörde in Washington sein Abschiedsgesuch unterbreitet habe, daß dieses zweifelos angenommen werden und sein bisheriger Assistent H. O. Stone zu seinem Nachfolger ernannt werden wird. Ueberall steckte man in interessierten Kreisen die Köpfe zusammen und besprach das Gerücht als unumstößliche Tatsache. Wußte man doch allgemein, daß Hubert, durch den zähen Widerstand, den er überall in Ausübung seiner Amtspflichten fand, entmutigt, sich schon seit längerer Zeit mit Rücktrittsgedanken getragen habe. Intimen Freunden gegenüber hatte er sich wiederholt in diesem Sinne geäußert. Sein undankbares Amt, so deutete er immer wieder an, sei ihm durchaus verleidet und er sehne sich danach, sich wieder ausschließlich seiner Anwaltspraxis zu widmen. Gestern abend hatte er hinter verschlossenen Türen eine längere Unterredung mit dem Bundesanwalt Charles F. Clyne. Bald darauf soll er sein Abschiedsgesuch abgesandt haben.

Seine Mitarbeiter gaben heute zu, daß auch sie gerüchtweise von seinem Rücktritt gehört hätten. Bestimmtes wollte aber niemand wissen. Tatsache ist, daß Hubert heute nicht im Amte und auch nicht in seiner in Wilmette gelegenen Wohnung zu finden war. Seinem Assistenten Stone hatte er telephoniert, daß er heute nicht zum Dienst kommen würde, was um so befremdlicher scheint, als heute besonders viel zu tun war. Denn alle die den Aerzten und Apothekern ausgestellten Lizensen und Rezeptbücher mußten heute erneuert werden. Seine Frau erklärte, daß ihr Mann früh nach der Stadt gefahren sei, um sich an mehreren für ihn wichtigen Konferenzen zu beteiligen. Festgestellt konnte werden, daß Hubert auch heute früh wieder eine Unterredung mit Clyne hatte. Clyne stellte dessenungeachtet in Abrede, etwas von dem angeblichen Rücktrittsgesuch gehört zu haben. Alle intimeren Freunde Howards sind aber überzeugt davon, daß letzterer seine Drohung wahr gemacht habe und um seinen Abschied eingekommen sei.

Unter falscher Flagge?

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete ein städtischer Polizist in einer Schankwirtschaft an der 19. und State Straße den angeblich ehemaligen Sträfling John Harris und vier oder fünf seiner Spießgesellen. In den Taschen des Häftlings Harris fand man einen nachgeahmten Amtsstern eines Binnensteuerbeamten. Auf Befragen erklärte der Häftling, daß er diesen Stern in einem Straßenbahnwagen gefunden, aber nie von ihm Gebrauch gemacht habe. Heute wurde der Häftling den Bundesbehörden überwiesen. Und Tom O'Brien, der Vorsteher der Feldabteilung des Binnensteueramtes, der ihn ins Gebet nahm, gelangte zu der Ueberzeugung, daß Harris mit dem Halunken identisch sei, der unter der falschen Vorspiegelung, ein Binnensteuerbeamter zu sein, Apotheker und Schankwirte systematisch geschröpft und hunderte von Dollars ergaunert habe. Der Häftling stellt das natürlich in Abrede.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Morgen etwas wärmer. Sanfte nordöstliche Winde, die sich morgen zu östlichen bis südöstlichen gestalten.

Illinois: Klar heute abend und morgen. In der Nähe des Michigan Sees heute abend etwas wärmer.

Iowa: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Im äußersten östlichen Teil morgen wärmer.

Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen. Morgen zunehmende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:48.
Sonnenaufgang, morgen: 6:01.
Monduntergang: Heute abend 9:31.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	77	2 Uhr morgens	69
4 Uhr nachm.	77	3 Uhr morgens	69
5 Uhr nachm.	77	4 Uhr morgens	68
6 Uhr abends	78	5 Uhr morgens	67
7 Uhr abends	75	6 Uhr morgens	65
8 Uhr abends	72	7 Uhr morgens	65
9 Uhr abends	71	8 Uhr morgens	67
10 Uhr abends	71	9 Uhr morgens	72
11 Uhr abends	71	10 Uhr vorm.	72
12 Uhr mitternacht	70	11 Uhr vorm.	75
1 Uhr morgens	70	12 Uhr mittags	73

„Kamerad, ein Stücklein Brot!"

war der Bettelruf Tausender an die vor kurzem aus Frankreich heimgekehrten Gefangenen im Leipziger Zentralbahnhof.

Ein Streiflicht auf die traurige deutsche Nahrungsnot.

Wenn Sie Ihren Verwandten und Freunden schnell und praktisch helfen wollen, bedienen Sie sich unserer

Auswahl-Bezugscheine (Selective Fooddrafts)

welche wir im Werte von $15.00, $25.00 und $40.00 ausstellen und Ihren Freunden die freien Auswahl aus 44 verschiedenen Sorten Nahrungsmitteln gestatten. Ablieferung ab unseren Lagers Hamburg zoll- und frachtfrei garantiert. Kabel-Aufträge in 10—12 Tagen abgeliefert. Für kleinere Aufträge verlangen Sie unsere Preislisten.

A. FINK & SONS FOOD CO.
305 Broadway, New York

General-Vertreter für Chicago

Kurt Bronisch,
406 Clarke Bldg.,
189 N. Clark Strasse, Chicago, Ill.

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(9. Fortsetzung.)

Am zweiten Tage nach den schrecklichen Vorfällen kam der Brettmüller zwischen Licht und Dunkel auf den Oedlingerhof, gerade als Walter, der sich in der Zwischenzeit keine Ruhe gegönnt, sondern Tag und Nacht voll hingebender Pflege am Krankenbett der Schwester geweilt hatte, sich auf eine Weile draußen erging, um frische Luft zu schöpfen. Als er des Burschen ansichtig wurde, mit den ihn bisher enge Freundschaft verbunden hatte, ging über das eingefallene, sorgenvoll bekümmerte Angesicht Walters ein Ausdruck unverhüllten Abscheus. Er trat, nachdem er sich spähend umgeschaut, daß niemand von dem Gesinde in der Nähe weilte, hastig auf den Brettmüller zu, und ohne dessen nachlässig hervorgebrachten Gruß zu erwidern, sagte er in raschem, zürnendem Tone: „Was willst hier auf dem Hof? Hast nit schon Unglück genug über uns allesamt gebracht? Die Gertrud ist auf den Tod krank; wann sie mit dem Leben davonkommt, Dir dankt sie's nit, nur ihrer starken Gesundheit. Du aber hast sie so elend gemacht!"

Der Brettmüller war breitspurig stehne geblieben und hatte den Anderen ruhig ausreden lassen. Jetzt lachte er höhnisch auf. „Haha, Dir wär's wohl am End' gar lieber, sie läg' jetzt dem Grünrock im Arm! Hast's vielleicht schon vergessen, was wir Beiden ausgemacht haben, daß kein Anderer als ich Deine Schwester zum Weib bekommen soll?!"

„Schlag' Dir's ein- für allemal aus dem Sinn!" versetzte Walter, während feste Entschlossenheit sich in seinen Gesichtszügen kundgab. „Einem . . . Meuchelmörder werde ich meine Schwester nit aufzwingen. Von heut' ab sind wir Beiden fertig mit 'nander, das kannst Dir merken, Brettmüller!"

„Ah! Willst mir gar droh'n am End'? Das wird ja lustig! Willst wohl gar meineidig werden, gar aufs Gericht geh'n und mich anzeigen, heh?"

Walter atmete gepreßt auf. „Bei Gott im Himmel, ich wollt', ich könnt's!"

„Immer besser!" höhnte der Brettmüller. „Schad' nur, daß Du geschworen hast! — Und nun noch Eins. Bin ich ein Schuft, dann ist's Dein Vater zehnmal. An ihm liegt's hauptsächlich, daß der Förster heut' um seinen Buben heulen muß!"

Wieder atmete Walter gepreßt auf. „Gut denn, ich werd' schweigen, weil ich muß!" murmelte er, scheu vor sich niederblickend. „Aber nimm Dich in Acht! Von heut' an sind wir geschied'ne Leut', wir Beiden, und auf meine Schwester hast ganz und gar zu vergessen."

„So, also aus ist's mit uns'rer Freundschaft?" fragte Albin Weißlechter noch einmal in lauerndem Tone, während er giftig zur Seite spie.

„Vergessen und begraben!" versetzte Walter, während er sich zur Seite wendete und hastig davonging.

Der Brettmüller starrte ihm haßerfüllt nach. „So, so, solch' Einer bist?" stammelte er wütend. „Nimm Dich fein in Acht, mein saub'rer Bub', daß allzuviel Wissen Dir den Kopf nit warm macht. Schief gewickelt bist, wenn Du meinst, daß ich ablaß von Deiner Schwester. Laß sie nur erst wieder gesund sein, dann werden wir schon weiter seh'n, und es müßte seltsam hergeh'n, würd' ich nit auch fertig mit Dir!"

Er reckte sich drohend in die Höhe, während ein wildes Feuer aus seinen Augen glühte. „Nimm Dich in Acht!" zischte er zwischen den Zähnen hervor, während er dem Davongegangenen eine Faust nachschüttelte, „ich bin nun schon so weit gegangen, daß es mir wahrlich auf einen Schritt weiter auch nit ankommt. Das Jenseits hab' ich verloren, so will ich wenigstens auf Erden glücklich sein. Was ich lieb hab', das will ich besitzen, und wen ich hass', der hüte sich vor mir!"

Dann wendete er sich um und verließ hastigen Schrittes den Hof.

7. Kapitel.

Von weiter Ferne waren Teilnehmer herbeigekommen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen und drei Schaufeln voll Erde auf den schlichten, schwarzen Holzsarg hinabzuwerfen, der die letzte Hülle des Ermordeten barg. Die Burschen des Dorfes trugen abwechselnd den Sarg vom Trauerhause durch den grünenden Wald bis zu dem das Kirchlein umgebenden Friedhof. Im weiten Umkreise umgaben sie die Mädchen des Dorfes, während voran dem Trauerzuge die Schulkinder schritten und geistliche Lieder sangen.

Hinter dem Sarge aber schritt zur Seite ihres starr aufgerichteten, mit düsterem Ausdruck vor sich niederschauenden Mannes die weinende und schluchzende Mutter. Sie hatte es sich nicht nehmen lassen, ihr Liebstes auf der Welt selbst zu geleiten nach der letzten friedlichen Schlummerstätte.

Eine Menge Leidtragender schossen sich an. Ganz hinten, als einer der Letzten, war auch der Bauer vom Oedlingerhofe zu sehen. Um im Dorfe kein Gerede laut werden zu lassen, hatte er wohl oder übel sich dazu entschließen müssen. Er hatte sich unterwegs erst so unauffällig angeschlossen, daß der dicht hinter dem Sarge schreitende Wilser keine Ahnung davon hatte, daß sein Todfeind sich angeschickt hatte, seinem gemordeten Sohne das Geleite zu geben.

Neben dem Bauern schritt sein Sohn Walter, schweigsam und mit niedergeschlagenem Blicke vor sich hinstarrend. Er sprach kein Wort, aber seinem schmerzhaft verzogenen Gesichtsausdrucke war es anzusehen, wie nahe ihm der Tod des jungen Jägers anging, den er doch bei seinen Lebzeiten nie hatte leiden mögen. Auch Albin, der Brettmüller, war im Zuge, aber weiter vorn bei den Burschen, und nicht eben weit entfernt von dem auf den Schultern der Träger hin- und herschwankenden Sarg.

Am Friedhofseingange erwartete den Trauerzug der alte Geistliche. Milde Trostesworte für die hartgeprüften Elternherzen wußte der würdige Mann zu finden, aber auch den zermalmenden Zorn Gottes bat er herab auf den feigen, hinterlistigen Mörder, der immer noch nicht entdeckt war.

Wie zufällig waren die Blicke des alten Mannes während seiner letzten Worte über die Anwesenden gestreift und zuletzt unwillkürlich auf dem Brettmüller haften geblieben, der mit kecken, herausfordernden Mienen zu ihm herüberschaute.

Dann sank der Sarg in die Tiefe hinab.

Der Vater hatte während der kurzen Feierlichkeit ungebeugt neben dem Grabe gestanden. Trockenen Auges war er der Erste gewesen, der dem Toten die drei Schaufeln voll Erde nachgeworfen hatte; aber während dieser schlichten Verrichtung hatten seine blutlosen Lippen unverständliche Worte gemurmelt. Er hatte dabei zum blauenden Himmelszelt aufgeschaut, beinahe drohend und mit folgeschwerem Entschlusse. Es war ein gräßlicher Fluch wider den Mörder seines Glückes, den er vor sich hingemurmelt hatte, und ein Schwur, nicht zu ruhen und zu rasten, bis das vergossene Blut gerächt sein würde.

Als dann das letzte Gebet gesprochen war und der alte Geistliche mit vor innerer Bewegung zitternder Stimme segnend die Trauergemeinde entlassen hatte, da war es mit der Selbstbeherrschung des alten Wilser zu Ende. Mit wildem, stierem Blick schaute er im Kreise umher, als wenn er Trost suchen wollte für die Verzweiflung, die nun, wo Alles vorüber und sein einziger Sohn für immer von ihm geschieden war, mit machtvollem Ungestüm sein Herz bedrängte.

Da traf sein Blick plötzlich das Gesicht des Oedlingerbauern. Bisher hatte er diesen nicht wahrgenommen unter der Menge der Trauerversammlung. Jetzt aber sammte auch schon mächtiger, verheerender Haß in ihm auf und machte ihn sinnlos. Rücksichtslos stieß er die Nächsten beiseite und trat mit hastiger Bewegung an den Oedlingerbauern heran.

„Du . . . Du," stieß er hervor, „Du wagst es . . ."

Im Nu hatte sich ein erwartungsvoller Haufen Neugieriger um die Beiden versammelt.

„Was willst von mir?! Ich hab' meines Wissens nix mit Dir zu schaffen!" entgegnete der Oedlingerbauer ausweichend. „Ich hab' Deinem Sohn die letzte Ehr' gegeben, nun sind wir Beide wieder fertig miteinander!"

„Ich bin's noch nit," stieß der Förster mit unheimlich grollender Stimme hervor, während er wutbebend die beiden Fäuste schüttelte. „Denkst, ich weiß nit, wer Schuld daran ist, daß mein armer Bub' im Grab hier liegt?"

„Ich glaub', Du red'st im Fieber," suchte Ruppert Oedlinger abzuwehren, dem es unbehaglich war, so viele neugierige Blicke auf sich gerichtet zu sehen.ö „Gib Ruh', sag' ich Dir, denk' d'ran, wo Du bist!"

„Mörder, Du!" schrie Wilser, in dem immer mehr die wahnsinnigste Wut zum Durchbruch kam.

„Was?!" stammelte der Oedlingerbauer, sich verfärbend. „Bist Du von Sinnen, daß Du mir so 'was sagst?"

Er wollte wie zum Schlage die nervige Faust aufheben, ließ es aber geschehen, daß die Nächststehenden ihm in den Arm fielen.

„Recht habt Ihr," murmelte er zu den Umstehenden; „er weiß nit, was er sagt in seinem Schmerz, der alte Narr. Aber er soll sich hüten vor mir, ich laß' mich nit beschimpfen."

„Und doch bist Du sein Mörder!" schrie Wilser. „Freilich wohl, daß weiß ich, daß Du den Mordstahl nit selbsten gezückt hast wider ihn, dafür bist Du zu feig. Aber ist der nit grad' so gut ein Mörder, der das Messer schleift und es dem gedungenen Mörder in die Hand drückt, als dieser selbst? Und Du . . . Du bist's, der das Messer gewetzt hat für meinen Buben!"

Jetzt wurde auch der Oedlinger vor Zorn rot im Gesicht. Mit wild rollenden Augen riß er sich los von den ihn zurückhaltenwollenden Männern und stürzte auf Wilser zu. „So, so, Grünrock, einen Mörder nennst Du mich vor der Oeffentlichkeit? Das soll Dir vergolten werden, Du alter Narr!" Und er hob die Faust zum Schlage.

Jetzt drängte sich der alte Geistliche hastig durch den dichten Kreis der Neugierigen und trat mit beschwörender Handbewegung zwischen die beiden wutentbrannten Männer.

„Im Namen Gottes ermahne ich Euch, haltet ein mit Eurem sündhaften Hader!" rief er mit zitternder Stimme. „Wißt Ihr nicht, wo Ihr seid? Hier an dem Orte des Friedens, wo alle Leidenschaften schweigen müssen vor der Majestät des Todes, hier sollt ihr nicht haßerfüllte Worte sprechen. — Euch armer, hartgeprüfter Mann," wendete er sich an Wilser, „steht es nicht zu, Euren Widersacher solch' schrecklicher Untat zu beschuldigen. Freilich wohl, Ihr habt's im überquellenden Schmerz getan, und darum wird's Euch der Oedlingerbauer auch verzeihen. — Ihr aber, Ruppert Oedlinger, rechtet nicht mit diesem hartgeprüftem Manne. Er verdient Euer Mitleid, nicht Euren Zorn!"

Keiner der beiden Angeredeten gab eine Antwort.

„Und wenn Einer von Euch wirklich Schuld im Herzen trägt," fuhr der Geistliche fort, „dann denke der Andere lieber daran, zu verzeihen. Hier an diesem Grabe zumal müssen die Menschenherzen weich werden. Schaut auf zum Himmel, Ihr beiden feindlichen Männer, dort oben wohnt ein Gott der Liebe!"

Ein schneidendes, grelles Auflachen von den Lippen des alten Försters unterbrach ihn; hoch aufgerichtet stand der alte Mann da und streckte den rechten Arm drohend zum Himmel empor. „Ich bet' zum Herrgott, der die Rache kennt!" rief er mit donnernder Stimme, „mein Gott ist ein gerechter Gott! Er soll seinen Blitz schicken und seinen Donner, daß er ihn zermalme, den frechen, unseligen Mörder meines armen Buben! Du, Gott der Rache, höre mich droben in Deinem Himmel, und wenn's meiner Seelen Seligkeit kostet, sei es Dir zugeschworen, daß ich's vergelten will an dem Mörder. Auge um Auge, Zahn um Zahn Blut um Blut!"

Ein banges Murmeln durchlief die Reihen der Anwesenden. Die Worte hatten seltsam schauerlich alle Herzen berührt. Ein Jeder fühlte, daß dieselben gleich einem Verhängnis sich in der Zukunft erfüllen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Taktik des Abwartens.

Theodor Berkes im „Berl. Tageblatt".

Belgrad, im Juli 1920.

Von Zeit zu Zeit kommt, wie auf Bestellung, irgend eine Sensationsnachricht drunten aus Fiume oder von der dalmatinischen Küste oder aus Albanien. Dann schreien die Zeitungsjungen auf der Belgrader Terasie, und es ist so etwas wahrnehmbar wie eine Bewegung in diesem nüchternen Volk. Es liegt dann eine kurze Weile wie Gewitterschwüle über der sonst so sonnigen südslawischen Hauptstadt. Kein geräuschvolles nationales Tohuwabohu, keine Farben, Flaggen und Plakate. In irgend einem Buchhandlungsfenster eine Karte von der Adria. Mit Blau ist eingezeichnet, wieviel Land die Italiener auf der Ostküste der Adria besetzt haben. Ein Kreis von Menschen sammelt sich an. Irgend einer erklärt, und er sucht's besonders den Bauern, und gar den neugewonnenen mazedonischen Bauern, klar zu machen, um was es sich hier drehe. Daß das alles südslawisches Land sei, was die Italiener besetzt hätten. Und wieviel hunderttausende „Brüder" von den Italienern „geknechtet" wurden. Ein junger Bursche sagt seinem Vater: „Es wird bald wieder losgehen, und ich muß gleich mit." Und der alte Vater, untheatralisch: „Fürchte dich nicht, Junge, ich gehe auch mit."

Der Zeitungslärm schlägt auch ins Parlament. Die Kroaten sind temperamentvoller, geräuschvoller als die Belgrader. Sie fühlen sich auch stärker interessiert an der Adria und schicken einen der ihrigen auf die Skupschtinatribüne, um zum Fenster hinaus zu lärmen: Susak, so sagte man, sei von D'Annunzio besetzt. Mit regulären italienischen Truppen. Susak wäre geplündert worden. Die Stadtverwaltung abgesetzt. Und was denn die Regierung dazu sage? Und ob man sich denn alles gefallen lassen wollte? Und dann folgt eine Schimpfkanonade auf die Italiener, wie sie nur der geschworene Haß diktiert. Die Regierung antwortet dann im allgemeinen ruhig, sie habe keine Nachrichten über den Vorfall, sie werde sofort alles Notwendige unternehmen, und sie verweise im übrigen auf ihre früheren Erklärungen. Diese früheren Erklärungen aber besagten, daß die südslawische Regierung vom Geiste der Verständigung erfüllt sei und daß sie, wenn die Lebensinteressen des Staates verletzt würden, alle Konsequenzen ziehen werde.

Das wiederholt sich nun Jahr und Tag in regelmäßiger Folge. Es bilden sich politische Wolken, und sie zerstreuen sich wieder. In den letzten Wochen schien es fast, als sollte es diesmal ernster werden als gewöhnlich. Alles mögliche hatte sich ereignet, was das südslawische politische Gefühl zu erregen geeignet war. Essad Pascha zum Beispiel war ermordet worden. Die Zeitungen waren voll davon, und die Skuptschina erhob sich zu Ehren Essads von den Sitzen. Denn Essad Pascha, der sich während des Rückzugs über die Schneeberge Albaniens sehr verdient um die Serben gemacht hatte, wird hier aus diesem Grunde und auch wegen seiner italienfeindlichen Albanierpolitik als guter und bester Freund angesprochen. Es ist der südslawischen Oeffentlichkeit eine ausgemachte Sache, daß Italiener es gewesen, die den Revolver geliefert, mit dem irgend ein junger Student den Pascha niedergestreckt. Dieser Pariser Schuß verwundete Belgrad nicht minder, und man spürt es hier auf Schritt und Tritt, daß diese Wunde noch heute brennt. Und noch manches andere kam hinzu, was die Erregung steigerte. Nitti trat ab, und Giolitti kam. Eine Richtungsänderung in Italien. Italien ist hier alles, und dreiviertel des Zeitungspapiers werden verschwendet, um die italienische Mentalität und das italienische Geschehen abzutasten. „Nitti", sagte mir vor seiner Pallanzaer Reise der südslawische Minister des Aeußern Dr. Ante Trumbitsch, „ist eine friedfertige Natur und ein verständiger Staatsmann. Wir werden uns mit ihm ausgleichen können." Vor dem Ausgleich aber ging Nitti. Das machte hier schon deshalb nervös, weil man die Regelung der Adriafrage so gut wie im Sack zu haben vermeinte. Von Giolitti spricht und schreibt man hier viel. Aber man weiß ihn nicht recht zu registrieren. Man vergißt oder glaubt nicht Giolitti, was er noch Anfang Januar in seiner Turiner „Stampa" geschrieben: „Sehen wir nach der Adria", hieß es dort. „Die von Italien beanspruchte Ostküste wird immer heftiger bedrängt von einem Landesinnern, das immer kühner, immer anmaßender wird. Ihm den Zugang versperren wollen, wäre eine Illusion, würdig eines Wahnsinnigen. Was nutzen uns alle Schlüsselstellungen, alle Zugänge zum Meere, wenn uns die Slawen als Feinde ihre Tore verschließen? Nie wird es uns gelingen, in ihr Land, in den Balkan einzudringen, und die Küste wird veröden." Und dann noch eine Klage Giolittis, daß seit dem Zusammenbruch Deutschlands und der Zerschlagung Oesterreich-Ungarns jedes Gleichgewicht gegen die englisch-französische Vorherrschaft fehle, „um die als Satellit zu kreisen", Italiens Schicksal sein werde. Südslawien könnte also, sollte man meinen, mit Giolittis Kommen einverstanden gewesen sein. Aber man denkt hier so: Nitti war gut und Besseres kommt selten nach. Man hält Giolitti nicht für einen Politiker, der den Dingen seinen Willen aufzwingt. Er paßt sich im Gegenteil, sagt man von ihm, den Dingen an. Giolitti, kalkuliert man, wird sich vorerst überhaupt nicht um die Adriafrage kümmern. Er wird erst den Boden und seine Aussichten in den Ententeländern sondieren. Denn mehr als um die Adriafrage dreht es sich im Augenblick des Kabinettswechsels um Italiens Stellung in der ganzen Welt. Giolitti hat, sagt man weiter, in seinem Gefolge als Minister des Aeußern den Grafen Sforza. Sforza war während des Weltkrieges italienischer Gesandter bei der serbischen Regierung auf Korfu. Man kennt aber Sforza und weiß von ihm, daß er immer für eine Verständigung in der Adriafrage war. Das könnte also eigentlich günstige Perspektiven eröffnen. „Aber", fragt man, immer wieder mißtrauisch gegen Giolitti, „weiß man denn, wer in den Gebieten der zukünftigen äußeren Politik Italiens der maßgebende Faktor sein wird? Giolitti oder Sforza?" Giolitti hat seither, das ist bestimmt, die Einladung Nittis an die südslawischen Unterhändler noch nicht wiederholt. Dieser Umstand deutet darauf hin und wird hier so empfunden, daß die lange Bank noch länger gemacht werden soll, auf die man die Adriafrage geschoben hat. Zu all dem kommt in dieser Frage auch noch etwas, das wie ein Eklat aussieht. Paschitsch, der frühere Ministerpräsident und der gegenwärtige Friedensunterhändler in Paris, hat plötzlich seinen Rücktritt angezeigt. Man tut in Belgrad immer sehr geheimnisvoll, wenn es sich um Differenzen im eigenen Lager handelt. Es ist bis zur Stunde noch nicht heraus, warum denn nun eigentlich Paschitsch ging. Man runzelt nur die Stirn und deutet damit den Ernst der Situation an. Daß die Adriafrage und ihre gegenwärtig gespannte Phase damit zu tun hat, ist gewiß. Und es ist auch nicht nur per Zufall, daß in diesem Augenblick überhaupt an die Auflösung der ganzen Pariser südslawischen Friedensdelegation gedacht wird. Kosten und Erfolg dieser Delegation decken sich wohl nicht mehr so richtig. Es klangt ja seit langem schon etwas bitter, wenn Belgrad von seinen Pariser Freunden spricht. Der dalmatinische Abgeordnete Biankini nannte das in der Skuptschina „Mißtrauen gegen die Verbündeten".

Schwüle und Unbehagen gibt es also genug hier in Belgrad. Ich habe schon manchen die Landkarte aufschlagen und die strategische Lage gegen Italien abmessen gesehen. Man spricht wenig hier davon, aber alle denken daran. Es kommt bestimmt, sagen sie lakonisch. War die Rundfahrt des jungen Thronfolgers, die er diese Woche im ganzen Lande unternommen, der Auftakt dazu? Doch schwerlich. Aus den Reden, die er hielt, ging allerdings deutlich ein Hinweis über die südwestlichen Grenzen, und gerade an diesen Stellen der Reden stiegen die Wellen des nationalen Rausches am höchsten. Sie war geschickt aufgemacht, diese Reise. Es waren alle Register gezogen. Mitten unter die festbunte Schar hatte man die Flüchtlinge aus Triest, Görz, Fiume und Dalmatien postiert. In schwarzen Kleidern, zum Zeichen ihrer Trauer, mit schwarzbebänderten Fahnen. Die nationalen Leidenschaften brandeten über. Die Reise Alexanders durch Agram und Laibach wurde so ein einziger Erfolg, und die Orden, die frisch jetzt manches Knopfloch zieren, sind wohlverdiente. Kriegsgeschrei? Mit nichten. Wer die inner- und außerpolitische Situation des jungen Südslawenstaates kennt, weiß, daß hier geschickte Staatsarrangeure einzig zu dem Zweck tätig waren, die innerpolitische Einheit mit dem Finger auf die gemeinsamen Außengefahren zu kitten. Denn „staatsklug" gedacht, ist für das neugeborene Staatskind an der Adria die ungelöste Adriafrage aus innerpolitischen Gründen zurzeit noch eine Notwendigkeit.

Ich unterstreiche immer wieder die Nüchternheit dieses Staates. Man denkt ruhig an amtlicher Belgrader Stelle auch über die Adriafrage. Man hat sicherlich auch das Letzte erwogen, das „wenn die Konsequenzen zu ziehen" sind. Südslawien hat die Position der Hausburger Monarchie an der Adria bezogen. Es entbehrt nur der Waffe, durch die das alte Oesterreich hier stark gemacht war, der Flotte. Es ist an Oesterreichs Stelle belastet mit den historischen Ansprüchen der Italiener. Eine schlechte Erbschaft für den Südslawendrang nach Süden. Eine Erbschaft, die vorläufig noch schlechter dadurch wird, daß die Habsburger Monarchie in der Frontrichtung anders eingestellt war als das heutige Südslawien. Der strategische Aufmarsch ging im allen Oesterreich, wie die Fachleute das nennen, longitudinal. Nach Osten. Südslawien ist, im Ermangeln einer Flotte, vorzüglich nach Süden und Südwesten einzustellen. Dieser strategischen Einstellung fehlt vorläufig noch alles. Zuvor aber die Eisenbahnwege. Das erkennt man in Belgrad, und man sucht deshalb einem militärischen Vorstoß der Italiener aus dem Herzen des besetzten Dalmatiens in das Herz Südslawiens auf friedlich taktische Weise auszuweichen. Dabei kalkuliert man, daß Italien seinen innerpolitischen Schwierigkeiten ein Ventil durch die Schürung und die Aufrechterhaltung des außenpolitischen Adriakonflikts schaffen und deshalb die Taktik des Hinschleppens der Verhandlungen anwenden müßte. Dieser angeblichen Taktik der Italiener ist man hier zu folgen bereit. Man versichert, daß Italien nicht in der Lage sein werde, auf lange Jahre hinaus Gebietsteile gegen eine so starke Irredenta zu behaupten, wie sie eine zu vier Fünftel fremde Nationalität notwendig machen müßte. So erhofft man also in Belgrad, daß ganz automatisch über kurz oder lang die reife Frucht der Ostradia, ohne daß offizielle Hände sich zu rühren hätten, in den südslawischen Schoß fallen werde. Zur Stützung dieser taktischen Auffassung der Lage verweist man auf die Geschehnisse in Albanien und meint, was sich das albanische Volk nicht gefallen ließe, würde auch das südslawische Volk nicht willig ertragen. Diese Auffassung, in der Oeffentlichkeit noch nicht ausgesprochen, findet instinktiv auch im Volke verständnisvollen Boden, und nicht selten hört man von einem „südslawischen Garibaldi" schwärmen, der, aus den besetzten Gebieten heraus, den „Film von Fiume", wie sich Ministerpräsident Wesnitsch ausdrückte, im Stile d'Annunzios enden werde.

Die Hoffnungen des Bauernstaates Bulgarien.

Von Pantschu Dorew, bulgarischem Geschäftsträger in Wien.

(Aus der „Neuen Freien Presse".)

Wien, 27. Juli 1920.

Der vor wenigen Tagen in Wien eingetroffene neue Geschäftsträger Bulgariens, Herr Pantschu Dorew, ist ein erfahrener, weitblickender Politiker, der die deutsche, französische und englische Sprache vollkommen beherrscht und schon von seiner Studentenzeit her für Wien größte Sympathien hegt. In Monastir, in Mazedonien, geboren, ist er ein genauer Kenner der Orientverhältnisse. Nach dem Umsturz in der Türkei wurde er bulgarischer Vertreter für Mazedonien im türkischen Parlament. 1915 und 1916 war er Generalkonsul in Budapest und 1918 in besonderer Mission bei der Wiener Gesandtschaft.

Herr Dorew, selbst ein gewiegter Publizist, hatte die Freundlichkeit, mich zu empfangen, und äußerte sich über die Lage und die Aussichten in Bulgarien wie folgt:

„Heute ist Bulgarien der ruhigste Staat des Orients, das Land, in dem musterhafte Ordnung und eine tadellos funktionierende Verwaltung herrscht. An der Spitze steht ein populärer, konstitutionell demokratischer König, und die Geschäfte des Landes werden von der starken Regierung Stamboliiskis geführt, der sich auf den großen Verband der bulgarischen Landwirte, der Zemledelzi, und das Wohlwollen der städtischen Bevölkerung stützt.

Zum erstenmal geschieht es in der Weltgeschichte, daß ein Staat von Landwirten verwaltet wird. Der Verband der bulgarischen Zemledelzi ist eine durch den Zwang der traurigen Verhältnisse der letzten zehn Jahre zielbewußt sich entwickelnde genossenschaftliche Parteiorganisation. Der Verband ist gegen jedes Abenteuer in der äußeren Politik, für aufrichtige Beziehungen zu den Nachbarstaaten und den Großmächten, und auf dem inneren Gebiet für das Genossenschaftswesen in allen seinen Formen, für eine gerechte Verteilung des Nationaleinkommens. Er kämpft gegen jeden Luxus, gegen jede unproduktive Verschwendung des Nationalreichtums. Schutz des Eigentums, Arbeit und Kooperation ist seine Devise. Von den kühnsten und vielversprechendsten Reformen der Regierung Stamboliiskis, der das, was er beschrießt, auch rasch zur Tat werden läßt, ist vor allem die Einführung der Arbeitsdienstpflicht für die jüngeren Jahrgänge hervorzuheben. Ein Gesetz ordnet an, daß alle Männer und Frauen vom 18. bis 35. Lebensjahre sich in den Dienst des Staates, hauptsächlich mit ihrer Hände Arbeit zu stellen haben, um das Land auf kulturellem, verkehrstechnischem und wirtschaftlichem Gebiet auf ein europäisches Niveau zu bringen. Sie können sich denken, was in den gegenwärtigen Zeiten, in welchen das Papiergeld so geringen Wert besitzt, über zwölf Millionen zielbewußt organisierte Arbeitstage von Bulgaren, die von jeher an ernste Arbeit gewöhnt sind, für das Land ausmachen werden.

Wirtschaftlich stehen wir sehr gut. Wir hatten voriges Jahr eine gute Ernte, heuer eine noch viel bessere, und wir sind in der Lage, von der alten und der neuen Ernte zusammen etwa 80,000 Waggons an Getreide, Mais und Hülsenfrüchten auszuführen. Bisher war es jedoch Bulgarien — ohne sein Verschulden — nicht möglich, diese großen Mengen auszuführen. Deshalb sollte der freie, von den Friedensverträgen verbürgte Verkehr über die Donau ehestens hergestellt werden, damit die Getreidenot in Europa gelindert werden könnte.

Wir konnten an Deutschösterreich bisher nur 4000 Waggons Mais liefern. Unsere Ausfuhr nach diesem so bedürftigen Gebiet, das unsere vollen Sympathien hat, wird sich noch vorteilhafter gestalten, weil das mit der Ausfuhr betraute staatliche Konsortium in Bulgarien nicht, wie bis jetzt, nur gegen hochwertige fremde Valuta, sondern auch in Lewas oder im Kompensationswege gegen Waren die Ueberschüsse dem Auslande geben wird.

Politisch und finanziell sind uns gleich Deutschösterreich ungeheure Ungerechtigkeiten und erdrückende Lasten auferlegt worden: Ein Drittel des bulgarischen Stammes (von 5½ Millionen Bulgaren nicht weniger als 1,800,000) ist unter fremde Herrschaft gebracht worden. Man hat unser berechtigtes Verlangen nach einem Plebiszit über das Schicksal dieser unglücklichen Stammesgenossen, die bis auf den letzten Mann glühende Patrioten sind, verweigert, obwohl die Durchführung dieses Gerechtigkeitsprinzip ein- für allemal Ruhe auf dem Balkan geschaffen und dazu beigetragen hätte, daß die ohnehin vorteilhaftere finanzielle Stellung der uns benachbarten Länder, welche gesiegt haben, sich zu deren Gunsten noch mehr erhöhe.

Das Allerhärteste für uns ist aber, daß Thrazien mit seiner 85 Prozent betragenden bulgarisch-türkischen Bevölkerung dem weitentfernten, weder ethnographisch, noch wirtschaftlich oder geographisch dazu berechtigten Griechenland schlankweg geschenkt worden ist, um uns vom Mittelmeer, also vom Weltverkehr, abzuschließen und den ganzen Orient in helle Aufregung zu setzen. Und diese furchtbare, für uns ganz unerwartete Verschärfung, die während der Friedensverhandlungen in Neuilly überhaupt gar nicht ventiliert worden war, wurde uns volle zehn Monate nach Unterzeichnung des Friedens präsentiert!

Ebenso drückend wie die politischen Ungerechtigkeiten sind für uns die finanziellen Lasten. Außer der Entschädigung von 2¼ Milliarden sowie einer Milliarde Vorkriegsschulden — beide Posten in Goldfrancs — und verschiedenen internationalen Verpflichtungen hat Bulgarien auch große innere Schulden, welche die drei rasch aufeinander folgenden Kriege, die es führen mußte, verursacht haben. Diese inneren Schulden betragen auch einige Milliarden, so daß insgesamt auf den Schultern Bulgariens eine Schuldenlast von 5000 bis 5500 Lewas per Kopf liegt.

Doch wir verzweifeln trotz allem nicht. Wir haben Vertrauen in das Erwachen des europäischen Kulturgewissens und das Erstarken eines wirklichen Völkerbundgedankens. Wir sind ein kleines, ehrliches Volk und sind uns dessen bewußt, daß uns nicht durch Macht, sondern durch Einhaltung der internationalen Verträge und Rechtssätze am ehesten gedient wird. Deshalb hoffen wir, auf friedlichem Wege diese himmelschreienden politischen Ungerechtigkeiten und die unerträglichen finanziellen Lasten bald einer Revision oder wenigstens durch Verhandlungen von Antlitz zu Antlitz einer humanen Interpretation unterzogen zu sehen.

Seid Ihr nervös?

schwach, ermattet und ganz entkräftet? Seid Ihr unruhig, reizbar, streitsüchtig und elend? Seid Ihr mager, bleich, blutarm und scheint Ihr kein rotes Blut zu haben? Habt Ihr schlechten Appetit, Migräne, seid Ihr verstopft, stoßen Euch die Speisen auf, habt Ihr Blähungen nach dem Essen, Sodbrennen und garstigen Atem? Fühlt Ihr abgespannt, habt Ihr kein Streben, keine Energie und mögt Ihr nicht arbeiten? Seid Ihr in diesem Zustand, solltet Ihr sofort Nuga-Tone nehmen. Dieses großartige Mittel heilt diese Leiden und macht starke, gesunde, lebenskräftige Männer und Frauen. Es gibt Euch neues Leben, neues Streben und neue Hoffnung. Nuga-Tone bildet reiches, rotes Blut und starke, stetige Nerven. Schneidet diese Notiz aus, nehmt sie nach irgend einer guten Apotheke und besorgt euch eine Flasche Nuga-Tone, nehmt es einige Tage, und wenn Ihr nicht besser aussehet und besser fühlt, gebt den Rest dem Apotheker zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00.

Anzeige

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

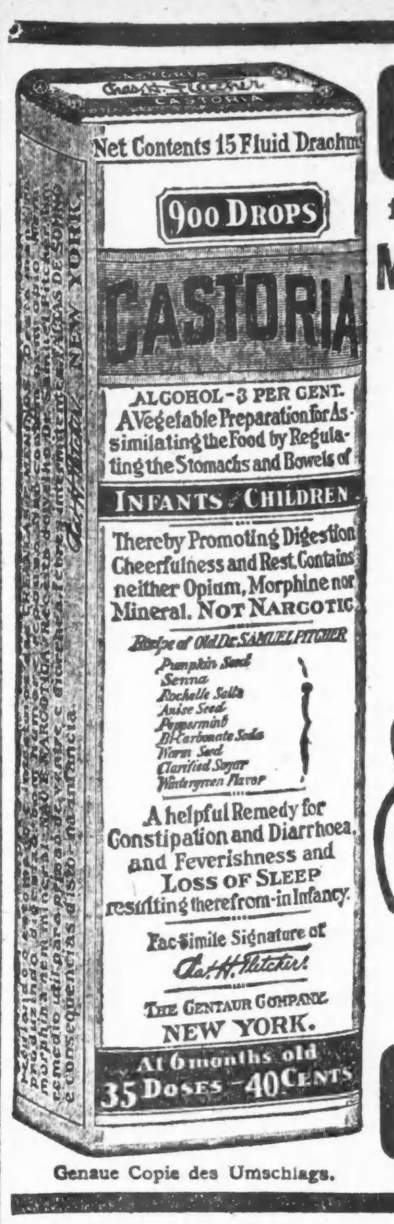
Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.
Spezial-Vertreter: Adolf Liebe.
Telephon: Ravenswood 1034.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.



Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von *Chas. H. Fletcher* In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

Genaue Copie des Umschlags. THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

BIXBY'S Shu Wite SHOE WHITE

For White Shoes of Canvas, Buck or Suede

Shu White cleans and whitens soiled white shoes by *removing* the stains and dirt—not by *covering* them. It keeps the shoes looking like new.

Quickly applied with the dauber. Easiest to Use.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops.

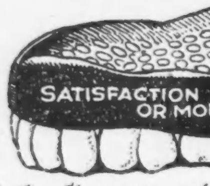
S. M. BIXBY & Co., Inc.
New York

Hebt diese Anzeige auf.

Ich mache künstliche Zähne, die fest sitzen.

Mein viele Zellen Suction Patent ist eingereicht.

Neue Methoden. Ich garantiere zufriedenstellende Resultate, oder keine Bezahlung in den schwierigsten Fällen.



Flache Gaumen und dachlose Platten.

Ich mache Gummi-Platten, beschwerte untere Platten, Metall-Platten, „Bar"-Platten, Teil-Platten, Klammer „Saddles".

Coralite Gaumen sind nicht zu sehen.

Meine Methoden sind das Resultat eines 20jährigen sorgfältigen Studiums des Plattenproblems.

Ehe Ihr Euch Platten machen laßt, holt Euch meinen Rat und Preis ein. Untersuchung frei. Stunden von 10 bis 6; Abends nach Uebereinkunft. Central 6975.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist

Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen kostenfrei mit Platten.
Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.

ag1,3,15,17

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der Erntebericht des Ackerbaudepartements. — Im Staate Illinois. — Fallende Stimmung des Zuckermarktes. — Die kubanische Kampagne. — Zuckereinfuhr und -ausfuhr. — Die Honigpreise. — Eine amüsante Eiergeschichte. — Von der Getreide- und Fleischbörse.

Der in der letzten Woche von dem Ackerbaudepartement veröffentlichte Erntebericht weicht von den mitgeteilten Schätzungen der Chicagoer Commercial und Continental National Bank in verschiedenen Punkten ab. So wird die Gesamtweizenernte darin auf rund 795 Millionen Bushels geschätzt, das heißt, um 14 Millionen Bushels weniger als vor einem Monat, während die Bank auf 835 Millionen Bushels rechnet. Auch die Ernte von Mais ist auf 3003 Millionen Bushels gegenüber 3055 Millionen Bushels der Bank angegeben; diejenige von Hafer auf 1402 Millionen Bushels gegenüber 1433 Millionen Bushels und diejenige von Roggen auf 78 Millionen Bushels gegenüber 88 Millionen Bushels. Dagegen rechnet das Ackerbaudepartement von Gerste auf 196 Millionen Bushels oder auf 8 Millionen Bushels mehr als die Bank.

Für den Staat Illinois lauten die letzten Schätzungen des Ackerbaudepartements folgendermaßen. Von Winterweizen werden 29,959,000 Bushels erwartet gegenüber 57,800,000 Bushels im vorigen Jahre und durchschnittlich 40,345,000 Bushels in den vorhergehenden fünf Jahren. Der durchschnittliche Feldertrag von einem Acre ist zu 15.2 Bushels angenommen, während er in den zehn Vorjahren sich im Mittel auf 16.4 Bushels gestellt hat. Die Schätzung der Maisernte ist um 8 Millionen Bushels auf 178 Millionen Bushels erhöht worden gegenüber 301 Millionen Bushels im Vorjahre und einem fünfjährigen Durchschnitt von 348 Millionen Bushels. Der Felderstand hat sich von 78 Prozent eines normalen Standes Anfang Juli auf 75 Prozent verschlechtert. Die Schätzung der Hafernte ist um 15 Millionen Bushels auf 144 Millionen Bushels erhöht worden gegenüber 123 Millionen bezw. 186 Milliohen Bushels; auch der Felderstand hat sich von 82 auf 84 Prozent gebessert. Die Regenfälle des vorigen Monats haben in den meisten Teilen des Staates die Aussichten der Ernte erheblich gebessert, stellenweise aber leidet sie auch jetzt noch unter der anhaltenden Dürre, sodaß in manchen Gegenden nur auf sehr traurige Erträge gerechnet werden kann.

Der Zuckermarkt hat auch in der letzten Woche seine fallende Stimmung beibehalten. Am Donnerstag wurde in New York kubanischer Rohzucker mit nur 13.04 Cts. das Pfund, einschließlich Einfuhrzoll, bezahlt. Am gleichen Tage kündigten Arbuckle Bros. einen Raffinadepreis von 17.10 Cts., abzüglich 2 Proz., an, während die Am. Sugar Ref. Co. unverändert 22.50 Cts. verlangte. Der Unterschied in den beiderseitigen Preisen macht also über 5 Cts. aus, und der „margin" zwischen der Rohzuckernotierung und dem Raffinadepreis der Am. Sugar Ref. Co. beträgt über 9 Cts. das Pfund oder 180 Dollars die Tonne.

Die kubanische Kampagne nähert sich ihrem Ende. Bisher sind in Havana und anderen Verschiffungsplätzen rund 3,359,000 Tonnen Rohzucker eingegangen. Am 7. August wurden die noch nicht ausgeführten Vorräte auf 378,000 Tonnen angegeben und, da man eine Gesamternte von 3¾ Millionen Tonnen erwartet, so rechnet man, daß noch 634,000 Tonnen für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Die Gesamtausfuhr hat bisher 3,025,000 Tonnen betragen, 500,000 Tonnen mehr als zur gleichen Zeit des vorigen Jahres. Europa hat 149,000 Tonnen mehr, Kanada 132,000 Tonnen mehr und die Vereinigten Staaten haben 219,000 Tonnen mehr erhalten.

Wenn in der letzten Woche an die Mitteilung des Handelsdepartements, daß die Zuckereinfuhr der Vereinigten Staaten ihre Ausfuhr um über sechs Milliarden Pfd. überstiegen hat, die Frage geknüpft worden ist, wie sich angesichts dieser Mehreinfuhr die hohen Zuckerpreise begründen lassen, so hat der Fragesteller natürlich dabei vollständig übersehen, daß unser Land überhaupt kein Zuckerausfuhrland, sondern ein Zuckereinfuhrland ist, oder mit anderen Worten, daß wir zu Dreivierteln unseres Verbrauches auf das Ausland angewiesen sind. Für die Gestaltung des amerikanischen Zuckermarktes ist also nicht das Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr maßgebend, sondern der Preis, welcher für den vom Ausland benötigten Zucker bezahlt werden muß.

In Chicago war raffinierter Zucker in der letzten Woche stellenweise schon zu 17 Cts. das Pfund erhältlich. Auf Grund der statistischen Lage des Marktes erscheint es sehr zweifelhaft, daß der Preis sich lange so fest halten wird. Die Raffinerien haben ihre Rohvorräte dafür zu hoch eingekauft.

Honig ist in diesem Jahre erheblich teurer als im vorigen. Das Ackerbaudepartement berichtet, daß in den meisten Städten die Jobbers um 15 bis 40 Prozent höhere Preise verlangen. In Chicago wurde Anfang August California Light Amber Alfalfa-Honig zu 18 Cents, New York White Clover-Honig zu 18 bis 19½ Cts verkauft. In anderen Städten sind die Preise noch erheblich höher. So werden in Cleveland für 60 Pfund-Büchsen mit Colorado White Sweet Clover-Honig 24 bis 25 Cents das Pfund verlangt.

Marktberichte sind in der Regel eine wenig unterhaltende Lektüre, namentlich für die Hausfrauen, wenn sie nur über hohe Preise zu berichten wissen. Vielleicht gewährt ihnen die nachfolgende amüsante, einer Farmerzeitung entnommene Geschichte einige Abwechselung. Den Zollbeamten entlang der kanadischen Grenze war es schon seit einiger Zeit aufgefallen, daß ungewöhnlich viele Eier über die Grenze geschafft wurden. Das war an sich kein böses Zeichen, aber eines schönen Tages kam es heraus, was es mit der schwungvollen Eiereinfuhr für eine Sonderbewandnis hatte. Kam da ein Mann von einem aus Kanada anlegenden Dampfer gestiegen und trug still vergnügt einen großen Marktkorb, der bis zum Rande mit Eiern gefüllt war. Weiß und harmlos lag die eierne Pracht in der Rundung des Korbes, zart und säuberlich aufgestapelt, eine Weide für das Auge des Zollbeamten, der freundlich nickte und den Korbträger wandern ließ. Zufällig rasselte mit dem blechernen Getöse der Detroiter Kraftwagen ein Schnauferl um die Ecke, kreischte, huppte und raste mit der ruppigen Aufdringlichkeit, die bei allem, was klein und billig, besonders ausgeprägt ist, mitten unter die aus Kanada ankommenden Leute. Unser Mann mit dem Eierkorb war mitten unter ihnen. Er wollte springen, aber es war schon zuspät. Bumms, ein Krach, ein derber Fluch, und die ganze Eierherrlichkeit lag zerbrochen auf dem Pflaster. Im selben Augenblick aber stiegen liebliche Düfte hoch. Düfte, die heute zu Seltenheiten gehören, nach denen der Kenner die Zunge schnalzt und der Durstige lechzt. Was da aus den geborstenen Schalen sickerte, das war kein klebriges Eigelb, nein, das war guter, alter, abgelagerter, feiner Whiskey! — Seitdem soll die Eiereinfuhr wieder erheblich abgenommen haben. —

Die Notierungen an der Getreidebörse haben in der Berichtswoche wiederum erheblich geschwankt, wenn auch nicht in gleichem Maße als in der Vorwoche; zumeist hatten sie eine steigende Stimmung. Dezemberweizen ist um 5½ bis 5¾ Ct. auf 2.42 Doll. gestiegen, Märzweizen um 5¾ bis 6 Cts. auf 2.43½ Doll. Der Kassapreis für Nr. 1 stellte sich am Schluß der Woche auf 2.56 bis 2.57 Doll. England erschien als Käufer im Markt.

Mais ist um 2⅛ Cts. für September auf 1.50⅝ Doll. und um ⅜ Ct. für Dezember auf 1.26⅛ Doll. gestiegen. Roggen wurde um 4 Cts. für September auf 1.91½ Doll. und um 3 Cts. für Dezember auf 1,76½ Doll. für Dezember hinaufgesetzt.

Dagegen ist Hafer um 1¾ Cts. für September auf 70¾ Cts. und um ¾ Ct. für Dezember auf 69⅜ Ct. gesunken. Die in Händen der Farmer befindlichen Vorräte werden in dem Augustbericht des Ackerbaudepartements zwar niedriger eingeschätzt als im vorigen Jahre, aber die zu erwartende große Ernte wirkt drückend. Auch Gerste ist um 1½ Cts. für Dezember auf 1.08½ Doll. und um 1¼ Cts. für Dezember gefallen.

Die Fleischnotierungen sind gesunken. Schweinefleisch um 35 Cts. auf 25.30 Doll. für September und um 50 Cts. auf 25.75 Doll. für Oktober; Schweinefett um 2½ Cts. September auf 18.95 Doll. und um 7½ Cts. für Oktober auf 19.32 Doll. Rippen um 15 Cts. für September auf 15.42 Doll. Die englische Regierungskommission hat während der Woche erhebliche Mengen Schinken angekauft.

„Agricola".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Commonwealth Edison Co. und David Levy planen den Bau großer Anlagen.

O. P. Curran, Jr., ein Grundeigentumshändler, 4531 Broadway, hat das 18 Wohnungen enthaltende Mietsgebäude an der nordwestlichen Ecke von Kenmore und Ardmore Ave., wie es heißt, zum Preise von $185,000 angekauft. Die Standard Trust and Savings Bank hat 30 Acres Land in Melrose Park für $21,000 an Ralph E. Gary verkauft.

Die Palmer Equipment Co. hat von Lawrence B. Palmer Ball, dem Präsidenten der Gesellschaft, das von ihr benützte Grundeigentum, 2741 Clybourn Ave., käuflich erworben und $57,000 dafür bezahlt. Auf dem Eigentum lastet eine Hypothek von $25,000.

Die Commonwealth Edison Co. hat mit dem Bau einer Kraftanlage begonnen, die den Calumet Bezirk mit elektrischem Licht versorgen soll. Die Kosten werden auf $2,000,000 veranschlagt. Das Gebäude wird 29 Fuß breit, 310 Fuß lang, 99 Fuß hoch werden und sich an der Commercial Ave. und 100. Straße befinden.

Eine andere große Fabrikanlage wird von David Levy and Bros. an der Emerald Ave. und 39. Straße erbaut werden zum Kostenpreise von $300,000. Das Gebäude wird als Schlachthaus benützt werden und Räumlichkeiten für das Kühlen des Fleisches enthalten.

Die Chicago Telephone Co. hat R. C. Wieboldt den Kontrakt für einen zweistöckigen Anbau zu ihrer Zweigstation 1454 W. 19. Straße überlassen. Die Kosten werden auf $60,000 veranschlagt.

Direkt südlich von der 31. Straße wird die Chicago By-Products Co. in der Crawford Ave. ein einstöckiges Backsteingebäude, 80 bei 108 Fuß errichten. Kostenpreis $60,000.

Die St. Carthage-Gemeinde wird demnächst auf dem Grundstück 7320 Yale Avenue eine Kirche, sowie ein Schulhaus erbauen. Die Kosten werden auf $100,000 geschätzt. Die Rock Island Bahn beabsichtigt an der La Salle und 52. Straße zum Kostenpreise von $100,000 ein neues Bureaugebäude zu errichten.

Die Chicago Safe and Merchandise Co. hat das fünfstöckige Gebäude 164 Lake Str., 20 bei 150 Fuß, zum Preise von $47.500 angekauft. Das Eigentum war seit dem Jahre 1857 im Besitz der Familie High.

Roger Wittenberg hat von der Noel State Bank $20,000 auf das dreistöckige Mietsgebäude an der Südwestecke von Powell und Fullerton Avenue geliehen. Das Geld ist innerhalb von 5 Jahren zu bezahlen.

Kinderfürsorge.

An die Gesellschaft für praktisches Christentum ein Hilferuf ergangen.

Der Vorsteherin der Gesellschaft für praktisches Christentum, Frau Ida Bilz, 605 Belmont Ave., welche es sich mit ihren Freunden zur Aufgabe gemacht hat, durch eine Sammlung von freiwilligen Gaben ein deutsches Waisenheim zu errichten, ging dieser Tage aus Stuttgart von dem Sekretär einer Schule, welche durch Herrn Kommerzienrat Molt in der Kriegsnot ins Leben gerufen wurde, folgender Brief zu:

Sehr geehrte Frau!

Unter höflicher Bezugnahme auf Herrn Kommerzienrat Molt in Stuttgart gestatte ich mir, Sie mit folgender Angelegenheit zu belästigen.

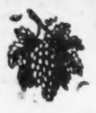
Es wird Ihnen gewiß nicht unbekannt sein, daß wir hier eine Schule für 350 Kinder gegründet haben, d:3 weiteren werden Sie wohl auch von den andern Unternehmungen unterrichtet sein. Durch die hier herrschende Nahrungsmittelnot sind auch die Kinder unserer Schule, wie die Lehrerschaft ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen worden und wir halten es für unsere Pflicht, dieser Not nach Möglichkeit zu steuern. Aus eigener Kraft ist uns dies leider nicht möglich, und wir müssen daher Freunde im Auslande um Unterstützung bitten.

Wie Sie aus mitfolgendem Merkblatt ersehen wollen, bemüht sich die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg in gleicher Weise, und ich wäre Ihnen ganz besonders dankbar, wenn Sie es ermöglichen könnten, für unsere Sache in derselben Weise zu wirken. Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im Voraus ganz verbindlichst und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Wagner, (Privatsekretär,
Stuttgart, Hacksstraße 9—12.

Sofort sandte die Gesellschaft für praktisches Christentum drei auf je $50 lautende Gutscheine für Lebensmittel nach Stuttgart an Herrn Otto Wagner. Es wäre nun außerordentlich erwünscht, wenn noch mehr hilfsbereite Kinderfreunde ihre Taschen öffnen und entweder direkt nach Stuttgart ihre Gaben senden, oder aber den bequemeren Weg wählen und Geldsendungen an die Adresse des Vorstandes der Gesellschaft für praktisches Christentum, Frau Ida Bilz, 605 Belmont Ave., Chicago, Ill., schicken würden. Auf eine dringende Bitte von Berlin sandte die Gesellschaft gleichfalls für entkräftete Kinder vor ungefähr vier Wochen drei Gutscheine für Nahrungsmittel. Inzwischen ist die Nachricht gegeben, daß sich die Nahrungsmittellage in Berlin etwas gebessert hat.

Im Auftrage des Komites für Kinderwohlfahrt
Ida Bilz.

California
Weintrauben-Verkauf,

in Boxes ins Haus geliefert.

Sie brauchen keine Zeit zu verlieren. Jetzt ist die Zeit, dieselben zu bestellen, bevor die Preise noch höher gehen. Sie ersparen Geld und Zeit. Diese Firma steht in direkter Verbindung mit Californien und bezieht die Trauben direkt von dort, reif und gesund, zum Mostmachen. Zufriedenheit garantiert.

CALIFORNIA GRAPE CO.
138 Nord LaSalle Strasse
Zimmer 24

Schreibt und wir besuchen Euch, oder besucht uns. 9,14,17,19,21,24,26,28ag

MARVO
Malz und Hopfen

3 Pfd. Kanne $1.75
Complett für 6—8 Gallonen helles oder dunkles, leichtes oder schweres Homebrew. — C. O. D. $1.90.
Uebertrifft Alles!
Marvobräu-Zirkular frei!
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.
Tüchtige Vertreter verlangt.

dimi

Deutsche Kreise.

New York. Im hohen Alter von 80 Jahren, deren er beinahe dreißig im Polizeidienst von Jersey City durchlebte, ist der pensionierte Polizeiinspektor William H. Lange in Belleville, N. J., verschieden. Lange war aus Deutschland gebürtig, kam als Knabe nach den Vereinigten Staaten, war am 15. November 1871 bei der Polizei in Jersey City eingetreten, schon nach einem Jahre „Roundsman" geworden und weiter rasch avanciert. Aus politischen Gründen mußte er sich mehrere Entlassungen, Zurückversetzungen und dergleichen gefallen lassen, wurde aber 1894 in den ihm entzogenen Rang eines Inspektors versetzt und blieb als solcher bis 1899 in Dienst.

Der bekannte Arzt Dr. Emil Heuel ist nach zehntägiger Krankheit verstorben. Die Leiche wurde nach der Funeral Church. Broadway und 66. Straße, überführt, wo unter den Auspizien der Chancellor Woolworth Loge, F. & A. M., die Leichenfeier stattfinden wird. Der Verstorbene war in New York geboren und graduierte vom N. Y. College of Physicians and Surgeons. Er war jahrelang Schatzmeister der „Electro-Therapeutic Ass'n." und Arzt an dem St. Luke's und Policlinic Hospital. Der Verschiedene gehörte zahlreichen wissenschaftlichen und anderen Vereinen und Gesellschaften an.

Brooklyn. Während seine Gattin seit einigen Wochen in der alten Heimat weilt, ist im Schwedischen Hospital zu Brooklyn der bekannte und beliebte Restaurateur Paul Isson, von Manhattan, nach kurzem Krankenlager in der Vollkraft des Mannesalters aus dem Leben geschieden. Eine scheinbare Besserung, die tags zuvor beobachtet wurde, hatte nur das letzte Aufflackern seiner Lebensflamme bedeutet. Paul Isson, vor etwa fünfzig Jahren in Berlin geboren, hat sich in den Jahrzehnten seines Aufenthalts in Amerika nicht nur durch seine liebenswürdigen Charaktereigenschaften ein bleibendes Andenken bei allen, die ihn kannten, gesichert, auch das deutsche Freimaurertum betrauert in ihm das Hinscheiden eines seiner Führer, der in verschiedenen Amtsterminen Großes für die deutsche Freimaurerei in den Vereinigten Staaten geleistet hat. Herr Isson ist Mitglied einer Anzahl Vereinigungen gewesen, deren Vertreter ihm die letzten Ehren erweisen werden. Als Freimaurer gehörte er zur Trinity Loge No. 12, Altmeister-Zirkel des 8. und 9. Distrikts, Lorelei-Kapitel und der „Meistervereinigung 1915er" an.

— Wenn ein Götze sich eine Zigarette anzündet, schreien seine Anhänger: „Seht — es blitzt!

White kam nicht.

Es heißt, daß er sein Amt als demokratischer Kampagneleiter niederlegte

Edm. H. Moore sein Nachfolger?

Demokratisches Hauptquartier für den Westen wird im achten Stockwerk des Consumers Gebäudes aufgeschlagen werden. — Der Kampf im Staate.

Mit Ueberraschung wird in demokratischen Kreisen die Nachricht aufgenommen, daß George H. White, der Vorsitzende der nationalen Parteileitung, resignieren werde. White wurde gestern in Chicago erwartet, um zusammen mit den demokratischen Führern über die Vorbereitungen für die Nationalkampagne zu beraten, aber man mußte die Sitzung ohne ihn abhalten, nachdem telephonisch von New York die Nachricht eingetroffen war, er werde nicht erscheinen. Dadurch nahm das schon seit einiger Zeit kursierende Gerücht von seiner bevorstehenden Resignation festere Form an. Es heißt, White werde als Grund angeben, daß er gesundheitshalber zum Rücktritt gezwungen sei. Sein Nachfolger wird voraussichtlich Edmund H. Moore werden, der die Leitung der Coxschen Präsidentschaftskampagne bereits vor dem Nationalkonvent in San Francisco in Händen hatte. Ob es zwischen Moore und White irgend welche Meinungsverschiedenheiten gab, weiß man nicht, jedoch weiß man, daß White ein strammer Wilson-Anhänger war und Wilsons Sache auf dem Nationalkonvent vertrat.

Das Hauptquartier.

In der gestrigen Sitzung, an der u. a. George E. Brennan, Dennis J. Sullivan, John F. O'Malley, Chas. Böschenstein und der Staatsvorsitzende Ernest Hoover teilnahmen, wurde beschlossen, das hiesige Hauptquartier für den Westen sofort im achten Stockwerke des Consumers Gebäudes, State und Quincy Str., aufzuschlagen und die Kampagne unverzüglich in die Wege zu leiten. Das staatliche demokratische Hauptquartier wird nach wie vor im Sherman Hotel bleiben. Es wurde bekannt gegeben, daß W. H. Hollister, der Vollzugssekretär des Kampagneausschusses der nationalen Parteileitung, morgen an Stelle von White in Chicago eintreffen werde. Die hiesigen Demokraten sind der Ansicht, daß die Kampagne von jetzt an mit Hochdruck betrieben werden müsse, da sie durch Whites Nichterscheinen arg verzögert worden sei.

Kampagne im County.

In einer Konferenz, die gestern von den Thompsonschen Komiteleuten abgehalten wurde, wurde das Gerücht, in den Reihen der „Thompsoniten" sei es zu einem Bruch gekommen, rundweg bestritten. Es wurde erklärt, alles sei in schönster Harmonie, und die Aussichten auf einen Sieg im Herbst seien glänzender als je zuvor. Beschlossen wurde, daß die Kampagne im County am 1. September formell eröffnet werden und Bürgermeister Thompson von diesem Tage an fünf Reden täglich im County halten solle. Die Thompson-Anhänger erklärten, sie hätten ein schweres Stück Arbeit vor sich, da es nicht leicht sei, den von den Korporationen des Staates aufgebrachten Lowdenschen Kampagnefonds erfolgreich zu bekämpfen. Thompson wird heute abend in Danville sprechen, während er sowie sämtliche Kandidaten seiner Faktion sich morgen auf der „Fair" in Kankakee aufhalten werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Gouverneurskandidat Len Small der Hauptredner sein.

Bundessenatskandidat Frank L. Smith sprach gestern abend in Alton.

Lowdensche Massenversammlung.

Die Massenversammlung der Lowden-Brundage-Deneenschen Faktion, die eigentlich morgen abend abgehalten werden sollte, wird, wie heute vom Hauptquartier bekannt gegeben wurde, am nächsten Dienstag abend im Medinah Temple stattfinden. Sämtliche Kandidaten der Anti-Thompson-Maschine werden als Redner auftreten.

Inzwischen haben sich die „regulären" republikanischen Frauen für die Lowdenschen Kandidaten ins Zeug gelegt. Frau Fletcher Dobyns, die Leiterin der Frauenkampagne, sandte gestern an die führenden weiblichen Politiker des Staates Depeschen aus, nach Chicago zu kommen und mit ihr zu konferieren. Sie versprach ihnen außerdem recht angenehme Stunden, „Luncheons", „Pink Teas" usw., die sie keinen Cent kosten würden. Auf die Frage, wer dafür bezahle, meinte Frau Dobyns: „Der Kampagnefonds."

Heute abend wird die erste Kampagneversammlung der Frauen in der Halle 2137 Milwaukee Avenue unter dem Vorsitz von Frau Leonard Brundage und Frau Myrtle Blacklidge abgehalten werden.

Woodruffs Kampagne.

E. N. Woodruff, der sieben Termine als Bürgermeister von Peoria diente und als unabhängiger Republikaner für die republikanische Gouverneursnomination kandidiert, eröffnete heute sein Hauptquartier im Morrison Hotel. Daniel J. O'Connell leitet seine Kampagne.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

GRASS RUGS
4.6×7.6 Willow Graß Rugs, gut für Schlafporches od. Sunparlors, einfaches Zentrum mit farbiger Borte; guter Wert; Stück zu.... **2.95**

MARQUISETTE
36zölliges farbiges Marquisette, Cretonne Muster, für Oberhangings und Tür-Draperien; vorzügliche Muster und eine gute Auswahl von Farben-Kombinationen, 69c wt., Yard zu....... **29c**

FELS NAPTHA
Fels-Naptha Wäscheseife (10 Stücke an einen Kunden) — nicht abgeliefert — speziell .... **10 bars 65c**

BED SHEETS
Nahtlose Bettücher, aus schwerem Sheeting hergestellt, 81×90 Zoll groß, waschen sich gut, hochfeine Sorte, (6 an 1 Kd., Stück, **1.69**

ARGO STARCH
Argo Glanz-Stärke, für die Wäsche; vier an einen Kunden), nicht abliefert— das Paket morgen zu **7½c**

OVERALL SUITS
All-in-One Overall Suits für Männer, aus feinem Khaki Drill gemacht, voller Schnitt, hübsch gearbeitet. — Größen von 34 bis 44; speziell Mittwoch zu **2.39**

Acht interessante Artikel Jeder ist ein Bargain!

Georgette
Ganzseidene Georgette Crepe— 40 Zoll breit, in allen prächtigen Schattierungen, volle Stücke, Ihre Auswahl per Yard **$1.33**

Madras
Madras Shirting — 36 Zoll breit, ein großes Sortiment fancy Shirting Muster, Fabrik-Längen, wert bis 65c, die Yard zu **33c**

Cheviot
Reinwollenes Cheviot Suiting— 54 Zoll breit, nur in Navyblau — Sponged u. Shrunk, mittelschwer, wert $4.00, Yard zu **$2.22**

Flanell
Fancy Outing Flanell; alle die neuesten Checks oder Streifen, volle Stücke; ebenso in einfachem Weiß, Auswahl per Yard zu **33c**

Serge
Reinwollene Serge, 50 Zoll breit — Sponged und Shrunk, in allen Schattierungen, mittelschwer, wert $3.75, Yard zu ... **$2.11**

Muslin
Echter Daisy gebleichter Muslin, in vollen Stücken, feine Qualität — 36 Zoll breit; speziell die Yard zu nur **31c**

Satin
Reinseidener Dreß Satin — 36 Zoll breit, in allen neuesten Schattierungen, reich glänzender Finish, $2.50 wert, Yard zu **$1.66**

Badehandtücher
Türkische Bade-Handtücher — aus doppelt gedrehtem Garn gemacht, extra große Sorte — wert 75c — speziell zu **44c**

Skirts für korpulente Damen

Wir offerieren für Mittwoch reinwollene Serge Skirts, in mehreren feschen Fassons, in marineblau; Größen 31 bis 40 Waistmaß; wirkliche $12.50 Werte, zu

$7.95

Bis zu $39.50 Taffeta-Kleider, $18.95
(Keine Extragrößen.)

Eine wundervolle Gruppe von allen Arten feinen Taffeta- und Satin-Kleidern, in einer allgemeinen Räumung, zu bemerkenswerten Ersparnissen. Herabsetzungen von 25 bis 50 Prozent an diesen ausgesuchten Kleidungsstücken, meistens Navy. Früher für $29.50, $34.50 und $39.50 verkauft—morgen, nur für den Verkauf eines Tages, zu **$18.95**

5,000 weiße Gabardine Wasch-Skirts zum halben Preise — reguläre Größen, früher $3; speziell zu nur **$1.50**

Strümpfe
Schwarze baumwoll. Burson nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, 50c wert, **35c**
Schwarze weiße und farbige baumwoll. nahtlose Männer-Strümpfe, dopp. Fersen und Zehen, zu nur **35c**
Schwarze und Cordovan feine Lisle nahtlose Strümpfe f. Kinder, doppelte Fersen und Zehen, zu nur **39c**

CHILDS DRESS
Gingham und Chambray Kleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre — hübsche Fassons, schön garniert, unvollst. Partien, wert bis $3.48, Auswahl zu.... **1.65**

WORK SHIRT
Männer-Arbeitshemden, wert bis $3, blaues Chambray, schwz. Sateen, karr. Cheviot, Khaki und schwarz mit weiß. Streifen, Kragen angennäht— alle Größen, **1.49**

COOK BOOK
Twentieth Century Kochbuch, voll illustriert, enthält Hoovers Einmach-Vorträge und Koch-Lektionen, Bundesregierungs-Instruktionen für Einmachen u. Trocknen. Speziell zu nur **15c**

POULTRY FEED
Wieboldt's bestes Geflügelfutter, enthält weder Kleie noch Austernschalen, 100 Pfd. **4.49**

LINSEED OIL
Reines gekocht. Leinsamenöl, 5 Gall. an Käufer, bringt Kanne mit, Gall. **1.65**

TUXEDO
Tuxedo Rauchtabak, volle 16 Unzen Büchse, reg. Preis $1.60, zu...... **1.27**

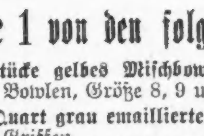
Für Kurzwarentag

Beste Qualität Nähnadeln, Goldösen, Größen 5, 6 und 7 oder 3-9 assortiert, 25 in Papier, zu **8½c**

Schmales Bloomer Elastic — schwarz oder weiß — regulär 5c wert — Yard zu **2c**
Seidener Nähzwirn, in schwarz, weiß oder verschiedenen Farben — 50 Yards-Spule **6c**
Hickory Garters, alle Größen, schwarz od. weiß, reg. 35c und 39c wert, Paar **23c**
Bias Lawn Tape — ½ oder ⅝ Zoll breit — 10 Yards Bolts, ungewöhnlicher Wert — Bolt zu **12½c**
Adamantine Nadeln, in Papier, 200 Stück, 2 Papiere zu **5c**
Curvedge Belting, 1½ Zoll breit, schwarz od. weiß, spez., Yd. **6½c**
Sicherheitsnadeln, nickelplattiert, 12 auf Karte — regulär 5c — Karte zu **3½c**
2-in-1 Schuhwichse, oder weißes Canvas Schuh-Dressing, reg. 14c, jedes zu **9c**
Maschinenöl, — große Flasche zu.. **7½c**
Baumwolle überzogene Dreß Shields, in Größen 2 oder 3, gute Qualität, zu **23c**
Oxford Schuhschnüre — schwarz, weiß und braun, außergewöhnliche Werte— speziel das Paar zu nur **3½c**
Liberty Bell Haarnadel-Cabinets, mit 100 Nadeln, sortierte Größen; gr. Sorte Cabinet, **6½c**
Slipper Trees, mit Holz-Enden, regulär 12½c, Paar **7½c**
Horn Kragenknöpfe — 12 auf Karte, 8c wert, Karte zu **4c**
Seidene glänzende Ausbesserungs-Wolle — 50 Yards Knäuel, regulär 7c; speziell Knäuel zu nur **4½c**
Rote Stickerei-Kante — gute Qualität — speziell, Bolt **4½c**
Dreß- und Garment-Fasteners, alle Größen — schwarz oder weiß, 12 auf der Karte, die Karte zu **2½c**
Leinen finished Korsett-Schnüre, 2½ Yards lang, vorzügliche Qualität, jeder **4c**

August-Verkauf von Möbeln
Auf Wunsch Zeitzahlungen. Fragt nach Einzelheiten

60-zölliges amerikanisches Walnuß Buffet, wie illustriert, gut gemacht und prächtig finished, $165.00 Werte, zu **$112.50**
Colonial Dressers, amerikanisches Walnuß, wie illustriert— staubdichte Konstruktion, zu **$84.50**
Dazu passender Chiffonier — speziell zu nur **$62.50**
Küchen-Tisch — Natural Platte, Golden Oak Finish, runde geschnitzte Beine, große geräumige Schublade, zu nur **$5.25**
$12.50 Telephone Set, Mahagoni und Fumed Finishes, soweit sie reichen — speziell offeriert zu nur **$8.39**
Fußstuhl, Mahagoni finished Gestell— Auswahl aus Velour oder Tapestry Ueberzug — gewöhnlich $9.50, morgen zu nur **$5.45**



$15.00 grau emaillierte garantierte „Sagleß" Bett Springs, alle Größen, zu.................. **$9.50**
Sea Moß Matratze, mit guter Sorte fancy Ticking überzogen — in allen Größen vorhanden — speziell zu nur **$10.50**

Nur 1 von den folgenden Artikeln an einen Kunden:

3 Stücke gelbes Mischbowlen-Set, große tiefe Bowlen, Größe 8, 9 und 10 Zoll, Set zu...
14 Quart grau emaillierte Geschirrschüssel, mit 2 Griffen ....
Pint Mason Jar mit Gummiringen u. Deckel, Dtzd.
7- oder 8-Quart Teekessel, grau emailliert; Fabrik-Seconds, sogut wie erstklassig ....
75c Fuß Keystone Wäscheleine, 2 Längen, machen 150 Fuß ....
3 Gallonen Stone Jar zum Einmachen ....
2 Quart Mirro Aluminium Sauce Pan ....
Jelly Strainer, schwer verzinnter Draht-Stand mit großer Bag ....
Waschbrett, große Familiengröße ....

Auswahl, **69c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..............................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..............................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..............................$2.50
Price per "Sonntagpost"..............................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 195.

„Bolschewismus".

Die roten Heere Sowiet-Rußlands sind siegreich an allen Fronten. Sie stehen vor den Toren Warschaus und drohen den polnischen Staat von der Entente Gnaden völlig zu überrennen.

Sowiet-Rußland plant offensichtlich die Errichtung einer Sowiet-Regierung in Warschau, nachdem es der polnischen Hauptstadt und Lande Herr geworden sein wird. Was es im Falle des Gelingens weiter tun wird, das mögen die Götter wissen. Die derzeitigen russischen Machthaber werden's nicht sagen können. Es wird ganz davon abhängen, wie die Verhältnisse sich dann gestaltet haben werden. Dauert der Druck von Außen, von Seiten der Entente, oder einzelner Entente-Mächte, fort, dann wird auch der „Gegendruck" Rußlands, d. h. der russische Druck auf und Vormarsch gegen ententefreundliche Länder andauern, und dann mag der Sowietgedanke weit über die derzeitigen Grenzen Sowiet-Rußlands und Polens hinausgetragen werden. Dann mögen die Regierungen der Entente-Länder zum Sturz gebracht werden, mag der vielgefürchtete „Umsturz" in Westeuropa kommen.

Die Regierungen der europäischen Entente-Staaten scheinen in schwerer Sorge ob der möglichen Entwickelung der Dinge, und sie haben in der Tat sehr guten Grund, besorgt zu sein. So, oder so, scheint es gewiß, daß Rußland ihnen einen dicken Strich durch ihre Rechnung machen wird. Wenn es ihnen nicht gelingt, die russische Flut zurückzutreiben und einzudämmen, dann sehen ihre Regierenden sich im eigenen Hause bedroht. Dasselbe Schicksal blüht ihnen, wenn sie versuchen wollen, mit eigenen Kräften Sowiet-Rußland zu bekämpfen und zurückzuwerfen; denn ihre Völker sind kriegsmüde und kriegsunlustig bis zum Aeußersten. Wollen sie „andere" dazu dingen oder gewinnen, dann bedeutet das das Ende des Versailler Vertrags und das Ende des famosen durch denselben geschaffenen neuen Europa — den Verlust aller ihrer herrlichen Kriegserrungenschaften und eine gefährliche Enttäuschung der breiten Massen ihrer Völker, die nur durch den Hinweis auf diese herrlichen Errungenschaften und die großen Gewinne und Vorteile, die der Sieg ihnen bringen sollte, zum Ausdauern in dem großen Kriege hatten gebracht werden können.

Die Lage in Europa sieht schlimm genug aus, die europäischen Entente-Regierungen mit schwerer Sorge zu erfüllen und macht es nicht nur erklärlich, sondern rechtfertigt es, wenn sie das heutige Rußland als die Verkörperung alles Bösen, als die Inkarnation des Geistes des Umsturzes und der Zerstörung hinstellen und ihren Völkern die Schrecken der „roten" Herrschaft in grellen Farben ausmalen — für ihre Regierungsform und ihre gesellschaftliche Ordnung zittern: Die europäischen Entente-Länder sind bedroht von dem „Bolschewismus"; für sie besteht eine Gefahr, daß er auf ihre Völker übergreifen könne.

* * *

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es darum noch nicht dasselbe und was für den Einen gilt, braucht nicht für den andern wahr zu sein. Hierzulande herrscht in gewissen Kreisen, dem Anscheine nach wenigstens, ebenso große Angst vor dem „Bolschewismus", wie in den am meisten bedrohten europäischen Ländern. Man ist zwar noch nicht so weit gekommen, dem Volke die Möglichkeit eines Angriffs Sowiet-Rußlands auf unser Land vorzumalen, aber man bemüht sich umso eifriger, das Volk an die Möglichkeit, oder gar Wahrscheinlichkeit, eines bolschewistischen Putsches hierzulande, oder einer Aufnahme des bolschewistischen Gedankens seitens der Massen oder „untern" Schichten des amerikanischen Volkes glauben zu machen. Und das scheint nicht nur nicht gerechtfertigt, dafür gibt es auch keine gute Erklärung und Entschuldigung.

Daß vielfach große Unzufriedenheit herrscht im Lande, darüber kann es kein Streiten geben — diese Unzufriedenheit aber mit dem bolschewistischen Gedanken zu verknüpfen, das ist lächerlich; die Unzufriedenen als angehende oder ganze „Bolschewisten" hinzustellen ist unehrlich und verbrecherisch. Es geschieht eben jetzt, um die wirklichen Wahlfragen zu verdunkeln, das souveräne Volk irrezuleiten und zu täuschen. Die Berufs- und Interessenpolitik sucht dem Volke durch das Geschrei, ob der angeblichen „bolschewistischen" Gefahr bange zu machen und über ihre Machenschaften hinwegzutäuschen. Der „Bolschewismus in Amerika" ist ein schäbiges Teatergespenst, das allenfalls kleine Kinder und weltfremde alte Tanten — wenn es so etwas noch gibt hierzulande — auf Augenblicke schrecken mag, aber allen nur einigermaßen vernünftigen erwachsenen Menschen nur Anlaß zu Heiterkeit geben sollte, und, wenn sie sich den Schlaf aus den Augen rieben, auch nur geben wird.

Das amerikanische Volk hat für den Bolschewismus, oder Kommunismus, oder wie man das „Ding" nennen will, so wenig Gebrauch, wie für den Mann im Mond. Der bolschewistische Gedanke kann und wird hierzulande auch nicht vorübergehend zu beachtenswerter Stärke kommen, weil ihm hier jegliche Existenzmöglichkeit fehlt — ausgenommen etwa solche, die von der kurzsichtigen Berufs- und Interessenpolitik und dem intoleranten Reformerwesen künstlich geschaffen wird. Dies bedeutet aber nicht mehr als das bischen Salz, das man wohl in das Wasser einer Vase streut, die Schnittblumen etwas länger zu erhalten: sie wird den „Bolschewismus" niemals zum Wurzeln im amerikanischen Volk bringen können.

Es gibt viele Unzufriedene im Lande. Auch Viele, die ganz gern einmal „teilen" oder das Unterste zu Oberst bringen möchten. Kein Zweifel. Aber im Verhältnis zu der Masse des Volkes ist ihre Zahl sehr gering und je näher wir etwa der „Teilung" oder dem „Umsturz" kommen würden, umso geringer würde sie werden.

Denn nur diejenigen, die gar nichts zu verlieren haben, werden schließlich mitmachen wollen, und derer wird es, bei Lichte besehen, blutwenige geben. Wer gar keinen Besitz hat, der hat, sofern er gesund und arbeitswillig ist, wenigstens die Gelegenheit, Besitz zu erringen. Wer einen gesunden Verstand und offnen Kopf hat und sonst nichts — gar nichts an weltlichem Besitz — der wird sich sagen müssen, daß er unter der amerikanischen Regierungs- und Gesellschaftsform die Möglichkeit hat, zehnstöckiger Hausbesitzer oder auch Millionär oder Millardär zu werden, wenn ihm der Sinn danach steht und es das Zeug dazu hat. Und so mancher hat das Zeug dazu, ohne daß er es in der Jugend und bis in das reifere Mannesalter hinein weiß und merkt. Von unseren zwanzigtausend Millionären begannen viele — es ist nicht bekannt wie viele, man weiß aber, daß es ihrer viele sind — ihren wirtschaftlichen Lebenslauf als unbezahlte Arbeitskraft auf der verschuldeten väterlichen Farm oder als „Wasserjunge" in einer Fabrik. Einige unserer größten Vermögen wurden im Verlaufe der letzten fünfundzwanzig Jahre gewonnen, mit ein paar hundert Dollars und einer guten Idee, oder auch nur Fleiß und Ausdauer als Anfangskapital: Henry Ford, Woolworth, Wrigley usw. usw.

Wir mögen hier mit einigem Recht von einer Herrschaft des Kapitals und der großen Interessen sprechen — so etwas wie Klassenherrschaft, oder auch nur wirtschaftliche Klassen gibt's hierzulande nicht. Ein jeder mag Kapital erwerben und damit Mitglied des „Großkapitals" und der „Interessen" werden. Ideen und Arbeitskraft und Fleiß sind nicht Klassenbesitz und lassen sich nicht in Klassen einzwängen. Und sie haben die Herrschaft in Amerika. Sie hatten sie in der Vergangenheit, wie durch die Entstehungsgeschichte unsrer großen Vermögen gezeigt wird, und sie werden sie in der Zukunft noch unbeschränkter haben. Denn durch die Verallgemeinerung der Gelegenheit für bessere Erziehung und die Besserung der allgemeinen Lebenshaltung wird die Gelegenheit noch mehr als bisher verallgemeinert und schließlich einem jeden gegeben werden.

Sich emporzukämpfen, ist die dem Menschen, wie jeglicher Kreatur — jedem Grashalm, wie jedem Baum im Walde — von der Natur gestellte Aufgabe. Kämpfen heißt leben, und Erreichen heißt des Lebens Glück genießen.

Wer wollte sich und seine Kinder um des Lebens Glück bringen, freiwillig darauf verzichten, nur um die Sache einmal „anders" zu machen, als es bisher hier geschieht! Denn letzten Endes ist die Triebfeder des bolschewistischen Gedankens doch auch der Wunsch der Einzelnen, sich über die Massen zu erheben. Dieser Wunsch nahm in Rußland nur die „Bolschewismus" genannte Form an, weil dort wirklich Klassenherrschaft bestand und er auf andere friedlichere und bessere Weise keine Befriedigung finden konnte. Der „Bolschewismus" hat für gewisse europäische Länder Gefahr, weil es dort immer noch Klassenherrschaft gibt. Er kann für Amerika keine Gefahr haben, weil Amerika allem gegenteiligen Gerede und Anschein zum Trotz wirklich demokratisch ist und jedem Tüchtigen die Gelegenheit zum Aufstieg bietet.

Die bolschewistische Gefahr ist eine Erfindung unserer Berufs- und Interessenpolitiker, die zu den wirklichen „Issues" nicht entschiedene Stellung nehmen wollen, aus Angst jemandem auf die Hühneraugen zu treten und „Stimmen" zu gefährden. —

Hausbesitzer und Mieter.

Wenn und wo immer das amerikanische Volk der Schuh drückt, da ruft es nach der Regierung; die soll helfen. Von einem freiheitliebenden Volk sollte man erwarten, daß es sich mehr auf Selbsthilfe verläßt, als auf den Erlaß von immer neuen Gesetzen oder gerichtlichen Einhaltsbefehlen.

Jetzt bemüht man sich in Springfield, Ill., um gesetzliche Maßnahmen, durch die den Hausbesitzern vorgeschrieben werden soll, wie hohe Mieten sie berechnen dürfen. Als ob der Eigentümer eines Mietshauses sich irgendwie von einem anderen Geschäftsmann unterscheidet, der sich z. B. mit dem Vermieten oder Verpachten von beweglichen Gegenständen befaßt. Wenn man heute einen Kraftwagen, ein Ruderboot oder eine Dreschmaschine mietet, hält man es für selbstverständlich, daß der Preis ein viel höherer als vor fünf Jahren ist. Nach den amtlichen Washingtoner Berichten sind die allgemeinen Kosten der Lebenshaltung seit dem Beginn des Krieges ungefähr auf das Doppelte gestiegen. Es ist nicht einzusehen, aus welchem Grunde die Mietspreise eine Ausnahme davon machen sollten.

Allerdings soll nicht bestritten werden, daß in manchen Fällen die Grundbesitzer den gegenwärtigen Wohnungsmangel, mag er nun tatsächlich vorhanden oder nur künstlich geschaffen sein, zur Berechnung von Wuchermieten ausnutzen. Das sind aber doch nur mehr oder weniger Ausnahmen, im Ganzen hat die Erhöhung der Wohnungsmieten nur gleichen Schritt mit der allgemeinen Verteuerung der Lebenskosten gehalten. Ein wirklicher Grund für ein Ausnahmegesetz gegen diese Klasse von Geschäftsleuten liegt nicht vor. Weil in New York bereits ein neues Gesetz geschaffen worden ist, nach welchem Hausbesitzer, die ihre Mietspreise um mehr als 25 Prozent erhöhen, dies vor Gericht zu begründen haben, deshalb braucht nicht auch in Chicago ein gleiches Zwangsgesetz eingeführt zu werden. Daß überhaupt über die Erhöhung der Mieten soviel gejammert wird, erklärt sich großenteils dadurch, daß man das viele schöne Geld auf einmal bezahlen muß. Wenn die Hausfrauen die höheren Preise für die Lebensmittel auf einen Monat im voraus erlegen müßten, dann würden die Klagelieder Jeremiä als ein Freudengesang erscheinen.

Anstatt nach einem neuen Gesetz zu rufen, sollten die Wohnungsbedürftigen zur Selbsthilfe schreiten und für den Bau von neuen Häusern sorgen. Wie in jedem anderen Geschäftszweig, so richten sich auch im Grundstückgeschäft die Preise nach dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage. In Chicago soll Mangel an Wohnungen tatsächlich vorhanden sein; andere behaupten, er sei nur durch die Zurückhaltung von Wohnungen vom Markt künstlich geschaffen. In beiden Fällen würde die Errichtung von neuen Wohnungshäusern ihre preisdrückende Wirkung nicht verfehlen. Trotz der hohen Baukosten würde es sich höchst wahrscheinlich schließlich auch billiger stellen, sich ein eigenes Heim zu gründen.

Wenn der Einzelne nicht kapitalskräftig genug ist, um den Bau eines Hauses selbständig zu veranlassen, so ist auf kooperativem Wege dem Mangel abzuhelfen. Es gibt bereits in Chicago mehrere kooperative Baugesellschaften. Auch dürfte es sich kaum empfehlen, in der Erwartung niedrigerer Preise für Baumaterialien usw. die Sache hinauszuschieben. „Viele sind der Ansicht, daß die Baukosten im allgemeinen noch weiter steigen werden", heißt es in einem soeben veröffentlichten Bericht des geologischen Vermessungsamtes in Washington über die Bautätigkeit in den Ver. Staaten.

Es geht aus diesem Bericht übrigens auch hervor, daß in den Jahren 1917 bis 1919 zusammengenommen die Bautätigkeit fast nur die Hälfte ihres normalen Umfanges gehabt hat. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres hat man in zwanzig leitenden Städten des Landes „allgemein gezaudert, zu bauen", obwohl Rohmaterialien in reichlicher Menge vorhanden sind.

Amerikanische Pressestimmen

Amerika, Japan und Sachalin.

Als Japan unlängst den nördlichen Teil der russischen Insel Sachalin besetzte und eine Protestnote von den Ver. Staaten erhielt, erhob sich in der japanischen Presse ein Sturm der Entrüstung über die amerikanische Einmischung, welcher zwar keine Sympathie, aber dennoch ein hörbares Echo in vielen amerikanischen Zeitungen fand. Einige Leitartikelschreiber scheinen zu denken, daß Washington sich lieber mit dem japanischen Vordringen in Kalifornien und Hawaii beschäftigen als sich um den Orient bekümmern sollte.

Die „Pittsburg Preß" (Unabh.) ist für einen starken Widerstand gegen den „ehrgeizigen Militarismus" des „Preußen des Orientes", denn „jede Entwicklung, welche die bestehenden internationalen Grenzlinien jenseits des Pazifik gewaltsam verschiebt, mag ernste Folgen für die Ver. Staaten nach sich ziehen." Die „Preß" schließt mit der Versicherung, daß „falls Washingtons Protest gegen die japanische Besetzung von Sachalin nicht ein entschlossener ist, er die Stimmung des amerikanischen Volkes mißrepräsentiert."

Der „Baltimore American" (Rep.) urteilt, daß Amerika disinteressiert ist und „ehrlich und in gutem Glauben" die Pflicht hat, Schritte zu verhindern, welche die Verhältnisse im fernen Osten stören könnten, unbekümmert um „ein besonderes Programm Japans." Die Japaner würden sehr überrascht sein, fügt er hinzu, ebenso wie andere Großmächte, wenn sie „den Zustand der politischen Stimmung in diesem Lande begreifen und verstehen könnten, wie wenig das amerikanische Volk alarmiert ist" über Ereignisse, die sich auf der anderen Seite der Welt abspielen."

Die „weitausblickende Politik", einer jeden Anstrengung, welche darauf abzielt, Rußland intakt zu bewahren, bis es sein Gleichgewicht wiederfindet, wird von der „Pittsburger Dispatch" (Unabh.) anerkannt, nach deren Meinung die amerikanische Note „nicht zugunsten, sondern zutrotz der Sowjetregierung" geschrieben worden war; dieser Schritt sei mit unserer „Politik der offenen Türe" im Orient vereinbarlich. Der „Indianapolis Star" (Unabh.), welcher mit dieser Theorie übereinstimmt, weist darauf hin, daß Japan offensichtlich „die Hand nach etwas ausstreckt, was durch bloßes Zugreifen erlangt werden kann" und sagt:

„Der nördliche Teil von Sachalin gehört nicht zu Japan. Rußland mag nicht in der Lage sein, seinen Besitztitel zu verteidigen, aber eine solche Verteidigung sollte nicht nötig sein. Falls die Zurückhaltung im Falle Sachalins aufgegeben wird, läßt sich nicht ausdenken, wo die Plünderung Rußlands enden wird."

Der „Johnstown Democrat" (Dem.) dagegen denkt, daß die japanischen Eindringlinge ebenso wenig schwerer Züchtigung werden entrinnen können wie Koltschak, Denikin und andere, wenn sie sich in das Gebiet des Bären begeben:

„Die Russen mögen den Japanern im Osten viel zu denken geben. Zum erstenmale in seiner ganzen Geschichte kann Rußland sich eines nationalen Geistes rühmen . . . und es wird sich gewiß noch gegen das Nipponesische Eindringen in russisches Gebiet zur Wehr setzen."

Der diplomatische Austausch wegen der Ereignisse im fernen Osten ist durch den sich erhebenden Sturm am Goldenen Tore in seiner Bedeutung verkleinert worden, ist die Ansicht des „Philadelphia Ledger" (Unabh.) welcher sagt:

„Unter diesen Verhältnissen werden die beiden Mächte nicht wegen der Insel Sachalin oder des sibirischen Festlandes in diplomatische Verwickungen eintreten. Das Dynamit in den Beziehungen zwischen Japan und diesem Lande liegt viel näher und hat mit anderen Dingen zu tun als mit der Ausbreitung der japanischen Herrschaft über diese asiatischen Länder, in welchen sie als führende orientalische Macht legitime Interessen hat. Und es muß offensichtlich erscheinen, daß nichts von schicksalsschwererer Bedeutung für uns und für Japan sein könnte, als eine andere als eine Haltung aufrichtiger und offener Verhandlungen mit gegenseitiger Berücksichtigung einzunehmen."

Im Staate Washington rechtfertigt der „Tacoma Ledger" (Unabh.), was manche Schreiber als eine Einmischung betrachten. Wegen der Weigerung der Ver. Staaten, die im Falle eines Eintrittes in den Völkerbund nötigen Verpflichtungen auf sich zu nehmen, werden andere Großmächte den amerikanischen Protest gegen Japan schwerlich unterstützen und das Volk des Mikado betrachtet „Amerika als sehr weit entfernt":

„Trotzdem werden Amerikaner, welche mit den Verhältnissen in Ostsibirien vertraut sind, darauf bestehen, daß Japans herrsüchtige Haltung und seine unbefugte Einmischung in sibirische Angelegenheiten das ernsteste Hindernis für die Wiederkehr einer geordneten Regierung in dieser abgerissenen Provinz des einstigen Rußland darstellen. Japans Versicherung, daß seine Besetzung der Insel nur zeitweilig sei, klingt nicht so überzeugend, wie sie beabsichtigt worden ist."

Eine andere Stimme aus dem Westen ist kräftiger. Der „Los Angeles Expreß" (Unabh.) sieht eine Krisis für Japan voraus, denn:

„Wenn internationale Höflichkeit mehr als bloß einen Mantel für Raubgier bedeuten soll, dann muß die „Hände weg!"-Warnung an Japan etwas mehr als Worte hinter sich haben."

Die „Chicago Tribune" (Unabh. Rep.) dagegen fühlt eine gewisse Sympathie mit der Beschwerde Nippons, daß „Amerikas Haltung gegenüber Japan immer die eines Herausforderers ist." Die einzige Antwort, die wir auf unsere Einmischung in die Sachalin-Affaire erhalten, ist „die japanische Erklärung, daß, wenn immer Japan seine Zehe außerhalb seiner Türe setzt, wir ihm drauftreten. Und während wir auf eine Zehe treten, welche einen Halt auf Sachalin zu finden strebt, erlauben wir, daß ein Stiefel auf unsere pazifische Küste gestellt wird."

Körner und Spreu.

Wenn dummer Stolz dich übersieht,
Laß dich das nicht verletzen:
Die Welt sieht nicht, was in dir glüht,
Kann nur dein Aeuß'res schätzen.

Der Generalsekretär Drummond hat das größte Hotel der Stadt Genf als Amtsgebäude für den Völkerbund angekauft. Nun ist es aber höchste Zeit, daß Amerika der Liga beitritt. Sonst kommen unsere Vertreter nur noch zum Nachtisch des großen internationalen Festessens.

* * *

Ob der Völkerbund lebt? fragen viele Amerikaner ungläubig. Nun, ein Toter kann doch wohl keine Paläste in Genf ankaufen.

* * *

Und wenn erst die zwei Millionen Dollars für das Jahresbudget flüssig sind, dann kann es nicht mehr fehlen.

* * *

Daß die Polen sich ungeschickterweise gerade jetzt von den Bolschewiki müssen schlagen lassen, so lange der Völkerbund noch in den Windeln liegt, das ist auch zu dumm. Die konnten doch damit warten, bis der Völkerbund ihnen hätte helfen können, sich zu blamieren.

* * *

Man könnte den Polen schließlich verzeihen, daß sie so räuberisch über Rußland hergefallen sind, aber daß sie besiegt worden sind, das ist unverzeihlich.

* * *

Im Leben der Völker geht es wie alltäglichen Leben: nur der Erfolg macht Unrecht gut. Auch Ponzi wäre ein vielgepriesener Finanzmann geworden, wenn die Staatsbehörden ihm nicht den Kragen umgedreht hätten.

* * *

In der Geschichte der Milliardenvermögen von heute ging auch nicht alles redlich und sittlich zu. Aber die Hauptsache ist: man konnte ihnen nischt beweisen! Und niemand fragt den Erfolgreichen nach seiner Methode, wenn der Erfolg ihm recht gegeben hat.

Der Regenschirm.

George Seville aus Indianapolis hielt seinen Regenschirm merkwürdig steif und erweckte dadurch den Verdacht eines Polizisten. Die Untersuchung ergab vier kleine Flaschen Whiskey.

Das Ewig Weibliche.

Nachdem Frl. Laura Bromwell in New York mit ihrer Flugmaschine 87 mal die Schleife absolviert und damit einen neuen Rekord geschaffen hatte, landete sie und fragte ihre Bedienerin nach der Puderquaste.

Beschäftigung für den Wettermann.

Die Hausfrauen von Springfield, Ill., haben entdeckt, daß der Wettermann doch zu etwas gut ist. Sie rufen das staatliche Wetteramt jedesmal auf, bevor sie ihre Wäsche an die Leine hängen.

Neuer Fischplatz.

H. L. Lutteral in Kansas City stellte einen Kübel unter einen schadhaften Hydranten und fing fünfzehn kleine Fische.

Aus dem Zukunftsstaate.
V.
Wirtschaftsleben.

Männer sind eigentlich nur ein notwendiges Uebel. Beweis dafür ist der Bienenstaat, wo die Drohnen nach Erfüllung ihrer volsvermehrenden Pflicht ausgerottet werden. Es ist zwar der Wissenschaft noch nicht gelungen, das menschliche Leben in der chemischen Retorte zu erzeugen. Sollte es aber einmal dazu kommen, dann wird die Abschaffung der Männer ernstlich erwogen werden.

Früher einmal, als es noch Kriege gab, hatten die Männer als Vaterlandsverteidiger eine moralische Existenzberechtigung. Die ist nun aber dahin. Das Regieren haben sie so schlecht verstanden, daß man es ihnen aus den Händen genommen hat. Die Frauen haben jetzt das alleinige Anrecht auf politische Aemter, während die Männer daheim sitzen und sich der Hauswirtschaft und der Betreuung der Kinder widmen.

Man wohnt jetzt nicht mehr in Ein- oder Zweifamilienhäusern sondern in großen Palästen, welche die Führung einer Zentralwirtschaft ermöglichen. Wie früher in den Armeen des alten Staates, so kocht jetzt ein Kompaniekoch für das ganze Haus. Zwei oder drei andere Männer helfen ihm beim Kartoffelschälen und Geschirrwaschen, Beschäftigungen, welche für die moderne Frau, die Krone der Schöpfung, viel zu sehr unter ihrer Würde liegen. Eine Frau beaufsichtigt die Männer, damit sie nicht etwa bei der Arbeit Karten spielen, und der Rat der Frauen des Hauses schreibt ihnen vor, was sie täglich kochen sollen.

Auch in den übrigen Zweigen der Erwerbsbeschäftigung werden die Männer von den Frauen beaufsichtigt und befehligt. In der Tat werden sie nur zu den gröbsten und schmutzigsten Arbeiten verwendet, während die Frauen die Kopfarbeit und die leichtere Handarbeit verrichten. Auf den Eisenbahnen z. B. sind die Männer nur Heizer, die Frauen aber Lokomotivführer und Schaffner.

Die Welt muß anders werden. Jahrtausende lang haben die Männer die Welt beherrscht und eine Geschichte geschrieben, welche von Blut trieft und von Greueltaten befleckt ist. Die Frau aber ist berufen, die Welt wieder zu einem Paradies zu machen.

Abreise.

Von Ludwig Uhland.

So hab' ich nun die Stadt verlassen,
Wo ich gelebet lange Zeit;
Ich ziehe rüstig meiner Straßen,
Es gibt mir niemand das Geleit.

Man hat mir nicht den Rock zerrissen,
Es wär' auch schade für das Kleid.
Noch in die Wange mich gebissen
Vor übergroßem Herzeleid.

Auch keinem hat's den Schlaf vertrieben,
Daß ich am Morgen weitergeh';
Sie konnten's halten nach Belieben —
Von einer aber tut mir's weh.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Ein Schul-Kapitel.

Kentucky schämt sich seines Analphabetentums und hat eine Schulreform in die Wege geleitet. — Das fortschrittliche Programm schließt den Turnunterricht in den Volksschulen des Staates ein. — Die Wertung des Schulsystems durch die Russell Sage Stiftung. — Wie in Kentuckys Hauptstadt beinahe der deutsche Unterricht eingeführt wurde. — Die Teachers factory in Milwaukee.

Cincinnati, 14. August 1920.

Der beklagenswerte Tiefstand der Schulen in den Südstaaten hat in einem derselben, in Kentucky, das öffentliche Gewissen geweckt, sodaß daselbst ehrliche Anstrengungen gemacht werden, die Schulen zu heben, damit wenigstens die heranwachsende Generation der Segnungen einer modernen Anforderungen angepaßten Schulerziehung teilhaftig wird. Auch hier hatte bislang der Bourbonenstandpunkt obgewaltet, daß Schulweisheit für das Volk nicht taugt. Sie ist Kaviar, die demselben nur in ganz kleinen Dosen verabreicht werden darf, soll es nicht üppig und begehrlich werden. Eine schmähliche Vernachlässigung der Schulen war nur natürlich in einem Gemeinwesen, wo die herrschende Klasse solchen Standpunkt einnahm. Die Folgen wurden durch die Aushebung vor drei Jahren ins grelle Licht gerückt. Dreißig Prozent der ausgehobenen Mannschaft konnte weder lesen noch schreiben und volle fünfzig Prozent meisterte nur notdürftig die eine oder die andere dieser Künste. Die Einsichtigen waren entsetzt über diese Zustände, und es bildeten sich Vereine, welche eine Besserung derselben sich zur Aufgabe machten. Diese Agitation trug wesentlich zum Erfolg der republikanischen Partei bei, welche die Volksstimmung geschickt ausnützte, ihre auf eine Besserung des gesamten Unterrichtswesens abzielenden Versprechungen aber auch erfüllt hat.

Die Legislatur hat zwölf bis fünfzehn verschiedene Gesetze erlassen, die alle den Zweck verfolgen, den Volksunterricht von Grund auf zu reformieren. Die Debatten gestatteten einen interessanten Einblick in die Verhältnisse und sie waren beschämend zugleich. Es wurde festgestellt, daß tausend Lehrer nur ein Monatssalär von $35 bezogen, und da das Schuljahr in Kentucky nur sechs Monate dauert, mußten sie das Kunststück fertig bringen, mit einem Jahreseinkommen von $210 haushalten. Daß unter solchen Umständen 1400 Landschulen überhaupt ohne Lehrer waren, ist daher nicht zu verwundern. Auch kann man sich leicht ausmalen, von welcher Qualität das pädagogische Rüstzeug jener Jugendbildner sein muß, die gegen solches Entgelt unterrichten. Das wird nun anders werden. Wenn das Beispiel der Stadt Louisville, die ihrer Lehrerschaft eine Gehaltsaufbesserung von $500 ohne Ansehen der Person bewilligt hat, auch vereinzelt bleibt, so sind doch Vorkehrungen getroffen, daß selbst der armseligste Dorfschulmeister oder Landschulmamsell existenzermöglichende Entlohnung findet. Während bislang der Staat für die Erziehung seiner Jugend $12.50 per Kind verausgabte, werden die Steuerzahler nun erheblich tiefer in die Tasche greifen müssen, denn unter der neuen Ordnung beträgt der Aufwand pro Kind $100.

Obgleich diese und alle anderen Maßregeln erst mit dem neuen Schuljahr, dem 1. September, in Kraft treten, kann man ihre Wirkung bereits wahrnehmen. Die Teilnahme an den Sommerkursen der Normalschulen hat sich verdopelt, sodaß, wie der Staatssuperintendent für das Erziehungswesen versichert, für jene 1400 Landschulen, die vergangenes Jahr ohne Lehrkräfte waren, heuer solche vorhanden sein werden. Dadurch werden 35,000 Kinder, die wegen dieses Lehrermangels ohne Unterricht blieben, diesem zugeführt.

So mannigfach sind die neuen Schulgesetze, daß die Universität Kentucky einen zweiwöchigen Kursus für Countysuperintendenten und Schulvogte (Attendance Officers) einrichtete, damit diese Beamten mit ihren neuen Pflichten und Obliegenheiten vertraut werden. Dieser Kursus geht am 16. August zu Ende.

Das Schuljahr ist nicht verlängert worden, aber es sind Vorkehrungen getroffen, daß während der sechsmonatigen Dauer desselben auch wirklich Schule gehalten und der Schulzwang, der bislang nur auf dem Papier bestand, angewendet wird. Zu diesem Zweck hat jedes County wenigstens einen Schulvogt zu besolden, der für die Durchführung zu sorgen hat. Strafparagraphen sind den Eltern gewidmet, die es unterlassen, ihre Sprößlinge zum Schulbesuch anzuhalten.

Eine ganz neue Bestimmung ist der kompulsorische Turnunterricht für den ganzen Staat, und um damit im neuen Schuljahr sogleich beginnen zur können, werden durch die Lehrerinstitute, die in jedem County kurz vor dem Schulbeginn abgehalten werden, Vorkehrungen getroffen. Die Lehrer sollen wenigstens für den theoretischen Unterricht sowie für Freiübungen vorbereitet sein.

Weitgehend wie die skizzierte Schulreform ist, genügt sie dem Staat noch nicht. Mit Hinsicht auf eine weitere Verbesserung seines Schulsystems schreiben die neuen Gesetze die Kreirung einer parteilosen Kommission vor, welche die Frage studieren und Vorschläge dem Gouverneur unterbreiten soll. Da ließe sich am Ende etwas für den deutschen Unterricht tun, der in Kentucky nie abgeschafft wurde, durch die Apathie der Deutschen nur langsam eingetrocknet ist. Das Gesetz für seine Abschaffung hatte der Gouverneur mit seinem Veto belegt.

* * *

Die Russel Sage Foundation hatte eine Schul Enquete veranstaltet, deren Zahlen das U. S. Bureau of Education zusammengestellt und veröffentlicht hat. Außer den 48 Staaten wurden der Distrikt Columbia, Hawaii, Porto Rico und die Kanalzone in den Bereich der Erhebungen gezogen, und ihre Schulsysteme wurden entsprechend der aufgestellt Norm gewertet. Montana, welches im Jahre 1890 an 9. Stelle kam, hat sich im Jahre 1918 zur ersten aufgeschwungen, und Massachusetts, welches 1900 an der Spitze stand, hat sich von sieben Staaten und dem Distrikt Columbia überflügeln lassen. Die Reihenfolge ist Montana, Californien, Arizona, New Jersey, Distrikt Columbia, Washington, Iowa, Utah, Massachusetts.

Michigan, welches an 10. Stelle kommt, konnte sich 9 'raufsetzen. Connecticut, Ohio, New York und Colorado haben ihre Positionen behauptet. Der Bauernstaat Nord Dakota hat sich von der 27. Stelle, die er 1910 in Schulsachen einnahm, zur 15. emporgearbeitet, woraus hervorgeht, daß ökonomischer Radikalismus durchaus kein Hindernis für gute Schulen ist.

Es sieht ganz so aus, als hätte man im Jahre 1910 Fünfe gerade sein lassen, als man dem Schulsystem vom Nevada den 5. Rang einräumte. Acht Jahre später steht es an 16. Stelle. Indiana hat sich nicht verändert, Idaho und Minnesota haben eine bessere, Oregon und Pennsylvanien eine schlechtere Zensur aufzuweisen. Nebraska, welches 1910 die 22. Stele einnahm, hat sich seitdem nicht aus dem Geleise bringen lassen, und Hawaii, das keine Schulvergangenheit hat, ist als 23. in die Familie eingetreten.

Illinois wird nachsitzen müssen, wenn es nicht fleißiger wird. 1890 hatte es noch Aussicht, einmal zum Ersten in der Klasse zu bringen. Es war unter 48 der 15., avanzierte 1900 zum 13. und rückte 1910 sogar zum 11. empor. Aber der Knabe hielt nicht, was er in seinen jungen Jahren versprochen hatte, und als er vor zwei Jahren mit der Note 24 heimkam, sprach Vater Kaskaskia: „Mein Sohn, aus Dir wird nichts!" Und die lateinischen Bauern von Belleville drehten sich in ihren Gräbern um.

Die anderen Staaten von Wyoming bis Delaware, mit der Kanalzone als 28. eingeschoben, haben in der Neugruppirung durch die Russell Sage Stiftung ihre ups und downs zu verzeichnen. Dann kommt als letzte Gruppe der lilienweiße Süden, von Texas mit der Nummer

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

G. S. — Der zehnte Illinoiser Bezirk ist im Kongreß durch Carl R. Chindbloom, einen Republikaner, vertreten. Wm. B. McKinley, welcher sich um die republikanische Nomination für das Amt des Bundessenators bewirbt, ist in Champaign ansässig.

Ch. Schr. — Ihre Anfrage veranlaßte unseren medizinischen Mitarbeiter seinerzeit, eine längere Abhandlung über Schlaflosigkeit zu schreiben, worin er darlegte, daß sie immer auf einem nervösen Reizzustand beruht, und daß die Behandlung vor allem darauf gerichtet sein muß, die Ursachen für diesen zu beseitigen. Schlafmittel wie Opium, Morphium, Bromkalium, Chloral u. s. w. dürfen nur auf ärztliche Verordnung genommen werden. Daß die Zeitung Ihnen ein Rezept hierzu liefert, können Sie nicht erwarten, wir haben Ihren Brief aber dem genannten Herrn übergeben, und Sie werden also wahrscheinlich in den nächsten Tagen von ihm hören.

A. M. — Die Vorwahlen finden am 15. September statt. Wer nicht registriert ist kann seinen Namen am 25. August in die Wählerliste eintragen lassen. Vor der Präsidentenwahl gibt es eine allgemeine Neuregistrierung, und zwar am 2. und am 12. Oktober.

Fred J., Clinton u. A. — Unserer Bitte um Ueberlassung von Bildern und Beschreibungen des Hagenbeckschen Tierparks ist so zahlreich entsprochen worden, daß wir mit allem Nötigen versehen sind. Also herzlichen Dank. Hoffentlich wird die Waldparkbehörde recht Schönes zu Stande bringen.

K. K. — Kaufen Sie sich bei Koelling & Klappenbach für wenige Cents ein Vollmachtsformular, füllen Sie es aus und begeben Sie sich damit zu einem öffentlichen Notar, der seine Unterschrift und sein Siegel darunter zu setzen hat. Diese Unterschrift ist dann vom schweizerischen Konsulat, Abteilung für deutsche Angelegenheiten, Zimmer 916, Peoples Gas Gebäude, zu beglaubigen. Sie müssen sich aber einen Notar auswählen, welcher dort bekannt ist.

A. . P. — Wir sind im Zweifel, ob die Bestimmungen, wie sie in jenem Zirkular dargelegt sind, auf Sie Anwendung finden. Das Beste wäre wohl, wenn Sie sich nach dem Naturalisationsbureau im siebten Stockwerk des Bundesgebäudes begeben und dort anfragen. Sie müssen aber wenigstens einigermaßen englisch verstehen, ehe Sie eingebürgert werden können.

Geo. Sch. — Da sich in der Abendpost die Anzeigen verschiedener in Ihrer Nachbarschaft wohnhaften Anwälte befinden, können wir unmöglich wissen, wen Sie meinen. Für Ihre Angelegenheit sollten Sie sich übrigens die Dienste eines Patentanwalts, der mit allen einschlägigen Bestimmungen vertraut ist, sichern.

Frau R. — Wenn Sie nachweisen können, daß Sie keinerlei Einnahme hatten und nur über das Geld verfügten, das Ihr Mann Ihnen für den Haushalt gab, so werden Sie keine Einkommensteuer zu bezahlen haben.

B. W. — Ihr Mann hat nicht nötig, Sie wieder aufzunehmen und wieder mit Ihnen zu leben, da Sie sich aber, ehe zwei Jahre um waren, erboten, zu ihm zurückzukehren, so kann er Sie nicht wegen böswilligen Verlassens auf Scheidung verklagen und muß für Ihren Lebensunterhalt aufkommen. Tut er es nicht, so können Sie im Familiengericht gegen ihn vorgehen. Wenn Sie Beweise dafür haben, daß er es mit anderen Frauen hält und Ihnen die Treue brach, können Sie die Scheidung beantragen.

Johanna G. — Uns ist kein in Chicago oder der Umgebung gelegenes Institut für schwachsinnige Kinder bekannt.

J. H. — Um festzustellen, ob sich der Betreffende verheiratete, müßten Sie die ganzen Listen im Heiratsscheinbureau durchsehen, was Ihnen sehr viel Arbeit machen dürfte. Wenn Sie trotz allergrößter Sorgfalt den Namen nicht finden sollten, wäre damit aber durchaus noch nicht der Beweis geliefert, daß Ihr Bekannter sich nicht in Hymens Fessel schmieden ließ, denn er könnte sich die Lizenz ja sonst irgendwo verschafft haben.

W. K. — Es gibt hier keine Hilfsgesellschaft, welche Ihren 200 Pfund schweren Koffer kostenfrei Ihren Angehörigen in Schlesien zustellt, Sie werden also wohl in den sauren Apfel beißen und der Gesellschaft die $40, welche sie dafür verlangt, zahlen müssen.

Alter Leser. Auf den amerikanischen Eisenbahnen wird Gepäck im Gewicht bis zu 150 Pfund frei befördert. Auf den Ozeandampfern liegt der Berechnung nicht das Gewicht, sondern der erforderliche Raum zu Grunde. Zwischendeckpassagiere haben zehn Kubikfuß frei, Kajütenpassagiere 20 oder 30 Kubikfuß. Nähere Auskunft erhalten Sie von der Schiffsgesellschaft.

C. K. — Wenn Ihnen durch das Lastauto der Ein- und Ausgang zum Hofe versperrt wird oder wenn Ihnen sonst irgend welche Ungelegenheiten daraus erwachsen, können Sie bei der Polizei Einwand erheben, andernfalls aber wird Ihr Protest nichts fruchten.

M. Z., Lawrence Ave. — Ihre in Wien wohnhaften Nichten können vor dem offiziellen Friedensschluß nicht hierher kommen.

Hans L. — Wir vermögen Ihnen keine weitere Auskunft über den Mitte April in der „Abendpost" erschienene Artikel über „Künstliche Beregnung in Deutschland" zu geben.

John M. — Wenn Sie vorsichtig sind, können Sie mit dem geschwächten Herzmuskel noch viele Jahre leben.

F. B. — Die Kraftdroschkenraten in Chicago betragen für die erste halbe Meile (für eine Person) 40 Cents und für jede weitere viertel Meile 10 Cents. Für jeden weiteren Passagier sind für die ganze Fahrt 25 Cents zu bezahlen.

C. O. — Einen deutschen Konsul werden wir nicht eher wieder in Chicago haben, als bis offiziell Friede geschlossen wurde und die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen sind.

A. N. — Das lenkbare Luftschiff „Wing Foot Expreß" fiel am 21. Juli vorigen Jahres auf das Gebäude der Illinois Trust & Savings Bank hernieder. Neun der Bankangestellten wurden augenblicklich getötet, und ein weiterer gab zwei Tage darauf seinen Geist auf.

O. K. — Ostersonntag wird nächstes Jahr auf den 27. März fallen. Die frühesten Ostern in mehr als hundert Jahren waren die des Jahres 1818; sie fielen auf den 22. März. In den Jahren 1853 und 1913 hatte man Ostern am 23. März.

L. P. — Es gibt über 500 Universitäten und „Colleges" in den Vereinigten Staaten. Wenn Sie uns keine näheren Angaben machen können wir unmöglich wissen, um welche dieser Anstalten es sich handelt.

H. D. — Das Briefporto nach Deutschland beträgt 5 Cents für die erste und 3 Cents für jede weitere Unze.

E. K. — Es gibt gegenwärtig keine Ordinanz, welche die Beleuchtung des Hausflurs reguliert. Es bestand allerdings eine solche, durch welche der Hausbesitzer verpflichtet wurde, für Beleuchtung des Hausflurs Sorge zu tragen, aber sie wurde vor einiger Zeit vom Gericht für verfassungswidrig erklärt. Seitdem wurde keine neue Ordinanz geschaffen. Die Behörden halten es für das richtigste, daß der Mieter sich mit dem Hausbesitzer über diesen Punkt einigt oder selbst für Beleuchtung sorgt.

F. F. — Falls Sie ein Lastautomobil besitzen und es für Ihr eigenes Geschäft (Schlächterei, Bäckerei, Grocerladen usw.) oder für Ihre eigene Familie benützen, das heißt es selbst lenken, brauchen Sie keine Chauffeurlizenz zu haben. Lenkt aber ein Angestellter oder irgend eine andere Person, die dafür bezahlt wird, dieses Lastautomobil, dann muß diese Person eine Staatslizenz haben. Sind Sie im Expreß- oder Taxi-Geschäft, dann muß der betr. Lenker eine Staats- und eine Stadtlizenz haben. Staats- und Stadtlizenzen kosten je $5. Die Staats-Fahrzeugsteuer für ein Lastautomobil mit einer Fassungskraft von einer Tonne oder weniger kostet $15 die für größere Wagen $30. Wenn Sie jetzt bezahlen, müssen sie die Steuer für acht Monate, bis zum Ende des Fiskaljahres, entrichten. Wenden Sie sich wegen näherer Einzelheiten an das „Traffic Bureau" der Polizei.

P. R. — Es gibt einen Schlesischen Verein in Chicago. Wenden Sie sich an Herrn Fritz Schoepke, 5416 N. Ashland Ave.

M. B. — Ja, Sie können zehn Pfund Speck nach Deutschland schicken. Kaufen Sie aber gut geräucherte, besonders für den Export hergerichtete Ware und sehen Sie nach, ob auch der Bundesstempel darauf ist. Auf dem Postamt müssen Sie dann ein Formular unterzeichnen, womit Sie dafür bürgen, daß den auf die Fleischausfuhr bezüglichen Bestimmunger genügt ist. — Wie viel Mark Ihre Angewandten für die $10 erhalten werden, läßt sich nicht sagen, es hängt das von dem Wechselkurs an dem betr. Tage ab. Falls er so niedrig ist wie zurzeit, sollten sie 400 bis 440 bekommen.

M. W. — Im Senat sitzen als Vertreter der 48 Staaten 96 Senatoren und im Repräsentantenhaus 433 Kongreßabgeordnete. Die Verfassung schreibt nur vor, daß für je 30,000 Bewohner nicht mehr als ein Abgeordneter erwählt werde; heutzutage trifft auf fast zehnmal so viel Bewohner einer.

Abendpostleser. — Das Arbeitgeberhaftpflichtgesetz ist vor einem Jahre verändert, verschärft worden, in der Weise, daß jetzt alle öffentlichen Gemeinwesen, alle in dem Gesetz für gefährlich erklärten Betriebe, sowie die gesamte Bauindustrie, die Elektrizitätsindustrie, alle Grubenunternehmen, von den Unternehmern von Erdausschachtungen bis zu den Steinbrüchen und Kohlengruben, alle Industrien, in denen Dämpfe, Gase, Säuren usw. erzeugt oder Explosivstoffe verwendet werden, dem Haftpflichtsystem unterworfen sind. Die Entschädigungssummen schwanken zwischen $150 für Begräbniskosten eines Verunglückten ohne Anhang und $3500 für den Tod eines Familienvaters; die geringste Zahlung im Todesfall eines Familienvaters ist $1650, steigt auf $1750, wenn ein, auf $1850, wenn zwei oder mehr Kinder unter 16 Jahren am Tage des Unglücks vorhanden waren. Die Entschädigung soll dem vierfachen Jahreslohn des Verunglückten entsprechen, aber $3500 nicht überschreiten, bezw. $3750, wenn ein, und $4000, wenn zwei oder mehr Kinder unter sechzehn Jahren vorhanden sind. Die Auszahlungen sollen sich auf einen Zeitraum von höchstens acht Jahren erstrecken. Bei Verletzungen hat der betr. Arbeitgeber alle ärztlichen, wundärztlichen und Hospitalkosten während der Dauer von acht Wochen, aber nicht über $200 insgesamt, zu bezahlen, wählt der Verletzte aber Hospital und Arzt nach eigenem Ermessen, so fallen die Kosten auf ihn. Mit dem achten Tage der Arbeitsunfähigkeit tritt Lohnersatz in der Höhe der Hälfte des bisherigen Lohnes, aber nie weniger als sieben und nie mehr als zwölf Dollars in der Woche ein. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als vier Wochen, dann beginnt die Entschädigungszahlung mit dem Tage nach dem Unfall. Außerdem sind für kleinere Verletzungen folgende Entschädigungen festgesetzt worden: Daumen, halber Lohn, 60 Wochen lang; Zeigefinger, halber Lohn 35 Wochen lang; kleiner Finger, halber Lohn 15 Wochen lang; eine Hand, halber Lohn 250, Arm 200, Fuß 125, Bein 175, Auge 100 Wochen lang usw.

D. B., Lake Bluff, Ill. — Um die Brutlust der Hühner zu beheben, sperre man sie in einen dunklen, luftigen Raum ein und gebe ihnen leichtes Futter, vorwiegend in Wasser angerührte Kleie und frisches Gemüse usw., und sorge für klares Trinkwasser. Am sichersten zum Ziele führt das Einsperren mit einem jungen kräftigen Hahn für die Dauer etlicher Tage.

A. C. — Aus Colorado bezogene Kirschbäume dürften in diesem Klima recht wohl fortkommen, doch darf unter keinen Umständen das Versenden vor dem Herbst geschehen, nicht vor Eintritt der kühlen Witterung. Hat man die Wahl, so gebe man kleineren Bäumen den Vorzug, da solche sich leichter einem anderen Klima anpassen und kräftigeres Wachsen bekunden. Saatkartoffeln aus Colorado sind stark begehrt. Die Transportkosten sollten nicht in Betracht gezogen werden, wo immer es sich um Saatgut handelt, vor allem gilt solches für Kartoffeln.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Frau Anna. — Wenn Eheleute ein Haus verkaufen, welches der Frau gehört, so gebührt der Frau auch allein und unbedingt das Geld, das dafür gezahlt wird. Der Mann hat nichts damit zu schaffen.

Dornröschen. — Grundeigentumbonds sind persönlicher Besitz, das Geld wird, wenn es fällig ist, nur dem Besitzer ausbezahlt. Es wäre ratsam, daß Ihr Mann vor dem Antritt seiner Reise ein Testament machte, in dem er Ihnen für den Fall seines Todes die Bonds hinterläßt.

Frau M. — Wenn ein Witwer mit Kindern sich wieder verheiratet, so haben seine Kinder nicht den geringsten Anspruch auf seinen Besitz, solange er lebt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

George Lackner

nach kurzem schweren Leiden entschlafen ist am 14. August 1920. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. August, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6402 S. Laflin Str., nach der St. Stephans Kirche, 65. Str. und Peoria Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Lackner, Gattin. **Rose, Ida, Frieda, Emily** und **Elsie**, Kinder. **Mathias Lackner, Frau Rose Bahm**, Geschwister.

Mitglied vom Hoffman Tent Nr. 275, Orden der Maccabees. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Schumann

am 16. August in der Wohnung ihrer Tochter in Bloomingdale, Ill., im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1720 W. Chicago Ave. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Paulina Madden, Carl Schuman, Augusta Goldenstern, Louise Stebins, Minnie Christensen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harry Ruetten

im Alter von 18 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. August, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2035 Ruble Str., nach der Halsted M. E. Kirche, Halsted und 20. Str., von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Elizabeth Ruetten, geb. Hinrichsen, Eltern. **Henrietta, Lena Ressabek** und **Irma**, Schwestern.

Mitglied der Slovak Gymnastic Union Sokol Nr. 39.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Doch du bist im Himmel wach.

Um Information bitte Canal 2659 aufzurufen.

Todesanzeige.

Hessen-Darmstädter Unterstütz.-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Präsident

Heinrich Albach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1514 West 61. Str., nach Oakwoods Friedhof. Die Beamten versammeln sich im Trauerhause, um dem verstorb. Landsmann die letzte Ehre zu erweisen.

Anton Koehler, Vizepräsident.
Philipp Schmitt, Sekretär.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Erhardt Wachter

im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. August, statt. Um 10 Uhr vorm. vom Trauerhause, 5932 Prairie Ave., nach der St. Martinuskirche, von dort per Autos nach dem St. Bonifacius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Kuni, Elisabeth, Gretchen, Louise, Henry und **Fred Wachter. Eva** und **Lily Wachter**, Schwiegertöchter. **Madeline** und **Frederick** jr., Enkelkinder.

Wegen Sitzen bitten aufzurufen: Yards 1338. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Auersch, geb. Karsten,

Gattin des verstorb. **Bruno Auersch, am** 16. August 1920 plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Aug., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2105 W. 52. Place, nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Mt. Hope-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dorothy Schwiderski, Anna und **Henry Auersch**, Kinder. **Frau Mary Toppett** und **Max Karsten**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Hermina Flusser

am 16. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 18. August, 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 4936 Broadway aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Flusser, Gatte. **Willie, Grete, Milton, Frances**, Kinder. **Lillian Flusser**, Schwiegertochter. **Regina Stein-Grossman**, Schwester. modi

Todesanzeige.

Frauenverein der Evang. Friedenskirche.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere Mitschwester

Anna Auersch

zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. August, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2105 52. Place, nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem Mt. Hope-Friedhof statt. — Die Schwestern versammeln sich um 1:30 im Basement der Kirche, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beamten des Frauenvereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Henry Albach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1514 West 61. Str., nach Oakwoods. Leichenfeierlichkeit in der Kapelle auf Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Albach, geb. Braun, Gattin. **George, Frank** und **Harry Albach**, Söhne. **Alice**, Schwiegertochter. modi

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser werter Bruder

Henry Albach

nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich Mittwoch, den 18. Aug., 1:30 nachm., in der Halle, um dem dahingeschiedenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Leichenfeierlichkeiten in der Kapelle auf dem Oakwoods-Friedhof.

Herm. A. Friedrich, W. M.
Wm. Dudenbostel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Friedrich Haas

am 17. August im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4162 W. 25. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Haas, Gattin. **Herman, Rudolph R., Frau H. Jagusch, Bertha, Hattie, Minnie, Gustav, Fred** und **Henry**, Kinder. dimi

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien- Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 705 Marquette Bldg. Tel.: Central 2820. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4300.

lau11fondibdo

Todesanzeige.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Frau Anna E. Auersch

am Montag, den 16. August, 5 Uhr morgens, nach einem schweren Unglücksfall aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Aug., um 1:30 nachmittags vom Trauerhause, 2103 W. 52. Place, um 2 Uhr von der evang. Friedenskirche, Ecke 52. und Justine Str. Beisetzung auf Mount Hope. Die Glieder der Sterbekasse werden aufgefordert, sich an der Leichenfeier zu beteiligen.

Die Beamten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder u. Schwager

Albert Jette

plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Aug., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 3419 N. La Vergne Ave., nach der St. Bartholomäus-Kirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Theresa, Martha, Clara und **John**, Geschwister. **Lillian Jetke**, Schwägerin. **Arthur Kichta** und **Nick Radleck**, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Heinrich Krause

im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. August, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1627 Keenon Str., nach der ev.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und Mc. Reynolds Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Krause, Gattin, nebst Kindern, Großkindern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Dora Krueger, geb. Gunther,

gestorben vor 2 Jahren, am 17. Aug. 1918.

Zwei Jahre sind heute verflossen,
Wo du fielst vom Lebensbaum,
Dein Herz stand still, das froh geschlagen,
Geglüht im schönsten Jugendtraum.
Dein Herz, o Gattin, Mutter, das heiß geliebet,
Das alles Gute gern erfaßt,
Am Grabeshügel steh'n betrübet,
Die du so früh verlassen hast.
Verlassen, doch ein süßes Hoffen,
Daß dein Erlöser ruft dich wieder
Aus der finsteren Grabesnacht.
D'rum ruhe sanft im kühlen Grabe,
Im Reich, wohin dein Gott dich rief,
Es netzen deiner Lieben Tränen
Die Blumen deiner stillen Gruft.
Dein Scheiden war für uns ein Schmerz,
Es liegt uns bitter um das Herz;
Doch glorreich ist das Wiedersehen
Dort oben in den seligen Höhen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dir nachtrauernden Gatten **Wilhelm Krueger**, nebst Kindern, **Herman** und **Dorothea**.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Joachim Friedrich Paul

gestorben vor einem Jahre, am 17. Aug. 1919.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß,
Nach des Lebens Müh und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Frei auf immer von allen Leiden,
Und die Betrübten durch dein Scheiden
Hoffen auf ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin: **Marie Paul** und Sohn **Richard Paul** nebst Gattin.

Zur Erinnerung

an unser einzig vielgeliebtes Töchterlein

Katharina Geistlinger,

welches heute vor fünf Jahren, am 17. August 1915, gestorben ist.

Ach, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: **Ludwig** und **Katherine Geistlinger**.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere Mutter

Bertha Schumacher,

welche heute vor einem Jahre, am 17. August 1919, gestorben ist.

Wenig waren meine Jahre,
Kurz nur war meine Lebenszeit;
Kinder, denkt an meinem Grabe,
Denkt auch an eure Sterblichkeit,
Seid tugendhaft, bleibt fromm und rein,
Dann dürft ihr auch den Tod nicht scheu'n.

Gewidmet von deinem Gatten **Robert Schumacher**, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Tode unserer geliebten Gattin u. Mutter

Auguste Pfeiffer.

Ferner danken wir dem Zweig 174 der Arbeiter Kranken und Sterbekasse für ihre herzlichen Worte, dem Fortschritt Frauenverein für den Gesang und der Best und Monarch Brauerei für ihre freundliche Teilnahme.

Jakob Pfeiffer und Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meiner geliebten Gattin

Katherine Hastert.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Hastert, Gatte, nebst Verwandten.

Die letzten Male: Sonntag, 2. Aug.

i tus | Zelte im Grant Park, Van Buren Str.-Eingang. | jetzt

RINGLING BROS. AND BARNUM & BAILEY CIRCUS COMBINED

Das riesigste aller Amüsements— Konzentriert in einer prachtvollen Schaustellung. Die größte Darbietung der Zirkus-Arena.

Vorführung von Elefanten im Gesamtgewicht von ¼ Million Pfund.

Preise (Kriegssteuer eingeschlossen): Erwachsene 75c, Kinder, 50c. Vor Anfang der Vorstellung Türen geöffnet um 1 und 7 abends. Ein Ticket berechtigt zu Allem.

Größter Tierpark der Erde. Acht Giraffen.

Downtown Ticket Office jetzt offen bei Lyon & Healy, Jackson Blvd. u. Wabash Av.

Der deutsch-am. Schiffsvertrag.

Washington, 17. Aug. Die Schiffahrtsbehörde hat den Betrieb amerikanischer Schiffe auf den früher deutschen Handelsrouten nach allen Teilen der Welt unter Abkommen der American Ship and Commerce Association von New York mit der Hamburg-Amerikalinie von Deutschland gutgeheißen. Das Abkommen ist auf zwanzig Jahre abgeschlossen worden und bestimmt unter anderem, daß der Frachtverkehr zwischen Deutschland und anderen Ländern, außer den Ver. Staaten, unabhängig von dem Abkommen geregelt werden soll. Der Hamburg-Amerikalinie steht das Recht zu, der Amerikanischen Gesellschaft Frachtdienstrouten vorzuschlagen, und diese mag darauf eingehen oder nicht. Tut sie es, so wird jede der beiden Gesellschaften eine Hälfte des Tonnengehalts stellen. Auch die amerikanische Gesellschaft kann neue Frachtdienstrouten anregen, falls dies nicht von der Hamburger Linie geschieht.

Wertpapiere gestohlen.

Auf den Betrag von etwa $200,000 lautende Aktien verschwunden.

Sind leicht verkäuflich.

Von der Pinkertonschen Detektivagentur für die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von $5000 ausgesetzt. — Vergebliches Suchen.

Die Firma Paine, Webber & Co., deren Bureaus sich im Rookery-Gebäude befinden, wurde um leicht verkäufliche Wertpapiere im Werte von $200,000 bestohlen, und die Pinkertonsche Detektivagentur hat eine Belohnung von $5000 für die Festnahme der Spitzbuben ausgesetzt. Die Wertpapiere wurden von einer Bank in Milwaukee gekauft und sollten über Chicago nach den Bureaus der Makler in New York gesandt werden. Man nimmt an, daß sie, während sie sich in Chicago befanden, entwendet wurden. Ob sie aus dem Postgebäude oder aus dem Bureau einer Expreßgesellschaft gestohlen wurden, ließ sich noch nicht ermitteln.

Der jetzt bekannt gewordene große Aktiendiebstahl ist der zweite seiner Art. Vor drei Monaten sandte die First National Bank in Madison, Wis., Freiheitsbonds im Werte von $28,000 an die hiesige National Bank, sie kamen aber nicht hier an. Trotz aller Bemühungen seitens der Geheimagenten der Bundespost und der Polizei war es bisher noch nicht möglich, ihr rätselhaftes Verschwinden aufzuklären.

In einem von der Pinkerton Co. ausgesandten Rundschreiben sind die Nummern und der Nennwert aller jetzt gestohlenen Papiere, meistens Aktien von Eisenbahngesellschaften angegeben. Es sind auch acht Serien Hypotheken mit Koupons darunter. Alle Banken sind nun angewiesen worden, alle bei ihnen einlaufenden Wertpapiere genau zu prüfen. An jeder der Aktien befindet sich auch ein im September fälliger Koupon.

Die Wertpapiere waren am 29. Juli von der Bank in Milwaukee an Paine Webber & Co. abgeschickt worden, und diese wurden dahin verständigt, daß sie am 31. Juli in New York eintreffen würden. Sie waren in ein mit rotem Siegellack versiegeltes Paket verpackt. Dieses war, als es hier eintraf, in guter Verfassung.

Nach Ansicht von Maklern ist es für eine organisierte Diebesbande ein Leichtes, die Wertpapiere unterzubringen, da es im Osten gewisse Geschäfte geben soll, die solche gestohlenen Papiere rasch absetzen. Wie es scheint, waren die Spitzbuben von der Sendung der Wertpapiere und von dem Wert der Aktien genau unterrichtet. Da in den verflossenen sechs Monaten aus den Postsachen und aus den Sendungen der Expreßgesellschaften eine ganze Reihe von Wertpapieren gestohlen wurde, glaubt man, daß eine wohlorganisierte Diebesbande am Werke ist.

— Farmer Wilhelm Schwartz, Baraboo, Wis., verlor zwölf wertvolle Kühe durch Blitzschlag.

— Volkszählung: St. Joseph, Mo., 77,939, Zunahme 536; Santa Cruz, Kal., 10,917, Abnahme 229.

— Auf Veranlassung der italienischen Regierung ist der Ausstand der italienischen Hafenarbeiter eingestellt worden.

— Bei Port Clinton, O., fuhr ein elektrischer Landbahnwagen in einen Kraftwagen, dessen Insassen, drei Männer, getötet wurden.

— Unter ihrem Gewinnanteilplan bezahlt die Western Union Telegraph Co. jetzt $2,000,000 an ihre Angestellten überall in der Welt aus.

— Der 1918 an der Hafeneinfahrt von Ostende versenkte britische leichte Kreuzer „Vindictive" ist gehoben worden und die Einfahrt wieder möglich.

— Die auf Kosten der Ver. Staaten den Orient bereisenden Kongreßmitglieder nebst Familien wurden gestern vom Präsidenten von China in Peking empfangen.

— Argentinien und die Ver. Staaten haben einen Gegenseitigkeitsvertrag hinsichtlich Handelsreisender, außer solchen in berauschen Getränken, abgeschlossen.

— Hauptmann H. B. Wild, Chicago, ehemals in britischem Fliegerdienst, ist in Lincoln, Neb., unter Anklage des Ankaufs gestohlenen Regierungseigentums in Haft.

— Zwei Weiße wurden heute erschossen und mehrere Neger schwer verletzt in einem Kampf zwischen streikenden Schiffsverladern und Streikbrechern in New York.

— Der Däne Christian vanKnuch, ein Grundeigentumshändler in Omaha, wurde dort von M. W. Armour, Speisewirt in einem Omahaer Hotel, gestern abend erschossen.

— Während schweren Sturmes ist in Brooklyn gestern abend die Hinterwand eines Zinshauses eingestürzt; ein Knabe wurde getötet, und zwei Frauen erlitten schwere Verletzungen.

— David McNeal redete in St. Catharines, Ont., gestern so lange auf die Menge ein, die ihn wegen Lustmordes der vierjährigen Margaret Boucock lynchen wollte, daß sie ihn abführen ließ, damit er im Gericht seine Unschuld nachweisen könne. Vorher war die Stadthalle niedergebrannt und McNeal und die ihn bewachenden Polizisten ausgeräuchert worden.

Der Auszug aus Polen.

Jüdischer Schneider bringt seine Mutter und 30 Verwandte hierher.

Der Schneider Harry Bloom, 6317 Cottage Grove Ave., kam gestern abend aus Polen zurück und brachte nicht nur seine Mutter, die er hatte holen wollen, mit, sondern auch gleich noch dreißig andere Verwandte, welche dem kriegdurchtobten und judenfeindlichen Lande den Rücken gekehrt haben. Die ganze Gesellschaft wurde in einer Karawane von Kraftdroschken vom Bahnhof nach Blooms Hause befördert.

Bloom war Anfang Juli von hier abgereist und hatte in dem polnischen Nest Cobren seine Mutter in großer Notlage gefunden. Mit ihrer und der Hilfe von Bekannten brachte er dann allmählich die Geschwister, Vettern, Basen und andere Verwandte zusammen, denen es ebenfalls sehr schlecht ging.

Bloom schildert die Zustände in Polen als grauenhaft. Armut, Mangel an Transport und Arznei, unablässige Judenverfolgungen sind einige der Dinge, denen man auf Schritt und Tritt begegnet.

Wollte sich Pfeife anzünden.

Dabei stürzte Thomas Thompson vom Kraftfahrrad und blieb tot liegen.

Daß er sich eine Pfeife anzündete, während er auf dem hinteren Platz eines Kraftfahrrades sitzend dahinsauste, kostete dem 52jährigen Thomas Thompson, Nr. 1051 W. Chicago Avenue, das Leben. Als er losließ, um die Pfeife in Brand zu setzen, stürzte er ab, schlug mit dem Hinterkopf auf das Pflaster der Landstraße und war sofort tot. Der Unfall ereignete sich an Garfield Ave., eine Meile südlich von der Ortschaft Hinsdale.

Selbstmord im Rosengarten.

Ein etwa 35 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit bis dahin nicht festgestellt werden konnte, machte gestern im Rosengarten des Humboldt Park seinem Dasein durch einen Schuß in die Brust ein Ende. Der Lebensmüde wog etwa 130 Pfund, war gut gekleidet und in den Taschen fand man die Summe von $2.11 sowie eine silberne Uhr und ein Zahlkuvert mit dem Namen Kalzuszkis. Ein Fingerring wies den Buchstaben „S" auf.

Eheirrung.

Frau Jessie Naylor Smith, im Shercomb Hotel wohnhaft, hörte, nachdem sie sich von ihrem Manne Max Naylor in Terre Haute, Ind., getrennt hatte, daß Naylor sich habe von ihr scheiden lassen und wieder verheiratet sei. Sie wurde darauf die Frau von George E. Smith, beantragte aber gestern die Nichtigkeitserklärung dieser Ehe, weil Naylor sich erst nach ihrer Verheiratung mit Smith sich habe von ihr scheiden lassen.

Unglaubliche Frechheit.

Polizeileutnant Michael Golden von der Bezirkswache an Maxwell Str. vermißt seinen wertvollen Revolver. Während er auf einige Minuten sein Bureau verlassen hatte, wurde ihm das Schießeisen aus seinem Rock, den er dort aufgehängt hatte, gestohlen.

Man sucht nach der Leiche.

Am Freitag verließ James Fortmer seine junge Frau, um eine Wohnung zu suchen, kehrte aber nicht mehr zurück. Gestern erhielt die Frau einen Brief, worin er ihr mitteilte, daß er in den See springen und sich das Leben nehmen werde. Die Polizei suchte den See ab, konnte aber bisher die Leiche nicht finden. Fortmer hat den Krieg mitgemacht.

— Imposanter Bau. — Der Direktor Kleinhardt geht damit um, ein neues Theater zu gründen, und besitzt auch schon den Bauplan, den er der zuständigen Behörde vorlegt. Der Dezernent prüft die Pläne und stutzt: „Hier ist ein Widerspruch; nach den Zeichnungen enthält das Haus nur 600 Plätze, und Sie wollen doch das Institut das „Theater der Sechstausend" nennen."— „Ja, so soll es auch heißen." — Aber wie sollen denn da 6000 Menschen hineingehen?"—„Sie werden schon. Natürlich nicht auf einmal!"

— Zoologie schwach. — Frau Schulze, unsere Portierfrau, hat einen Sohn, der jetzt aus japanischer Kriegsgefangenschaft heimkehrt. Er ist bereits in einem deutschen Durchgangslager und zeigt seine Ankunft an. Aufgeregt kommt Frau Schulze zu mir gestürzt: „AchGott, da schreibt mein Junge, daß er bald hier sein wird, und er bringt für mich und Trude zwei gestreifte Kimonos mit. Wo sollen wir nun bloß mit die Biester hin?"

— Sein gutes Recht. — In der Großen Frankfurterstraße wird geplündert. Die Menge hat das Schaufenster eines Kleiderladens eingedrückt und holt heraus, was sie kriegen kann. In der ersten Reihe sieht man Herrn Veilchen. Er arbeitet mit einem Eifer, daß ihm der Schweiß die Backen 'runterläuft, und keucht schließlich mit einem großen Stapel Kleidungsstücke über die Straße. Plötzlich wird er von einem Bekannten, einem Handelsmann aus Meseritz, angerufen. „Aber, Herr Veilchen, Sie sollten sich schämen, sowas mitzumachen!" — „Nu, was woll'n Sie, es ist doch mein Laden!"

Wahren ihr Interesse.

Bahngesellschaften kämpfen um Beibehaltung der höheren Fahrpreise.

Im Bundesgericht haben gestern nachmittag die Illinois Zentral-, Chicago & Eastern Illinois-, Chicago & Northwestern-, Chicago, Burlington & Quincy-, Chicago, Milwaukee & St. Paul-, Chicago, Rock Island & Pazifik-, und Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn ein Einhaltsverfahren anhängig gemacht gegen die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten, den Generalanwalt Brundage und den Staatsanwalt Hoyne, um diese Beklagten zu verhindern, die Herabsetzung des Personenfahrpreises auf 2c die Meile zu erzwingen.

In dem eingereichten Gesuch wird das Recht der Kommission auf Anordnung der Preisermäßigung, die am 1. September in Kraft treten soll, und das, obgleich die Bundesverkehrskommission den Preis auf etwas mehr als 3c festgesetzt hat, in Frage gestellt.

Da die vorliegende Rechtsfrage nur von mindestens drei Bundesrichtern entschieden werden kann, erklärte gestern noch F. W. Sargent, der Anwalt der Northwestern Bahn, daß er unverzüglich ein Gesuch um Einberufung der drei erforderlichen Richter einreichen werde. Die Richter befinden sich bekanntlich auf Ferien. Und kehren sie nicht rechtzeitig zurück und treffen ihre Entscheidung, dann würde am 1. September die 2c-Rate automatisch in Kraft treten.

Den Ansichten der Rechtsberater der Bahngesellschaften gemäß würden die sogenannten Vorstadt-Vorzugsraten durch die erbetene Entscheidung vorerst nicht betroffen werden, doch dürften sie, falls die Entscheidung der Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten aufrecht erhalten werden sollte, später auch entsprechend herabgesetzt werden.

Onkel Sam erwacht.

Jetzt endlich ist auch Onkel Sam aus jahrelangem Schlummer erwacht, hat staunend wahrgenommen, daß die Valuta der Münzen fast aller Länder erheblich gefallen ist und hat notgedrungen, wenn auch wohl schweren Herzens, entsprechende Maßnahmen zur Erleichterung des Geldverkehrs mit dem Auslande getroffen.

Die Postmeister der Vereinigten Staaten wurden gestern angewiesen bei der Umrechnung von Geldsendungen per Postanweisungen nach dem Auslande sich folgender Scheme zum Muster zu nehmen:

Wert eines Dollars in Frankreich, Belgien und Italien = 10.30 Franken.

Wert eines Dollars in der Schweiz = 5.15 Franken.

Wert eines Dollars in Dänemark und Norwegen = 5 Kronen.

Wert eines Dollars in Schweden = 4.17 Kronen.

Wert eines Dollars in den Niederlanden = 2.3 Florins.

Wert eines Dollars in England = 5 Schillinge.

Hiernach ist nur die Umwechslungsrate für die Schweiz dieselbe geblieben. Was Belgien, Frankreich und Italien anbetrifft, so ist die Valuta um die Hälfte gesunken. Das englische Pfund Sterling wurde früher mit $4.87 bewertet, jetzt bringt es nur $4. Für $5 kann man heute 25 norwegische und dänische Kronen kaufen, während man früher nur 18 Kronen und 49 Oere erhielt.

John M. Hubbard, der Vorsteher der Geldversandtabteilung des hiesigen Hauptpostamts, hofft, daß sich auf Grund dieser Verfügung der Geldverkehr mit dem Auslande, der sich vor dem Kriege auf jährlich $2,500,000 belief, im letzten Jahre aber auf $600,000 gefallen war, in ungeahntem Maße heben wird.

Nach Deutschland, Polen und Rußland kann nach wie vor kein Geld durch die Post gesandt werden.

Hätte den Mund halten sollen.

George Howard mußte schwer für seine Geschwätzigkeit büßen.

Der in dem Gebäude Nr. 306 W. Jackson Boulevard bedienstete Maschinist George Howard, ein Mann von 65 Jahren, teilte gestern dem dort angestellten Aufzugsführer Michael Galvin mit, daß er $420 bei sich habe. Gestern abend überfielen ihn zwei Kerle, schlugen ihn nieder und nahmen ihm das Geld ab. Im Hospital wurde festgestellt, daß er außer drei Schädelwunden einen Rippenbruch erlitt. Galvin wurde verhaftet, stellt aber in Abrede, irgend etwas mit dem Ueberfall zu tun zu haben. Howard wohnt Nr. 5426 W. Monroe Straße.

— Die Flieger Clyde Jones und „Pat" Willis wurden gestern in Colfax, Iowa, beim Schleifenfliegen abstürzend, zerschmettert.

Vergeßt nicht

Pyramid

Wenn Ihr diese berühmte Behandlung zur Heilung von juckenden, blutenden oder hervortretenden Hämorrhoiden gebraucht, so macht anderen, welche daran leiden, Mitteilung davon.

Fast jeder Apotheker in den Vereinigten Staaten oder Kanada hat Pyramid Pile Treatment auf Lager zu 60 Cents die Schachtel. Nehmt keinen Ersatz an.

dido

MARSHALL FIELD & COMPANY—Basement

Einzelne Partien zu lohnenswerten Ersparnissen

Novelty bedruckte Kleider Voiles, 28c Yd.

Schöne farbige Voiles sind noch immer der beliebteste Stoff der Saison. Dieser Spezialverkauf von unvollständigen Partien und nicht weitergeführten Mustern sollte das Interesse der Damen erregen, welche die gebotenen Werte einzusehen vermögen, denn dieser Preis ist unter dem regulären Wert der Saison. 36 Zoll breit.

Entschiedene Ersparnisse in einem Spezialverkauf von

5000 Yds. fleischfarbiges Lingerie Crepe, 38c Yd.

Hübsche, aber wohlfeile Crepe, die sich zur Anfertigung hübscher Unterkleider aller Art eignet. Dieser ungewöhnliche Verkauf sollte jeder Dame willkommen sein.

Sehr niedrige Preise in einem ungewöhnlichen Verkauf von

Weißwaren

Schon seit Monaten ist es nicht möglich gewesen, solche ungewöhnlichen Werte zu offerieren. Eine Anzahl von bemerkenswerten Einkäufen ermöglicht es uns, die Preise sehr bedeutend herabzusetzen — einige der Materialien sind unter dem Original-Kostenpreis markiert. Nachstehend führen wir nur einige der vielen Werte an, die offeriert werden:

Zu 35c Yard	Zu 50c Yard	Zu 65c Yard
40zöll. Pajama Check	40zöll. glatte Organdy	36zöll. feine Pique
27zöll. gestreiftes Dimity	32zöll. Mercelin Batiste	36zöll. mercerized Poplin
38zöll. Mercerized Voile	36zöll. Plaid u. gestreiftes Voile	36zöll. fancy englische Skirtings

Basement, Süd, State

Kurzwaren preiswürdig markiert

Seidegefütt. Schweißblätter, 35c Paar, $3.85 Dtz. In fleischfarben, leichter Stoff. In regul., Opera od. Crescent Fasson. Größen 2, 3 oder 4.

Weißer Baumwoll-Zwirn, 75c das Dtzd. Dieser hochfeine Zwirn ist ein ungewöhnlicher Wert. Von 6 Cord, und in Größe 70.

Dreß Snap Fasteners — 3c Karte — 30c Dtzd. In schwarz oder weiß. Größen 4/0 bis 1. Speziell markiert für diesen Verkauf.

Basement, Mitte, State.

Von unserer Heim-Ausstattungs-Abteilung

Farbige Madras Gardinen, „Seconds", $3.75 das Paar

Diese anziehenden Gardinen sind vorhanden in nettem, weichem Madras, mit Mustern in rosa, blau und Gold. Sie haben leichte Fehler, die fast nicht zu bemerken sind und ganz gewiß nicht die Dauerhaftigkeit der Gardinen beeinträchtigen. Diese kleinen Fehler sind es, durch die es uns ermöglicht wurde, einen vorteilhaften Einkauf zu machen, den wir jetzt zu diesem niedrigen Preise offerieren.

Schablonierte Crash „Seconds"

In einer großen Auswahl von Stücken für die Veranda, den Sonnen-Parlor oder das Wohnzimmer. Da sind viele hübsche Blumen- und Vogelmuster in waschechten Farben. Die geringen Fehler sind in der Zeichnung, aber die Qualität ist in keiner Weise beeinträchtigt.

Tisch Scarfs, $1 bis $6.25 das Stück
Kissen Tops, $1 das Stück.
Gardinen, $4.50 das Paar.
Portieren, $11.75 das Paar.

Basement, Süd, Wabash.

Vermehrung der Grundwerte.

Steuerwert hat sich im letzten Jahre um $3,942,840 erhöht.

Der Steuerwert des Grundeigentums in Cook County hat sich im letzten Jahre um $43,942,840 vermehrt. Der Gesamtwert beläuft sich auf $2,581,605,750, während im vorigen Jahre die Revisionsbehörde einen Gesamtwert von $2,537,662,860 feststellte. Die Erhöhung ist zumeist Neubauten während des Jahres zuzuschreiben.

Die höchste Bewertung hat South Chicago, umgrenzt von 39. Straße, dem Fluß, dem See und dem Südarm des Flusses. Hier beträgt der Steuerwert $378,082,853. An zweiter Stelle kommt West Chicago mit $268,886,602, an dritter folgt Hyde Park mit $158,138,302.

Den größten Wertzuwachs hat North Chicago mit $5,786,579 aufzuweisen. West Chicago hat um $4,163,993 zugenommen und Town of Lake um $3,309,646, South Chicago nur um $2,212,332, da es den Schleifenbezirk umfaßt, der eines bedeutenden Wertzuwachses innerhalb eines Jahres nicht mehr fähig ist.

Mehrere Ortschaftsbezirke haben sogar einen Rückgang an Grundeigentumswerten erlitten, z. B. Lemont, Leyden, Niles, Northfield, Orland, Palos und Worth.

Die Revisionsbehörde wird vom nächsten Donnerstag an Einsprüche gegen die Einschätzungen entgegennehmen.

Die nachstehende Tabelle vergleicht die im Vorjahre von der Revisionsbehörde festgesetzten Zahlen mit den jetzt von der Einschätzungsbehörde aufgestellten:

Town	1919	1920
Barrington	$ 1,103,415	$ 1,090,514
Berwyn	3,265,851	3,326,053
Bloom	3,543,035	3,638,140
Bremen	1,166,715	1,176,145
Calumet	10,292,886	10,513,762
Cicero	5,713,084	6,127,055
Elk Grove	684,661	679,036
Evanston	16,382,122	16,427,567
Hanover	814,767	816,141
Lemont	647,929	646,329
Leyden	1,803,118	1,787,850
Lyons	6,002,546	6,187,893
Maine	2,185,809	2,246,813
New Trier	10,811,680	11,304,510
Niles	1,630,340	1,623,573
Northfield	802,429	793,711
Norwood Park	1,087,634	1,116,839
Oak Park	12,838,359	13,356,830
Orland	616,204	614,554
Palatine	1,042,206	1,054,843
Palos	546,557	528,924
Proviso	6,488,626	6,553,366
Rich	822,129	826,318
River Forest	1,800,716	1,808,643
Riverside	1,032,432	2,063,028
Schaumberg	703,142	703,142
Stickney	2,659,851	2,807,609
Thornton	4,571,332	4,758,264
Wheeling	1,120,584	1,121,362
Worth	2,581,700	2,578,850
Hyde Park	157,651,183	158,138,302
Jefferson	68,430,149	70,506,060
Lake	94,511,543	97,821,189
Lake View	108,863,779	109,872,611
North Chicago	75,415,871	81,202,450
South Chicago	375,870,521	378,082,853
Rogers Park	17,595,747	17,903,900
West Chicago	264,722,600	268,886,602
Zusammen	$1,268,851,480	$1,290,802,875

Leset die „Sonntagpost"

Baseball.

National League.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

Cincinnati 9; Pittsburgh 3; Chicago 1; St. Louis 2.

Cincinnati in Chicago; New York in Philadelphia (2); Pittsburgh in St. Louis.

Stand der Klubs.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	63	48	.568
Cincinnati	60	46	.568
New York	59	49	.546
Pittsburg	55	52	.514
Chicago	56	58	.491
St. Louis	51	59	.464
Boston	47	57	.452
Philadelphia	43	65	.398

American League:

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	71	40	.640
Chicago	72	42	.632
New York	72	44	.621
St. Louis	53	54	.495
Boston	50	58	.463
Washington	47	59	.443
Detroit	41	68	.376
Philadelphia	36	76	.315

American League.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

Cleveland 4; Boston 6; New York 3; Detroit 4.

Cleveland in New York; Detroit in Boston; St. Louis in Washington.

Leset die „Sonntagpost".

Nachlaß von Samuel Loftis.

Der verstorbene Diamantenhändler hat eine Million hinterlassen.

Joseph S. Loftis, Bruder des kürzlich verstorbenen Diamantenhändlers Samuel T. A. Loftis, und Frau J. M. Hessell, die Sekretärin der Firma Loftis, haben vom öffentlichen Nachlaßverwalter die Verwaltung von Samuel Loftis' Nachlaß übernommen. Dabei ist bekannt gegeben worden, daß der Wert des Nachlasses $1,000,000 beträgt. Dies ist erheblich mehr als erst angenommen worden war. Die neuen Nachlaßverwalter haben $600,000 Bürgschaft gestellt.

Der Wert des Nachlasses von Lawrence Williams, 56 Bellevue Place, dem verstorbenen Präsidenten der Oliver Typewriting Co., wird auf $750,000 geschätzt, laut dem gestern eingereichten Inventarverzeichnis. Der Hauptteil des Nachlasses besteht in Farmland, Grundeigentum und Aktien der Oliver Co.

Sommerfest.

Die evang. lutherische St. Johannes-Gemeinde, Pastor Johannes Block, hält am Donnerstag dieser Woche im Eureka Park, Irving Park Boulevard nahe Elston Ave., ihr jährliches Sommerfest ab. Alle ihre Freunde sind hiermit dazu eingeladen.

— Große Pferderennen heute auf der Belmontbahn in Narberth, Pennsylvanien, begonnen. Fünf Hauptpreise, einer von $1000 für 2.10-Traber.

— Gouv. Cantu von Niederkalifornien hat sich mit der mexikanischen Nationalregierung versöhnt und sein Amt an Luis Selazar, seinen Nachfolger, abgetreten.

— Die im Januar verstorbene Almira G. Rockefeller in New York hat ihrem Gatten William Rockefeller $3,248,300 hinterlassen, für gemeinnützige Zwecke nichts.

— Der in England verstorbene ehemalige Generalarzt des Heeres, William C. Gorgas, wurde gestern unter militärischen Ehren auf Arlington, Washington, bestattet.

— Ins Bundeszuchthaus zu Leavenworth, Kas., wurde der Soldat John Mosher eingeliefert, der seinen Sergeanten erschossen hatte und dafür zu 99 Jahre Zuchthaus verurteilt worden ist.

— Präsident Wilson will sich nach seinem Amtsaustritt in Washington dauernd niederlassen; das von Admiral Grayson unlängst gekaufte und jetzt umgebaute Haus ist angeblich für den Präsidenten erworben worden.

— Wegen Gerichtsmißachtung sind sieben Beamte der Straßenbahnergewerkschaft in Denver, welche den Ausstand angeordnet hatten, zu je neunzig Tagen Gefängnis verurteilt worden.

— Dem Diamantenmakler Chas. Crames aus New York wurden während der Reise nach Baltimore lose Diamanten im Werte von $16,000 aus seinem Schlafabteil gestohlen; der Dieb übersah solche im Werte von $20,000.

— Raymond Chapman, „Short Stop" des Clevelander American Ligaklubs, wurde beim Spiel in New York durch einen Ball der Schädel zertrümmert. Der 29jährige Mann, aus Kentucky gebürtig, starb heute im Hospital.

— Für Zinfandeltrauben wurden von östlichen Händlern der Peppers Fruit Co. in Lodi, Kalifornien, $140 die Tonne bezahlt, und man rechnet jetzt mit einem Preise von $100 die Tonne für ungepflückte Trauben. Es sind das unerhörte Preise.

— Wegen Teilnahme am Diebstahl von vierzehn Faß Schnaps aus der Brennerei in Latonia, Ky., im letzten Januar, ist der ehemalige Polizeichef von Covington, Ky., L. E. Bullock von Bundesrichter Cochran zu einem Jahre Bundeszuchthaus und $200 Geldstrafe verurteilt worden; acht andere Covingtoner, darunter ein Deutscher, J. J. Geisen, zu Strafen von zwei Jahren und $200 bis zu einem Tag und $1000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Columbia. — „The Roseland Girls".
Colonial. — „The Sweetheart Shop".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Olympic. — Fiske O'Hara.
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten.—Konzert jeden nachmittag und abend.
Kurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Erfahrene Männer

verlangt, welche Hobelmühle-Maschinen aufsetzen und handhaben können; gute und stetige Arbeit; offene Werkstatt; sehr guter Lohn bezahlt. Nachzufragen bei

W. H. Taplin, Supt.,
Robey St., südlich von Blue Island Ave.

11aug1wX

Verlangt:

Haus-Porters.

Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

6ag*

Verlangt: Erfahrener Koch; verschiedene gute Stellen für erstklassige Männer, 6 Tage per Woche, 8 Stunden per Tag. Beste Bezahlung. Nachzufragen: Steward, Chicago Beach Hotel, 51. Str. am See. dimido

Verlangt: Eisenarbeiter für Ornamental Iron Shop. Zahle 85c bis $1 die Stunde für erstklassigen Mann. — Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str. dimido

Verlangt: Aufgeweckter Junge, 16 Jahre alt, um Labels zu zählen und beim Papierschneiden zu helfen; $20 per Woche. 835 Orleans Str. dimido

[illegible]

Verlangt: Janitor für Synagoge, verheiratet — Vier dampfgeheizte Zimmer, Licht und Gas und zusätzlicher Lohn. J. Tannenbaum, 1112—14 S. Marshfield Ave. Nachzufragen zwischen 6—10 vorm. und 4—10 abends. dimidofr

Verlangt: Bushel Mann bei gutem Lohn und stetiger Beschäftigung. Deutscher bevorzugt. Adr.: F. 736, Abendpost. 17ag1wX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, um das Hardware Geschäft zu lernen. 2767 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Ham Boner und Tier. 911 West Fulton Str. dimi

Verlangt: Erstklassiger Koch. 2124 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, kurze Stunden. 3329 North Western Ave., gegenüber Riverview Park. dimi

Wäscherei-Abteilung eines erstklassigen Restaurants sucht jungen Mann als Helfer. Guter Lohn und Kost. Anzufragen Zimmer 824, Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. dimido

Verlangt: 3 gute Männer auf Farm. — 2 Männer für Grünhäuser. — Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von West 12. und Robey Str. 17ag1wX

Verlangt: Allgemeiner Reparatur Mann für Koffer und Lederwaren; guter Lohn für den rechten Mann. Monarch Trunk & Leather Works, 24 N. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Koch für Saloon. Guter Lohn. 1860 Elston Ave. dimido

Verlangt: Ein Porter; $22, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, um mit dem Meister allein zu arbeiten. 2019 Van Buren Str., nahe Robey Str. 16aug,1wX

Verlangt: Agent, um Bestellungen für Fluff Rugs entgegenzunehmen. 5210 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Weber. 5210 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Tüchtiger Mann als Janitorhelfer; $70 per Monat, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor. 4457 Magnolia Ave.

Verlangt: Waiter in Restaurant. 222 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Porter; stetige Arbeit und guter Lohn. Mueller Bros., 206 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Chicago Metallic Sash Company, 2112 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Mann um Boiler zu bedienen und dem Ingenieur bei der Janitorarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen: Jahn Schule, Belmont u. Lincoln Str. modi

Verlangt: Starker Mann um Orders einzupacken und auf Stock zu achten; permanent. Adr.: F 764 Abendpost. modi

Verlangt: Porter für Restaurantarbeit; gute Bezahlung. 1148 N. Wells Str., Wiener Restaurant. modi

Verlangt: Butcher, der Schlachthausarbeit verrichten und beim Wurstmachen helfen kann. Lohn $25 die Woche und Board und Zimmer. Adressiert: C. G., Box 632, Hobart, Ind. sonmodi

Verlangt: Männer für Versicherungsarbeit; lebenslängliche Stellung; frühere Erfahrung unnötig. Office offen bis 7 Uhr abends. — Commonwealth Life Insurance Co., 36 So. State Str. frsondi

Verlangt: Hausmann. 1386 W. Randolph Straße. samodi

Verlangt: Mann um Businesslunch zu kochen und für Porterarbeit. 933 North State Str. 13ag1wX

Verlangt: Verheirateter, zuverlässiger Mann mittleren Alters als Operator, Maschinist bevorzugt; gute Gelegenheit für Verbesserung. Nachzufragen beim Superintendenten, 2236 S. Lumber Str. 14ag1wX

Verlangt: Zuverlässiger Mann, steliger Platz, achtstündige Arbeitszeit; gute Gelegenheit für Verbesserung. Nachzufragen beim Superintendenten. 2236 S. Lumber Str. 14ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für Shop, Herstellen von spezieller Maschinerie. 1370 W. Grand Ave. 22jl,bidoson*

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Einige gute Helfer; 60c per Stunde; stetige Arbeit; sowie auch ein Blacksmith Helfer. Stetige Arbeit, guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. aug171wX

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter; Tinners, Blacksmith; Mann der Asetylene Welding versteht und Shaper Hand der Holz ausarbeiten kann. C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Ave. dimifri

Verlangt: 2 ledige Männer für Haus- und sonstige Arbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. dimi

Verlangt: 2 Painters. Nichtunion. Fragt nach Rudolph. Marigold Gardens, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; älterer Mann, der stadtbekannt ist. — Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. dimido

Verlangt: Guter Hausmann. Deutsches Altenheim. Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 136. dimido

Verlangt: Gebildeter junger Mann als Gehilfe. Gute Aussichten zum emporarbeiten. Krochs Buchhandlung. 22 N. Michigan Ave. dimdo

Verlangt: Geschirrwascher; kurze Stunden und gute Bezahlung. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dmi

Verlangt: erstklassiger Cabinet Maker der selbständig arbeiten kann. 2816 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Cabinet Makers. 4744 W. Lake Str.

Verlangt: Porter. 217 W. Madison Str. Guter Lohn. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Mann, Team zu treiben. Guter Lohn und stetige Arbeit für rechten Mann. Seybert, 3873 Nottingham Ave. Tel. Kildare 52. ag17,1wX

Verlangt: Blockers und Finishers; guter Lohn. Modern Hat Mfg., 542 West Jackson Blvd. Tel. Main 2721. dimido

Verlangt: Bäcker als dritte Hand für Kuchen. 2356 Cottage Grove Ave dimi

Verlangt: 3 Floristen; ebenfalls einige Helfer. Vorzusprechen in den Grünhäusern, 1405 Central Str., Evanston, Ill. di—son

Verlangt: Aelterer Mann für Haus- und Hofarbeit. Lohn $10 die Woche. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle.

Verlangt: Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit. 1606 N. Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Topfwascher in Bäckerei. Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Keine Sonntagsarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Guter Schuhmacher. 5422 N. Clark Str. dimido

[illegible]

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen-Mann, auch erster Klasse Konditor; Oesterreicher oder Böhmen bevorzugt. 5310 Lake Park Avenue. 13ag1wX

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um ein sehr gut lohnendes Geschäft zu erlernen; guter Lohn gleich von Anfang. Ideal Pleating Co., 308 S. Canal Str., 7. Floor. 13ag1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ehrlicher Mann, 5 Fuß 10 Zoll, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Watchmann. Wilhelm Sontag, 1565 Clybourn Avenue, 4. Floor. dimi

Gesucht: Bäcker, lediger Mann, sucht Stelle an Brot und Cakes als zweite Hand. Adr.: O. 615, Abendpost. dimi

Gesucht: Mann sucht Stelle zur Aushilfe auf Fruchtfarm in Michigan bei geringem Lohn; möchte die Gegend kennen lernen. Adr.: S 144 Abendpost. modi

Gesucht: Gelernter Schlosser sucht Arbeit. — Adr.: S 153 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrener Bartender, Mitte der Dreißiger, beste Referenzen, sucht sofort Stellung. Adr.: Horn, 1531 Clybourne Ave. Tel.: Lincoln 838. modi

Gesucht: Painter, guter Arbeiter, sucht Stellung bei Kontraktor oder privat. Adr.: H. Koepp, 1819 Fremont Str. modi

Gesucht: Tüchtiger Lunchkoch und Bartender (keine Porterarbeit) sucht Stellung oder gehe in Teilhaberschaft. Mittleren Alters, erstklassige Referenzen; Stadt oder Land. Adr.: S 143 Abendpost. somodi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit. Deutsches Altenheim. Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. dimido

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn. 2101 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mann, Bäcker Shop rein zu machen, keine Sonntagsarbeit, stetige Arbeit. 2338 Lawrence Ave., nahe Lincoln dimi

Verlangt: Ein erfahrener Janitor oder Janitreß, stetige Arbeit; vorzusprechen am Tag oder abends. Sinai Social Center, 4622 Grand Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

— Frauen —
— dieses —
— ist —
— für —
— Euch. —

Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 14ag1wX

Verlangt Kellnerinnen, kurze Arbeitsstunden, Erfahrung nicht nötig; wir lehren Euch die Bedienung in erster Klasse Tearoom, sehr schöne Trinkgelder. Anzufragen: Spoehr, 106 Nord State Straße. somodi

Verlangt: Frauen für Heimarbeit an Sticken und Perlen. 1830 Mohawk Str., hinten, unten. somodi

Verlangt: Pelz Maschinen-Operator. Stetige Arbeit. Vorzusprechen O. R. May Fur Co., 502 Masonic Temple, 5. Floor 12augX*

Verlangt: Büglerinnen und Lehrmädchen. — 2649 Sheffield Ave. Tel.: Diversey 2616. Strauß' Dye Works. 16ag1wX

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Bäckerei, $20 die Woche, Zimmer und Board. 2049 West 21. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen,

Ihr könnt einen schönen Lohn verdienen in unseren großen Werkstätten in Hawthorne. Wir haben viele anziehende Stellungen, von welchen Ihr wählen könnt. Hier sind drei, welche keine Erfahrung erfordern. Wie haben andere eben so gute.

Coil Winding.

Leichte, reine Arbeit, für welche Ihr $19.45 für jede volle Woche erhaltet während Ihr lernt, und mehr, nachdem Ihr auf Stückarbeit arbeitet. Die Mädchen, welche jetzt diese Arbeit verrichten, sind durchschnittlich drei Jahre im Dienst. Je länger sie bleiben, desto besser gefällt es ihnen.

Paper Insulating.

Würdet Ihr gerne an einer Maschine arbeiten, welche farbiges Papier um runden, reinen Kupferdraht wickelt? Ihr erhaltet über $20.00 für jede volle Woche, während Ihr lernt, und unsere Instrukteure werden Euch zeigen, wie Ihr mehr verdienen könnt.

Assembling.

Leichte Bankarbeit, bei welcher Ihr sitzen könnt, schnell zu erlernen, und gleich von Anfang einen guten Lohn verdienen könnt.

Vorzusprechen in unserer Employment Office an irgend einem Tage vor 4 Uhr nachmittags, oder Dienstag oder Donnerstag abends zwischen 6 und 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc.,

48. Ave. und 24. Str.

15aug1wX

Fabrik
Mädchen — Mädchen — Mädchen
Verlangt: Sofort
Zum Einpacken von Cracker Jack. Stetige Stellungen. Erfahrung nicht nötig. 44 Stunden die Woche.
R. B. & E.
Cracker Jack & Candy Makers,
Peoria, Harrison und Sangamon Str.

12ag1wX

Verlangt:
Verkäuferinnen,
über 16 Jahre alt, in Dry Goods Store; reinliche Arbeit und guter Lohn.

Knoops,
624 North Avenue.

dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Officearbeit.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Str.
dimido

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Merrow und Union Special Maschinen; guter Lohn und stetige Arbeit. Shaker Knitting Mills Co., 426 South Clinton Straße. modi

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten bei Maschine zu nageln; $19 die Woche. 835 Orleans Straße. modimi

Verlangt: Handstickerinnen, geübte Hände an Rahmenarbeit; gute Bezahlung, stetiger Platz. Chic Hand Embroidery Co., 215 S. Market Str. 15ag1wX

Verlangt: Mädchen für Füllen und Labeling Flaschen auf der Basis von Stückarbeit; Anfängerinnen $17 die Woche garantiert, 44 Stunden die Woche. The Abbott Laboratories, 4739 Ravenswood Ave. samodi

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen für kurze Stunden über Mittag in Cafeteria. 4755 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte, reine Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Avenue. 16aug1wX

Verlangt: Verkäuferin für Delikatessengeschäft. 3441 Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Frauen für Arbeit in Gurkenfabrik. Henning Co., 1260 West Division Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Shaker Coats. Sand Knitting Mills, 2408 W. Chicago Avenue. dido

Verlangt: Mädchen als Clerks in Butterladen. 616 Kedzie Ave. 13aug1wX

Verlangt: Frau als Verkäuferin in Bäckerei und im Shop zu helfen. 3166 Broadway. Tel. Wellington 5308.

Verlangt: Mädchen für Japanese Store. — 734 North Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. South West Bakery, Nr. 1906 West 35. Str. Tel. McKinley 4343. dimi

Verlangt: Gute Waitreß. 1538 Clybourn Ave. modi

Hausarbeit

Verlangt: Jüngere Frau als Haushälterin für zwei Personen. Adr.: F 750 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Kinder, 2 Erwachsene; gutes Heim; nahe Lincoln Park Privatbad; guter Lohn. — 643 Deming Place. 'Phone: Diversey 4142. 14ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Stellung. Anzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Ave. dimdo

Verlangt: Tüchtige reinliche Frau für Hausarbeit. Einfache Küche. Gutes Heim und stetiger Platz. 4070 Broadway. didoson

Verlangt: Eine gute Köchin und eine Geschirrwascherin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois Str. modi

Verlangt: Frau, um für Angestellte zu kochen; 6 Tage die Woche. Lake Shore Country Club, Glencoe, Ill. modimi

Verlangt: Zweite Hand Köchin in Restaurant. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 10aug1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin, eine die in Häusern von Wohlhabenden zu arbeiten gewohnt ist. Vorzusprechen Maurice L. Rothschilds Laden, Jackson Blvd. und State Str., 8. Floor. Fragt nach Mrs. Leichliper. 17aug1wX

Verlangt: Eine Frau, einen Tag die Woche zum Reinmachen. 3534 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Pianobegleiterin und leichte Haushaltarbeit, hie und da für halbe Tage. Nordwestseite. Adr.: H. 203, Abendpost. dimido

Verlangt: Frau, Business Lunch zu kochen, stetige Arbeit, kurze Stunden. 2424 S. Canal Str. Tel. Victory 2611. dimi

Verlangt: Erstklassige Frau zum Bügeln und Reinmachen jeden anderen Freitag. Tel. Austin 2917.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn, 5 Zimmer Apartment. H. Isador, 718 East 50. Place. Tel. Drexel 4076.

Verlangt: Zuverlässige Wäscherin und Reinigerin, stetiger Platz, jede Woche. Tel. Irving 3383.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, keine Wäsche, Privatzimmer und Bad. 608 Deming Place. Tel. Lincoln 440. 17aug1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit, kurze Stunden. 1949 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 3929 N. Hoyne Ave. 17aug1wX

Verlangt: Haushälterin für 6 Zimmer Flat. 20 S. Crawford Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, kurze Stunden, guter Lohn. 553 North Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, eigenes Zimmer, guter Lohn und gutes Heim. Tel. Lake View 171 — 600 Stratford Place., nahe Broadway und Halsted Str. Car. dimi

Verlangt: Tüchtige Köchin. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nr. 2430 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gebildetes erfahrenes Mädchen zu größeren Kindern, leichte zweite Arbeit, muß gut nähen können, Gehalt $15 bis $18. Adr.: F. 716, Abendpost.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Antworten mit vollen Einzelheiten adressiert: F. 718, Abendpost.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie auf dem Land. Solche vorgezogen, die ein gutes Heim während des Winters würdigt anstatt hohem Lohn. Antworten mit Einzelheiten adressiert: F. 717, Abendpost.

Verlangt: Erstklassige Köchin. 2124 W. Madison Str.

Verlangt: Frau als zweite Köchin, kurze Stunden. 3329 N. Western Ave., gegenüber Riverview Park. dimi

Verlangt: Gebildetes Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit und einfaches Nähen. Muß Liebe zu Kindern haben. Tel. Kenwood 202. dimi

Verlangt: Short Order Köchin; $40 die Woche; Stunden von 4 bis 12. 7531 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Zwei Frauen, um die Geschirrwaschmaschine zu bedienen; eine für 9 Stunden von 1 bis 8 und eine für kurze Stunden von 1 bis 3; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Mid City Cafeteria, 728 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, kein Waschen, leichte Hausarbeit, zwei in Familie. Mrs. L. Behrend, 5053 Forrestville Ave. Telephon Drexel 7458. sasondi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Goldstein, 5244 South Park Ave., 3. Apt. Tel. Drexel 4928. modimi

Verlangt: Mädchen oder jüngere Frau für Hausarbeit: gutes Heim und guter Lohn., in Bäckerei, 3758 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen im Store 1114 Center Str. modimido

Verlangt: Erfahrene Köchin, gute, stetige Stellung. 4754 Greenwood Ave. Tel.: Oakland 2210. modimi

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln in Hand-Laundry; $21 die Woche. 4415 Broadway. 16ag1wX

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. Nachzufragen John A. Bryant Piano Co., Nr. 110 South Wabash Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin für Witwer mit zwei Kindern. Nachzufragen abends. 4239 Addison Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Jahren für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; kein Waschen. 1220 Nord Hoyne Avenue. 16ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie Erwachsener; kann auch frisch eingewandert sein. Mendelson, 5838 South Park Ave. Telephon: Wentworth 3669. modimi

Verlangt: Gute Schruppfrau für Hotel; keine Sonntagsarbeit; Stunden von 8 bis 4:30. Seville Hotel. 4144 Sheridan Road. Tel.: Lake View 9000. modi

Verlangt: Frau um Theater reinzumachen. Zu erfragen: Palace Theatre, 12. und Blue Island Avenue. 16ag1wX

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 928 Windsor Ave. Telephon: Sunnyside 4498. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie. Tel.: Edgewater 3461. 16ag1wX

Verlangt: Frau für Fegen und Reinmachen. Zu erfragen beim Ingenieur der Jahn Schule, Belmont und Lincoln Str. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit mit Wäsche jeden Tag von 8 bis 1 Uhr, in kleiner guter Familie, Nordseite. Schreiben. Vinzenz, 1912 Fremont Str.

Gesucht: Frau sucht Pantry-Arbeit; kann auch kochen. 1044 Orleans Str., Hinterhaus, oben. dimi

Gesucht: Bis Anfang September Heim für ältere Frau als Entgelt für leichte Hausarbeit — M. H., 4365 Lincoln Ave., Drug Store.

Gesucht: Eine anständige ältere Frau sucht Stelle bei kinderlosen Leuten als Haushälterin oder als Wöchnerin aufzuwarten. Nr. 530 Drake Ave. Tel. Kedzie 7939. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hunderte von guten Stellen in Power Anlagen Shop, Garages, Offices, Hotels, Klubs. Bush Agency, 157 West Randolph Straße. 13jl disonimt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken; fertige Dachdecken; Kamin richten und Dachbestreichen. R. & L. praktische Dachdecker, 2540 George Str. Telephon: Monticello 2891 8ag1mt.on,di,do

Möchte mit dem Rest meines Lagers von Ready Roofing aufräumen und kann somit Arbeit billig herstellen; auch in Gravel Roofing. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave., Telephon Armitage 6428. 30jl1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. R. R. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 320. 12ag*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer-Einrichtung; wie neu; verlasse die Stadt; Lease bis 1. Mai. 'Phone: Columbus 5333. Mrs. Maston. dimi

Zu verkaufen: Habe hübsche Square Diningroom-Tische und einige Betten, kleinen Center Tisch. Verkaufe billig. 1331 School Str.

Zu verkaufen: Gute Handwaschmaschine. 1304 Cornelia Ave., 2. Floor, Abends 7.

Zu verkaufen: Glenwood Küchenofen. 2425 Blaine Place, nahe Western und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 1540 Orchard Str., 1. Floor. dimi

Zu verkaufen: 2 Rugs. 817 Patterson Ave. dimi

Zu verkaufen: Kochofen und Eßzimmertisch; in erster Klasse Zustand. 5107 Patterson Ave., Fraser.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle. 1639 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gasofen in gutem Zustande. Tel. Lincoln 8095. 1539 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. Zu besichtigen zwischen 6—7 Uhr. 1834 Fremont Str. 2. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Küchenofen, billig, fast neu. 2821 N. Sawyer Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Tapestry Parlor Suit, drei Stücke, sehr billig, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: 4442 Montana Str.

Verkaufe sofort meinen ganzen Haushalt; Leder Parlorset, Eßzimmerset, Betten, Dresser, Rug (9x12). 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Gas Range und Sideboard, Nr. 1810 Hammond Straße. Tel.: Lincoln 9543. modimi

Zu verkaufen: Neuste Fasson Möbel, Parlor Set, Queen Anne Dining Set, 2 (9 bei 12) Rugs, Bibliothektisch, Fußbodenlampe und massives Messingbette; mäßiger Preis. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Av. 15ag1wX

Händler.

— Zurückgelassene Lagerhaus-Möbel — auch neue Möbel von Fabrikanten. Eine wunderbare Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushalt gründen. Wir haben in unseren Verkaufsräumen: 15 neueste Fasson Parlor Suites, mit Leder gepolstert, Rohr, Velour u. übergestopft. Auch Rugs, Betten u. 25 Phonographen, in allen Fabrikaten u. wie neu. Für 10 Jahre garantiert. $39 kauft einen großen Phonographen, Records und Diamond Point, spielt alle Arten Records. Kostete $145. Freie Ablieferung. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9—9, Sonntags bis 4 Uhr. 15agdidosa1mi

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Zu verkaufen: Echtes Mahagoni Overstuffed Velour 3-Stück Parlor-Suite, ganz neu. Anzufragen im Warenhaus, 6542 N. Clark Str., bis 5:30 Uhr nachm. frsadi

Erstklassige Möbel und Linnen, Geschirr, Gardinen, Victrola, billig. 437 Arlington Place. Telephon Diversey 4316. 15ag1wX

Zu verkaufen: Billig, großer Bargain, vier Zimmer Möbel, Phonograph, Teppiche, Küchengeschirr, beinahe neu; verlasse Stadt. 920 S. Springfield Ave. 11aug1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 9ag,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$40 kaufen einen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 15ag1wX

Zu verkaufen: Gutes Spieler-Piano mit Bank und Rollen; 250 Dollar. 3324 N. Clark Str., 2. Flat. 17aug1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Konzert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 15ag1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat und Store, 15 bei 22; Store kann auch als Wohnung verwendet werden; Wasser, Gas und Elektrizität; „Bus" fährt jede Stunde nach Chicago. Geo. Buscher sen., 'Phone: 13-R, Niles Center.

Zu vermieten: 6 Zimmer Haus; $18 den Monat. 6137 West Henderson Str. modi

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Front-Bettzimmer an anständigen Herrn. 2. Flat, 5743 Emerald Ave. dimi

Zu vermieten: Zimmer mit guter Kost an einen Herrn oder gutes Heim für Mann mit 1 Kind. 3303 N. Marshfield Ave., Tel. Lake View 1485. 17ag1wX

Zu vermieten: Schlafzimmer an Frau oder Mädchen. 1630 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes, reines Haushaltungszimmer, groß genug für 2. 172 Hill Str., nahe Wells.

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder 2 Freunde in Board. 2018 W. 23. Str. dimi

Vermiete neu möbliertes modernes Zimmer; beste Fahrgelegenheit, nahe Lincoln Park. $5. 1954 Cleveland Ave., nahe Center Str., 2. Flat. somodi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4—5 Zimmer Flat. Dampf- oder Ofenheizung vom 10. Oktober in besserer Nachbarschaft. — Preisangabe erbeten. Adr. O. 614, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender, einsam fühlender besserer Arbeiter, kein Trinker, wünscht als Alleinmieteher Zimmer und Kost. „Like Home". $12 die Woche. Adr.: S. 149 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Wohnung, Nord- oder Nordwestseite. 3 Erwachsene, stille Leute. Adr.: M. Hill, 2848 Burling Str.

Familie von drei Erwachsenen sucht 5—6 Zimmer Flat. Frank Fetsch, 1909 Dayton Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann deutscher Abstammung wünscht ruhiges, helles Zimmer. Schreibt in Englisch unter der Adr.: S 152 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Wohnung, 4—5 Zimmer, oder Cottage; Elektrizität und Gas; zum 1.—15. September; gute Nachbarschaft; mit Preisangabe unter der Adr.: H. Barthlott, 2421 Lyndale Str. modi

Gesucht: Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern an Nordseite, drei in Familie, erst zugereist von St. Louis. Adr.: F 756 Abendpost. somodi

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Konstruktionen für Speziel-Maschinen, elektr. Apparate, Ausarbeitung von Erfindungen, techn. Zeichnungen jeder Art, übernimmt Ingenieur S. Held, 154 W. Randolph Str. 29jl,dosondi1mt

Anstreichen, Tapezieren, Calcimining usw., Kontrakt oder beim Tag. Union. Tel.: Kildare 1281. dimido

Hauspainting, Calcimining, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Kontrakt- oder Tagarbeit. Wir übernehmen auch kleine Reparaturen. 1104 Wellington. Telephon Wellington 7798. 6ag2wX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit, mäßige Preise. 1321 Heath Str. Tel. Canal 4924. 14ag1wX

Haus-Painting, Paperhanging, sehr billig. Auch auf monatliche Abzahlungen. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 3ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Pullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Oakley Blvd. 1sag,1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel. 225 W. Washington Str. *X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein gut gehendes Grocery und Delikatessen-Geschäft muß verkauft werden wegen anderm Geschäft. Näheres zwischen 3 und 4 Uhr Phone: Irving 275. dimido

Hotel, Rockford Ill., Brick, modernes Gebäude, neueste Verbesserungen. Im Herzen des Manufaktur- und Handels-Distrikts. Viele stetige Gäste. Hochfeine Patronage. Alles in erstklassigem Zustande. Eigentümer zieht sich zurück. Preis $33,000. Untersucht dies Hotel.
Hotel. Wis. Brick Veneer Gebäude. Zwei Stockwerke. Modern. Feine Lokalität. Stetig Geld zu machen. Nur $13,500. Abzahlung.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: Restaurant, sehr gute Lage, für halben Preis, oder muß guten Partner finden, der in Küche bewandert ist. Mann oder Frau. 1601 S. Wabash Avenue. didosa

Zu verkaufen: Grocery-Market, gutes Geschäft, billige Miete, bester Bargain in Stadt, deutsche Nachbarschaft, muß verkaufen wegen Krankheit. Telephoniert nach 6:30 abends: Spaulding 1424. dimido

Restaurant-Bäckerei ist sehr billig zu verkaufen in LaPorte, Ind. Adr.: 1020 Lincoln Way, LaPorte, Ind. 17ag1wX

Wünsche kleine Bäckerei zu kaufen. Muß billig sein. Adr.: O. 619, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr einträgliches Geschäft, billige Miete, lange Lease; verkaufe wegen Krankheit billig, wenn schnell gekauft, Gelegenheit, gut Geld zu machen. Adr.: H. 236 Abendpost. dimidofrsason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, wegen Krankheit, billig! 959 Diversey Parkway. 17ag1wX

Zu verkaufen: Restaurant; mäßige Miete. Quincy Nr. 9., 154 Nord La Salle Str. dimi

Gutgehendes Grocerygeschäft in guter deutsch-ungarischer Nachbarschaft muß sofort billigst verkauft werden; keine Händler. — 1451 Mohawk Str. misadi

Zu verkaufen: Sofort, billig, Bäckerei, zum Inventarpreis. 7438 S. Racine Ave. 10ag,didosa2w

Zu verkaufen: Guter Schuh-Repair-Laden.— Nachzufragen: 2827 Lincoln Ave., Kleiderstore. modimi

Zu verkaufen: Grocery Store, mit oder ohne Property, oder vertausche für Cottage; 15 Jahre im Geschäft. 1500 Otto Str. modimi

Zu verkaufen: Roominghaus, 9 Zimmer; Miete $38; Einnahme $150; ½ Block vom Lincoln Park. 'Phone: Diversey 5464. 15ag1wX

Zu verkaufen: Mechaniker Geschäft mit stetiger Kundschaft; passend für zwei junge Leute — leichte und saubere Spezialarbeit. Monatliche Einnahme durchschnittlich $500; sehr wenig Ausgaben. Preis $800 bar. T. 675 Abendpost. sonmodi

Zu verkaufen: Electric Schuh-Shop. 2449 Madison Str. 16ag1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 So. Dearborn Str. 2jl4mtX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Mann als mitarbeitender Teilhaber, mit $4000 bis $5000, in nachweisbar gutem, 40 Jahre altem Geschäft gegen genügende Sicherheit und gutem Profit. Adr.: F. 761 Abendpost. modi

Buffer, Polisher oder Plater als Teilhaber mit $1100 gewünscht. Union. Gehalt und Interessen an Kapital bezahlt. F. 719 Abendpost.

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Avenue. — 'Phone: Albany 1214. Vorzusprechen 9 bis 5. 16ag1mtX

Geld zu verleihen auf erste oder zweite Hypothek zu mäßigen Raten. Adressiert: H. 237 Abendpost. bidosason

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 600.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Anzüge für Männer und junge Männer.

Ihr würdet es nicht glauben, wenn Ihr nicht kommt und selbst die Werte seht, welche Hyman offeriert für $24 — $29 — $34 — $39. Es ist erstaunlich, aber er tut es. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Kauft jetzt und bezahlt später. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutzen, und laßt uns Euch zeigen, daß wir Euch Geld ersparen können.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
27jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. -5sp*X

Jacob J. Swartz, Advokat und Collector; praktiziert an allen Gerichten. 2131 North Clark Straße. 12ag1wX

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Bahnangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel. 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 7 Passagiere Touring Car in bestem Zustande. 1800 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 1920 Modell Passagier Ford Car gerade wie neu. Zu erfragen beim Eigentümer. 1829 Burling Str. dimi

Zu verkaufen: Ford Truck, ½ Tonne, mit Top und Seitengardinen, in gutem Zustande, sehr billig. Tel. Kildare 7855. Nr. 4357 Milwaukee Avenue. modimi

Zu verkaufen: Lexington 1917 Touring Car, in gutem Zustande. Alfons Schreiber, Tel. Wellington 5035. modi

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenleiden. 3006 W. Madison, 9—5. 12augX*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame, Konkret-Fundament, 4—4 Zimmer; elektrisch; Garage. Nur $5500; $1500 Bar, Rest wie Miete.
2-stöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer, Brick-Fundament, mit 6 Zimmer Cottage hinten. Nur $6200. $1000 Bar.
2 Flat Framehaus, 4—4 Zimmer; elektr., Bad. Nur $3800. $1000 Bar.
3 Flat Frame und Brick, 5—5—6 Zimmer, 30 Fuß Lot, durchweg Hartholz. Nur $5500. $1500 Bar.
John Haderlein, 1702 Belmont Av.
1 Block westl. von Lincoln Ave. Abends offen dimido

Zu verkaufen: Bargains! 8 Zimmer Cottage $4500; 6 Zimmer moderne Residenz auf 35 Fuß Ecklot, $7000; 4 Flat Frame, 4 Zimmer jedes, $6500; ebenfalls 3 Flat modernes Brick, 5 Zimmer jedes, $9500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. aug17,18,19,20

Zu verkaufen: Guter Bargain, 2 5 Zimmer Frame Flats, Attic, Barn, Gas usw., in gutem Zustande, an Orchard Str., nahe North Ave. Preis $3300. $1000 bar, Rest nach Belieben. Adr. O 620 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Modernes neues 3 Flat-Brickgebäude, Sun Parlors, Furnace und Ofenheizung, $12,000; nur $4000 Bar. Ein Flat kann sofort bezogen werden. Phone Ravenswood 5278. ag17,1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, 2 5-Zimmer Flats, Toilet und Bad. Hudson Ave., nördlich von North Ave., Miete $36. Preis $3600. Ernst & Co., 445 W. North Ave. dimido

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, 2—6 Zimmer Flats, $10,000. $4000 Anzahlung. Phone Ravenswood 3819. dimido

Zu verkaufen: Cottage mit Garage, Lot 25 bei 125, an Geschäftsstraße; gute Lokalität; beste Fahrgelegenheit; spottbillig.
Zu verkaufen: Modernes, verbessertes 3 Flat- und Office Brickgebäude und Garage; in erster Klasse Zustand; große Miete; an Geschäftsstraße; leichte Abzahlungen. Vorzusprechen in 1854 N. Halsted Str., Office. Abends offen. frsadi

Zu verkaufen: Bargain! 2116 Dayton Str., 2stöck. Frame, 8 Zimmer, neu angestrichen, dekoriert; Preis $3500, $700 Bar, kann bezogen werden. Telephon Albany 6157. frdi

Zu verkaufen: Bargain, 2444 N. Ashland Ave., Brick-Cottage, mit 2 Flats, hinten, Preis $4500. Quetschke, 956 Webster Ave. sadi

Verkaufe 2stöck. Frame-Cottage an Wolfram Str., 4 u. 4 Zim.; Toilets in Yard; 25 bei 125; Preis $2900; Anzahlung $500 aufwärts. Zins $28. 1818 Sedgwick Str. somodi

Für schnellen Verkauf erschleudere hübsches 7-Zimmer Wohnhaus an Bradley Place, nahe Hoyne Ave., für $6500. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 14ag1wX

$2000 bar, Rest nach Belieben, kaufen schöne 6-Zimmer Cottage. Zimmer alle auf 1. Floor. Elektrisches Licht, Furnace Heizung, Bauvorschriften. Nahe zu „L" und Straßenbahn.
C. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 12ag*

Vertausche für billige Lot und $1000 zweistöckiges Flatgebäude, Hypothek $1500; Miete $39, 1720 Bissell Str. gelegen. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. sasodido

Zu verkaufen: 3stöck. Frame-Gebäude auf Brickfundament, und 5-Zimmer Cottage hinten; eine gute Geldanlage; nur $2000 Bar nötig. Nähere Einzelheiten bei:
C. Abrahamsen,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 15ag*X

Zu verkaufen: Bargain, dreistöckiges Brickhaus modern. Nachzufragen: 2941 N. Halsted Straße. Tel.: Monticello 4859. somodi

Verkaufe 2stöck. u. Basem. Brick an Larrabee, 5 u. 6 Zimmer, 2 Car Garage, 22 bei 125, Zins $48; Ofen, Gas; äußerst preiswert. — 1818 Sedgwick Straße. somodi

Verkaufe schöne Cottages, $2500 aufwärts, mit kleinen Anzahlungen; gute Anlage und Nachbarschaft. 1818 Sedgwick Str. 15ag1wX

Verkaufe 2stöck. Framehaus an Howe Str., 2-3 und 2-4 Zim. Flats, Lot 50 bei 125; Zins $45; $4500, Anzahlung $1000. 1818 Sedgwick Straße. sonmodi

Vertausche für Lot und $2000 gutes zweistöckiges Brick 2-Flat Gebäude, 2255 Greenview Ave., Hypothek $2500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 14ag1wX

Zu verkaufen: 1408 George Str., zwei 4-Zimmerflats und ein 3-Zimmerflat in Attic; steht auf Konkretmauern; $1000 Anzahlung, Rest $35 monatlich Abzahlungen und Zinsen. Preis $3800, Miete $495 das Jahr. Eigentümer im 2. Flat. Agenten ausgeschlossen. 10-18agX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe. 820 North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5 Acker und schönes Heim, beinahe vollendet, Heißwasserheizung, elektr. Licht, 7 große Zimmer, 2 Badezimmer, 2 Schlaf-Verandas, umgeben von schönen Bäumen. Garage für 3 Automobile, großer Stall und Hühnerhaus. Besitzer verläßt die Stadt. Billig. Adr.: Central Ave. und Roscoe Str. Schlüssel nebenan nördlich. Tel. Kildare 517. Eigentümer Adresse: H. J. Stockmans, La Salle, Ill. didoson

Zu verkaufen: 1½stöckiges Framehaus, modern, Lot 30x311½ Fuß, Garten, Garage, Barn 16x24; gehe auf Farm. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. R. J. Hennings, 6128 Giddings Str. Eigentümer heim diese Woche. dimidofrsaso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Frame Cottage; Hartholz Fußböden; Heißwasserheizung; Garage; gute Transportation, nahe Fullerton, westlich von Crawford. Preis $4950. $2250 Bar. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. Tel. State 6741.

Zu verkaufen: Drei 4-Zimmer Framehaus; Gas und Bad; Miethe $37. Beim Eigentümer. 3012 N. Oakley Ave. modimi

Westseite.

Zu vertauschen. Brickgebäude enthaltend 3 Stores, 515—519 Süd California Ave. Ofenheizung; monatliche Miete $75, kann auf $105 gebracht werden. Hypothek $4800. Möchte vollständig eingerichtete Farm haben, Wisconsin bevorzugt. William Hardt, 540 Center Straße, 3. Floor. 14ag1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 4-Flat Gebäude, 6348 Evans Ave., Miete $60; Preis $3500. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. 14ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Cottage und Lot, 825 50. Str., nahe S. Halsted. Eigentümer. dimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, Residenz für große Familie, 2247 Central Park Str., nahe 22. Str.; 9 Zimmer; alles Oak Finish; Furnaceheizung Steinfront; 8 Fuß Zement-Basement; abends; Samstag nachm. oder Sonntag vorzusprechen.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 50x323, Ice Cream Parlor und Fixtures; gute Gelegenheit für Jemand, der ein Geschäft wünscht. S. Reingraber, Grand Ave., River Grove. Tel. River Grove 110 W. 12ag1wX

Farmländereien.

Illinoiser Farmland.

Zu verkaufen: Ich habe noch einige von den besten 5 Acker Tracts übrig, nur 3 Blocks von der Station an der Burlington Bahn, guter schwarzer Lehmboden, hoch und gerollt, ideal für Gemüse- oder Hühnerfarm. Ihr könnt während Ihr dafür bezahlt, wohnen und gleichzeitig in Chicago arbeiten, falls Ihr dies wünscht. Nur 40 Minuten von der unteren Stadt, niedrige monatl. Fahrpreise. Verkaufe wohlfeil für bar. Nehme auf Wunsch von ehrlichen Leuten Liberty Bonds als Zahlungen. Falls Ihr Euch für eine kleine Farm interessiert und Eure Verhältnisse aufbessern wollt, bin ich gern bereit zu helfen. Wartet nicht zu lange. Ihr könnt Eure Gelegenheit versäumen. Schreibt od. telephoniert für Unterredung, um dieses Eigentum zu sehen.
George W. Wisenborn.
117 N. Dearborn Str. Telephon Central 8147. 12-18ag*

Eisenbahn-Ländereien
— an der Soo Linie im —
oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

Zu verkaufen: 34 Acres, 7 Zimmer Haus, große Barn und Silo, Heuschober, 200 Hühner, 4 Kühe, 1 Kalb, 3 Pferde, 3 Wagen, ein Buggy, die ganze Ernte und alle Geräte. 40 Meilen von der Stadt. C. Bremer, 4345 Greenview Ave. Tel. Graceland 3281. dimi

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm im mittleren Wisconsin; Stock, Ernte und Maschinerie; Preis $5000; leichte Abzahlungen. Bargain. J. P. Roth, 4653 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: 40 Acker Farm mit Gebäuden, Maschinerie und Stock, 20 Acker geklärt, Rest Holz- und Weideland; tragender Obstgarten; fließender Bach und guter Boden. Otto Wacin, R. F. D. 1, Box 149, Grand Haven, Mich. 17ag1wX

Wegen Familienangelegenheit zu verkaufen oder vertauschen: 130 Acker verbessertes Farmland, 1¼ Meilen von Recedah, Wis., 8 Zimmer Haus und Stallungen, Maschinen, Ernte und Viehbestand. Für $7000. A. R. Graef, Recedah, Wis. 16ag1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Elberta

hochgelegen an der Küste von Alabama, gegründet im Jahre 1904, ist der Mittelpunkt einer weithin rühmlichst bekannten erfolgreichen, größten deutschen Kolonie. Mehrere hundert Familien haben sich dort angesiedelt, leben sorgenfrei und glücklich, sind zu Besitz und Wohlstand gekommen und heißen neue Ansiedler herzlich willkommen. Elberta hat lutherische und katholische Kirchen und Schulen. Der Farmerverein, Unterstützungsvereine und gesellige Vereine helfen mit Rat und Tat. Das Land ist außerordentlich fruchtbar, vollkommen steinfrei und leicht zu bearbeiten. Klima und Wasser sehr gesund. Fehlernten sind unbekannt. Wenn Ihnen Ihre Zukunft und die Zukunft Ihrer Angehörigen am Herzen liegt, so sprechen Sie am besten am Samstag, den 21. August nachmittags zwischen 1 bis 6 Uhr in unserer Office vor. Auskunft und Drucksachen kostenfrei. Auswärtige mögen schreiben. Nächste Exkursion 1. September.— Baldwin County Colonization Co., 1104 State-Lake Building, 190 N. State Str., Chicago, Illinois. 14ag1wX

Verkaufe 80 Acker Dairy Farm mit kleinem Wald in Taylor County, Wis., nahe Schule und Kirche, vorzüglicher Boden, 4-Zimmer-Haus, Stall und Nebengebäude, fließender Bach läuft durchs Land; 4 Pferde, 9 Milchkühe, 4 Stück Jungvieh, 7 Schweine, 25 Hühner, 40 Tonnen Heu, Roggen, Hafer und Kartoffeln, 2 Wagen, 2 Buggies und alle Maschinerie; Preis $9,500. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. sasondi

Verkaufe 80 Acker schöne Dairy Farm mit der Ernte, nahe Ripley, Wis., 6-Zimmer Haus, Stall, Brunnen und Nebengebäude, 2 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 3 Schweine, 40 Hühner, 4 Gänse, ein Cream Separator, ein Wagen, ein Buggy, 35 Tonnen Heu, 2 Acker Kartoffeln und Maschinerie. Preis $9000, Anzahlung $2000. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kaufe Cottage oder 2 Flat nahe der St. Benedicts Kirche.

Habe soeben mein Grundeigentum verkauft und will ein gutes Heim in dieser Nachbarschaft kaufen. Mache nur Geschäfte mit Eigentümer. Schreibt oder sprecht vor in Nr. 2222 Irving Park Blvd. B. O. Burns. dimido

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 20mai*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Gesunde Witwe, in mittleren Jahren und tüchtige Hausfrau, sucht auf diesem Wege mit gutsituierten Herrn bekannt zu werden. Nur die, die es gut meinen, brauchen ihre Photographie einzusenden. Briefe erbeten die ganze Woche an Adresse: H. 238 Abendpost.

Heiratsgesuch: Durch Mangel an Zeit und Verkehr bin ich gezwungen, auf diesem Weg mit einer Dame, aufrichtig, häuslich und sympathisch, in Korrespondenz zu treten zwecks Heirat. Bin alleinstehend und 40 Jahre alt. Adr. H. 239 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann (34) wünscht Bekanntschaft mit Dame zwecks Heirat. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter der Adr.: R. S., General Delivery, Post-Office, Chicago. Diskretion unbedingt Ehrensache.

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Werden die Frauen hübscher?

Es ist seltsam, schreibt Arthur F. Thorne in der Daily Mail, daß gleichzeitig mit dem Ueberwiegen des weiblichen über das männliche Geschlecht im allgemeinen eine bemerkenswerte Zunahme der Frauenschönheit Hand in Hand geht. Ganz gleich, wo man heute weilt, nirgends herrscht ein Mangel an wirklich schönen Frauen; die unansehnlichen weiblichen Durchschnittsgesichter scheinen ausgestorben. Man mache irgendwo auf der Straße Halt und betrachte die ersten 50 passierenden Damen. Etwa 30 von ihnen wird man hübsch nennen können, und auch die übrigen 20 werden, wenn auch nicht direkt schön, so doch immerhin ganz anziehend sein.

Die Psychologen sind über die wirkliche Ursache hiervon geteilter Meinung. Manche behaupten, daß der Krieg sehr schöne Frauen schaffe, gerade wie er eine größere Anzahl von Knaben- als Mädchengeburten zur Folge habe. Andere weisen darauf hin, der Krieg habe das weibliche Innenleben und Gefühl bereichert; er habe den Frauen ein besseres Temperament geschenkt und in ihnen neue Reize entwickelt, die Seite an Seite mit der erworbenen tieferen Lebensauffassung gingen. Wieder andere sind weniger idealistisch; sie meinen die Zivilisation habe den Frauen so viele künstliche Schönheitshilfen geliefert, daß keine noch so unscheinbare Frau Anziehungskraft zu vermissen lassen brauche.

Zweifellos habe dies Argument etwas für sich. Es sei durchaus zutreffend, daß das 20. Jahrhundert den Frauen die künstlichen Hilfsmittel beschert habe, Häßlichkeit zu besiegen; aber diese Erklärung berücksichtige nur die äußere Frauenschönheit keineswegs den geistigen Reiz des Temperaments und der Persönlichkeit. Sportleute versichern, die allgemeine Zunahme der weiblichen Anmut sei ausschließlich darauf zurückzuführen, daß sich mehr Frauen als je am Sport in freier Luft betätigen. Frauen, sagen sie, sind heute weit gesunder als in vergangenen Generationen und mit der Gesundheit wäre auch die Schönheit gekommen.

„Eine tiefere Bedeutung als alle diese angedeuteten Ursachen," schreibt der Verfasser, „hat aber wohl die Tatsache, daß die Frauen gegen die lästigen Gesetze der konventionellen Häuslichkeit rebellieren, wo Schönheit nicht stets auf der Kreditseite stand. Nie zuvor in der Weltgeschichte haben Frauen gegeneinander in so offenem Kampf konkurriert, einem Daseinskampf, in dem Reiz und Schönheit jetzt eine weit wichtigere Rolle spielen, als unter den ehemaligen Zuständen des häuslichen Lebens. Die Frau von heute, die den Anstrengungen des Kommerzialismus trotzt, teilnimmt an dem intensiven Daseinskampf, und nicht nur gegen Männer, sondern auch gegen das eigene Geschlecht konkurriert, muß, soweit es ihr möglich, jene weiblichen Eigenschaften entwickeln, die mächtiger als Geschick und Tüchtigkeit sind.

Das moderne Handelsleben würde heute zum unmöglichen Albdruck werden, wenn es die Frauen entbehren müßte. Die Weiblichkeit brachte Farbe in die kommerzielle Welt. Sie verlieh der dumpfigen Atmosphäre der Schillinge und der Pence ein neues eigenartiges Parfüm. Sie verschaffte sich Zugang zu einer bis dahin verschlossenen Welt, die dringend Bedarf für ihre Schönheit hat."

UMI

Liebesgaben

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei.

Ablieferung nach Europa unter Garantie nebst voller Versicherung.

Wir holen Ihre Pakete ab. Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO INCORPORATED

181 N. La Salle Str., nahe Lake Str., Chicago, Ill.

Telephon: Franklin 6126.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Spezialvertreter: Hans Zober, 552 W. North Ave., Zimmer 200.

Sag.sondifr*

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihren Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Bokel

bin*F

Optionen

— auf —

Deutsche Mark
Russische Rubel
Italienische Lire

Ungeheure Profit-Möglichkeiten

$ 34 für Option auf 10,000 Mark
$164 für Option auf 50,000 Mark
$320 für Option auf 100,000 Mark
$ 47 für Option auf 10,000 Lire
$226 für Option auf 50,000 Lire
$438 für Option auf 100,000 Lire
$76.50 f. Option auf 10,000 Rubel
$320 für Option auf 50,000 Rubel
$727.50 f.. Option auf 100,000 Rub.

Sendet Zahlungen und Aufträge an

L. N. ROSENBAUM & CO.

135 BROADWAY, New York.

Sofort besorgt:

Pässe und Schiffskarten

— nach —

Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia u. s. w.

— hauptsächlich —

Pässe, um Verwandte hierher kommen zu lassen.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.

Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Notariats-Kanzlei.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.

ag13,15,17,20,22,24,27,29,31

SCANDINAVIAN AMERICAN

Fahrten von New York nach Deutschland via Kopenhagen.

„Frederik VIII." ....26. August
„United States" .....2. September
„Oscar II." ....16. September
„Hellig Olav" .....30. September
„Frederik VIII." ......14. Oktober
„United States" ....21. Okt.

Vorzügliche Kajüten-Bequemlichkeiten, unübertroffene dritte Klasse; nur 2-, 4- und 6-Betten Familienzimmer.

Kopenhagen - Warnemünde

Tägliche Verbindung mit Eisenbahn und Dampf-Fähre (ungefähr 6½ Stunden). Entsprechende Raten: 1. Klasse: $4.85; 2. Klasse: $3.90; 3. Klasse: $1.85.

Für Passage-Raten und andere Information sehr Lokalagenten oder schreibt an:

SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE

117 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

ag3bi1j

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. August 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.37½	$2.36½
Mais—		
September	1.47¼	1.45⅝
Dezember	1.24⅛	1.23⅛
Hafer—		
September	.68⅞	.69
Dezember	[illegible]	.68½
Speck—		
September	——	25.00
Schmalz—		
September	18.80	18.85
Rippen—		
September	——	15.20

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept.	——	1.48¼	.69	24.90	18.75	15.20
Dez	2.38½	125	.69	——	——	——

Es trafen verschiedene zugu der Bullen lautende Nachrichten ein, und bei dem Steigen der Preise nahm man den Profit mit. Die Haferzufuhr ist eine ziemlich bedeutende. Nach Ansicht eines New Yorker Exporteurs liegen vom Ausland fast gar keine Bestellungen vor. Dieser Herr glaubt, daß die diesjährige Haferausfuhr geringer als die vorjährige sein wird. In Kansas und Nebraska herrscht Dürre, aber man glaubt nach wie vor, daß sich die Maisernte auf etwa drei Billionen Bushel stellen wird. Bargetreide ist fest. Die Maiszufuhr war außerordentlich gering, denn sie stellte sich auf nur 272,000 Bushel, während die Weizenzufuhr mit 1,282,000 Bushel dagegen ziemlich bedeutend war.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	364.75	Checks	15.20
Checks	364.00	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	15.25
Cables	13.67	**Schweden—**	
Checks	9..13.69	Checks	20.70
Holland—		**Spanien—**	
Checks	33.10	Checks	15.15
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	20.35	Checks	2.18
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.98	Checks	0.53

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.56	
„Firsts", das Pfund	0.54½	
„Seconds", das Pfund	0.42½	—0.47½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½	—0.24¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24¼	—0.24¾
„Daisies", das Pfund	0.25	—0.25¼
„Longhorns", das Pfund	0.25½	—0.26
„Young America", das Pfd.	0.25½	—0.26
„Brick", das Pfund	0.22½	—0.23
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.28	—0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., 1-Pfund-Stücke		0.28

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.48½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.47½	—0.48

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.31
do., 4 Pfund oder mehr		0.35
do., kleinere, das Pfund		0.29
„Broilers", das Pfund		0.38
Truthühner, das Pfund		0.45
Gänse, das Pfund		0.22
do., junge, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund		0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.27
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
„ , zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 27c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 16c
Plates,	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 15c
Loins,	Nr. 1, 46c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 21c
Chucks,	Nr. 1, 19c;	Nr. 2, 17c;	Nr. 3, 11c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.50	—7.00
Himbeeren, 24 Pints	5.00	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	0.75	—2.00
Birnen, per Bushel	1.50	—3.00
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	1.00	—2.00
Pfirsiche, der Bushel	1.00	—3.25
Melonen, die Kiste	0.75	—2.50
Wassermelonen, Carladung	300.00	—500.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.50
Zitronen, California, die Kiste	1.00	—4.25

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.25
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	1.50	—2.25
„Pickles," 1 Bushel	2.50	—3.50
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund		0.20
Kohlrabi, 100 Bündel		1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—2.50
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.15	—0.20
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Petersilie, Dutzend Bündel	0.10	—0.15
Pfeffer, die Kiste	0.35	—0.50
Pilze, die Schachtel	0.50	—0.60
Radieschen, 100 Bündel		8.00
Rüben, 100 Bündel		1.50
Schnittbohnen, der Bushel	0.75	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.40	—1.10
Süßkorn, der Sack	0.75	—1.25
Spinat, die Kiste		0.50
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.25
Turnips, die Kiste		0.35
Zwiebeln, der Sack	1.25	—3.25
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.05	—0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	2.65	—3.40
do., Nr. 1, in Fässern	5.50	—5.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.53	—2.55
Nr. 2, do	2.50	—2.55
Nr. 3, do		2.51
Nr. 1, hart	2.52	—2.60
Nr. 2, do		2.52
Nr. 1, nördlicher		2.65
Nr. 2, do		2.59
Nr. 3, do		2.48
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.58	—1.60
Nr. 3, do		1.58
Nr. 4, do		1.57
Nr. 5, do		1.57
Nr. 6, do	1.55	—1.56
Nr. 2, gelb	1.67	—1.69
Nr. 5, do		1.63½
Nr. 6, do		1.63
Nr. 2, weiß		1.61
Nr. 6, do		1.56
Zufuhr—		
Weizen 257,000	Mais	96,000
Verschiffung—		
Weizen 384,000	Mais	128,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.73	—0.75
Nr. 2, do		0.72
Nr. 3, do		0.69
Gerste—		
Malz	1.02	—1.19
Roggen—		
Nr. 2		2.01
Flachs		3.38
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	-13.50
Winter, hart	12.50	-13.00
Roggen, hell	10.25	-11.00
Mais	3.65	-3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	35.00	-38.00
do., Nr. 2	28.00	-30.00
do., Nr. 3	23.00	-25.00
Kleeheu	27.00	-29.00
Alfalfa	28.00	-34.00
Südwestliches	17.00	-21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	-15.00
Kleesamen, per 100 Pfd.	25.00	-30.00
Timothysamen, 100 Pfd	8.00	-10.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	17.25	-17.50
Gute bis ausgel. Ochsen	14.75	-17.15
Gewöhnl. bis gute Ochsen	9.75	-15.00
Gute b. ausgel. Jährlinge	7.00	-14.00
Fette Kühe und Rinder	7.00	-14.00
Gute bis ausgel. Kälber	11.00	-15.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.25	-15.90
Schwere Fleischerware	15.00	-15.65
Leichte Fleischerware	15.70	-16.00
Mittel-Gewicht	14.50	-15.10
Gemischte Packware	13.85	-14.50
Ferkel, 60—135 Pfund	13.00	-15.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.00	-13.00
do., Native	8.00	-12.85
Ewes	2.50	—8.00
Gute bis beste Wethers	5.75	—9.00
Böcke	4.00	—5.30

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	17.00	-21.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.18⅓
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	1.85
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß gestern
Armour Leather	224	15¾	15⅝	15¾
Do., Vorzugsaktien.	20	94	94	94
Armour, Vorzugsaktien	275	91⅝	91⅛	91⅛
Baldwin Locomotive	50	105	105	105
Case Plow	55	11	10	10
Chic City & Conn. Rys.	35	⅝	⅝	⅝
Do., Vorzugsaktien.	85	7	7	7
Chicago Elev. Rys., Vorzugsaktien	50	5	5	5
Col. Graphophone	50	21¾	21¾	21¾
Cudahy	45	80	80	80
Cont. Motor	480	8¾	8½	8½
Fisk Rubber	25	27⅛	27⅛	27⅛
General Motors	50	21	21	21
Gr. Lakes D. & D.	10	60	60	60
Holland-St. Louis	25	15¼	15¼	15¼
Libby McN. & L.	685	12½	12¼	12⅜
Kelly-Springfield	25	76	76	76
National Leather	555	10¾	10⅝	10¾
Orpheum	160	25	25	25
Pick	225	39	39	39
Piggly-Wiggly	25	33	33	33
Quaker Oats, Vorzugsaktien	90	88½	88	88½
Sears-Roebuck	122	139	137½	139
Stewart-Warner	1,600	32½	32	32
Studebaker	25	63	63	63
Swift Internat'l.	80	30½	30¼	30¼
Swift & Co.	430	105½	104¼	104⅛
Unio. Carb. & C.	1,025	62⅛	61⅝	62
Un. Paperboard	20	28	28	28
Un. Iron Works	75	19	19	19
Un. States Rubber	25	85	85	85
Wilson	25	53	53	53
Wrigley	60	71⅜	71¼	71¼
Do., rights	60	4¾	4¾	4¾
Bonds.				
$1,000 Armour 4½s		74½	74½	74½
5,000 Armour 7s		96½	96¼	96¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Co.	33	33½
American Locomotive	93	94¼
American Smelting	54⅝	54⅞
Anaconda	50⅝	50¾
Atchison	80¼	80⅝
Baldwin Locomotive	102¾	104⅜
Baltimore & Ohio	34½	34⅝
Bethlehem Steel	72	73⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	32¾	33
Central Leather Co.	52	53⅜
Crucible Steel	132	134½
General Motors	21	21¼
Inspiration Copper	45¼	45⅝
Int. Paper Co.	75	77
Mexican Petroleum	152½	156⅜
New York Central	70¼	71½
Northern Pacific	73¼	74⅞
Peoples Gas	28½	28½
Reading	86¾	87⅞
Republ. Iron and Steel	79⅝	81⅝
Sears - Roebuck	135	135
Studebaker	60⅜	62
Texas Oil	44½	45⅛
Tobacco Products	60	60⅞
Union Pacific	116⅞	117
U. S. Rubber	82⅝	84½
U. S. Steel	85⅞	86⅝
Utah Copper	59¾	60
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	95.54	95.62
do., 4¼proz., 1928	87.72	87.90
do., 4¼proz., 1942	84.24	84.36

Die Nachrichten aus Polen hatten zur Folge, daß die Kurse sinken. Die Nachfrage nach Wertpapieren war nicht groß, nur 263,200 Aktienanteile waren um 1 Uhr verkauft worden. Für Geld wurden 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober	29.74	30.08	29.60	29.65
Mai	27.61	27.85	27.50	27.50

Bauerlaubnisscheine.

Folgende Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von über $10,000 wurden ausgestellt:

100. Str., östlich von Commercial Ave., 3stöck. Backstein Krafthaus, Commonw. Edison Co., $2,000,000.

44. und 43. Str., nahe Loomis, 1stöck. Backsteingebäude, Morris & Co., $12,000.

600 Kensington Ave., 4stöck. Backsteingebäude, Sherwin-Williams Paint Co., $40,000.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES 801-803 MILWAUKEE AV. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benützt den Fahrstuhl.

Abaalabi*

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.10	3. 4¼proz.	87.90
1. 4proz.	84.70	4 4¼proz.	84.72
2. 4proz.	84.20	Victory—	
1. 4¼proz.	84.62	3¾proz.	95.50
2. 4¼proz.	84.28	4¾proz.	95.50

Der Kampf um die Herrschaft in Sibirien.

Im Sommer des Jahres 1903 errichtete das zaristische Rußland eine Statthalterei im fernen Osten. Neben der in die gleiche Zeit fallenden Belebung der unglücklichen Waldunternehmungen am Jalu trug dies mit zum russisch-japanischen Krieg bei. Heute, nach fast zwei Jahrzehnten, gibt es an der Newa keinen Zaren mehr und folglich auch keinen Statthalter an der Küste des Pazifik. Aber eine ganze Schar kleiner Zaren teilte sich in den Besitz der früher einheitlich-russischen Domäne. Dieses politische Mosaik, in höchstem Grade ala russe, kompliziert durch schlaue, skrupellose Machenschaften einer fremden Großmacht, droht die auch ohnehin sehr verworrene Lage in Europa und Amerika noch mit einem weiteren Gewicht zu beschweren. Wenn so manche Nachricht aus jenen entfernten Gestaden nachgerade unverständlich klingt, so vor allem dieser Unbekannten wegen: Denn Sibirien ist heute kein Ganzes mehr, sondern ein in Teilherrschaften zerrissenes Land, dem das Unwesen des Atamanentums die Signatur aufdrückt.

Als Koltschak, noch bevor er beseitigt wurde, politisch bereits tot war, vermachte er die Gewalt des „Obern Regenten" provisorisch dem Ataman Semjenow. Auf seinem Feudalgut war aber Semjenow früher schon der Inhaber der absoluten Macht, für die das Wort Regierungsmacht freilich ein Euphemismus wäre. Seine Domäne erstreckte sich auf einen Teil der Ostchinesischen Bahn, und hier herrschte Semjenow souverän, indem er Koltschak befehdete, sich die Steuereinkünfte aneignete und überdies auch ganze Wagenladungen von Gold, die dem Schatz der Omsker Regierung gehörten. Mit reichen Mitteln ausgestattet, die zum Teil auch japanischen Ursprungs sind, kann der erst 27 Jahre alte „General" seine Söldlinge unterhalten und ein recht üppiges Leben führen. Seine Armee setzt sich aus Chinesen und Buräten zusammen, eigentliche Russen gibt es unter den Soldaten nur wenig, und ebenso bunt ist die Equipierung: japanische Uniformen, russische Flinten u. a. m.! Die Art, wie Semjenow seine Eroberungen macht, entspricht ganz dem Aussehen und der moralischen Verfassung seiner Schar: ganze Dorfschaften werden verprügelt, Eisenbahnangestellte, Ingenieure und Mitglieder der Semstwos, inbegriffen. Trotz der faktischen Gewalt bliebe aber Semjenow lediglich ein Bandenhäuptling, wenn hinter ihm nicht eine Großmacht stände: Japan unterstützt diesen Abenteurer und erhebt ihn zum politischen Faktor, der so die politische Lage in Ostsibirien immer komplizierter gestaltet. Er schickte sich auch an, einen unter Japans Protektorat stehenden ostsibirischen Staat ins Leben zu rufen, aber kein Politiker fand sich bereit, in die Regierung von Tschita einzutreten. So blieb dem General nichts übrig, als seinen Freischärlerkrieg fortzusetzen, und auch heute unterbindet er den Verkehr zwischen Ostsibirien und Transbajkalien und hält seine eigentümliche Blockade aufrecht.

In Charbin und weiter im östlichen Gebiet bestreitet Horwat dem Ataman Semjenow das Recht auf die souveräne Gewalt. Horwat, ehemaliger polnischer Gutsbesitzer, verfügt über eine Truppe von 8000 Mann, die im Besitze von schwerer Artillerie und Panzerzügen ist. Es gelang ihm, sich des Eisenbahnnetzes in der Mandschurei zu bemächtigen und auf diese Weise seinen Rivalen Semjenow zu bedrängen. Er ist ferner weit in Sibirien bekannt geworden weil er eigenes Geld, sogenannte „Chorwatti", druckte, das allerdings bald außer Kurs gesetzt werden mußte, weil es gar keine Deckung hatte. Mit weniger Bestimmtheit, als es bei Semjenow der Fall ist, läßt sich feststellen, wer hinter Horwat steht: Weite Kreise in Sibirien vermuten, daß er der Schützling Chinas ist.

Ein dritter Miniatur-Zar ist der Ataman Kalmykow; sein Herrschaftsbereich erstreckt sich auf eine Partie des Gebiets zwischen Wladiwostok und Charbarowsk, wo seine Truppen ohne Richtung und Ziel umherirren. Der General ist ein Jüngling von 21 Jahren und die Lorbeeren Semjenows lassen ihm sichtlich keine Ruh. Ueber die Sitten die in seinem Lager herrschen, gibt eine Vorstellung die Tatsache, daß eine Abteilung seiner Truppen im Sommer 1918 einen Vertreter der schwedischen Regierung erhängt hat. Wessen Agent ist denn Kalmykow? Sibirische Politiker behaupteten, auch er stände im Dienste Japans; das Gold aber, das er in der Bank von Chabarowsk plünderte, schaffte er nach China, wo er, jüngsten Nachrichten zufolge, den Tod gefunden haben soll.

Daß diese Atamane, zu denen sich kleinere Größen, wie Annenkow in Semiretschensk, Krassilnikow und Wolkow in den Sibirischen und Irkutsker Kosakeneinheiten gesellen, den antibolschewistischen Schild vorantragen ist klar, wird aber niemand irreführen. Es sind einfach gemietete und bezahlte Condottieri, die ihr Unwesen nur auf den Trümmern Rußlands treiben können, giftige Sumpfblumen des russischen Bürgerkrieges. Aber die Ohnmacht und den Zerfall Rußlands beeilte sich Japan in einer Weise auszunützen die die übrigen Mächte endlich zu beunruhigen anfängt. Japan hat zu wenig an seiner gewaltigen Expansion, zu wenig an der Insel Sachalin bis zum 50. Breitengrade, zu wenig an seiner kaum noch bestrittenen Einflußsphäre in der südlichen Mandschurei. Alles, was es im Vertrag von Portsmouth noch nicht erhielt alles, was es 1906 in den Verhandlungen über einen Fischerei- und Handelsvertrag nicht erreichen konnte — freie Schiffahrt auf dem Amur, Transithandel japanischer Waren bis ins Baltische Meer, Recht auf den Erwerb von Landbesitz in Sibirien Fischereirechte an der Küste Sachalins — soll nun, da Rußland darniederliegt und sich bis in den fernen Osten hinein selbst zerfleischt viel leichter und auch sicherer verwirklicht werden. Daher die eingeleiteten und immer noch andauernden Operationen die allen offiziellen Tokioter Zusicherungen widersprechen. Daher auch die Zahl der japanischen Truppen zwischen dem Baikalsee und dem Ozean, die um das mehrfache die Bestände überschreiten, die Japan in Sibirien unterhielt, als die Großmächte, Amerika inbegriffen, an der polizeilichen Kontrolle mitbeteiligt waren. Daher die feindliche Haltung selbst gegenüber jenem autonomen ostsibirischen Staat, den die Semstwos und die russischen Demokraten, um dem Bürgerkrieg die Spitze abzubrechen, zu errichten sich entschlossen, und der sich unter den gegenwärtigen Umständen an Japan anlehnen müßte. Daß das japanische Kommando mit der Antwort auf den russischen Vorschlag, aus der Provinz Tschita eine neutrale Zone zu machen, zögert, daß die russischen Semstwotruppen sich auf keinen Fall Sachalin oder dem Transbajkalischen Gebiet nähern dürfen, daß die Japaner die gesamten Ausrüstungsvorräte für sich beanspruchen, daß sie vollends immer noch Wojzechowski und Semjenow gegen den neuen Pufferstaat unterstützen—, alles das ist geeignet, auch die ärgsten Bedenken, die gegen die japanische Okkupation geltend gemacht werden, zu rechtfertigen.

Lange genug haben die Mächte die imperialistische Eigenbrödelei Tokios geduldet. Nun beginnt sich eine Wendung zu vollziehen. Japan freie Hand in Sibirien lassen, hieße ihm das „asiatische Kanada" ausliefern, und das können die Mächte auch in ihrem eigenen Interesse nicht. An die Berufung des amerikanischen Botschafters in Tokio, Morris, zur Berichterstattung nach Washington sind in einem Teil der amerikanischen Presse Erörterungen geknüpft worden, die wie eine unzweideutige Mahnung an die Adresse Japans klangen. Und sollte England tatsächlich, wie es kürzlich hieß, bei der Neuregelung seines Bündnisvertrages mit Japan auch eine Lösung der zwischen Tokio und Washington noch schwebenden Fragen anstreben, so wird den japanischen Aspirationen in Sibirien notwendigerweise ein Regel vorgeschoben werden müssen. Vor allem gerät aber der Tokioer Expansionsdrang in einen Konflikt mit innerjapanischen Kräften selbst. Schon bringen zu uns Nachrichten von einer ernsten Spannung zwischen der Militärpartei und weiten Kreisen der Bevölkerung, auch scheint die ökonomische Lage des Reiches der aufgehenden Sonne zurzeit derart zu sein, daß es Sibirien kaum verschlingen, geschweige denn verdauen kann. Ruedorffer war wohl nicht im Unrecht, als er schon 1913 im Kapitel über Japan schrieb: „Es muß sich wirtschaftlich und finanziell ganz anders konsolidieren, ehe es nur an einen kleinen Teil des Ehrgeizes denken kann, der ihm zugeschrieben wird. Ein zu frühes Wachstum kann zwar zu äußeren Erfolgen, auch vielleicht zu der Begründung eines Imperiums führen, dessen Macht und Ausdehnung sich auf der Landkarte bestaunen läßt,— eine wirkliche und dauernde Herrschaft aber bedarf eines andern Fundaments." (N. Z. Z.)

Ein Garten-Fleck.

Eine Parzelle fruchtbares Land zu verkaufen — tiefe, reiche, schwarze Erde — Wasser eingelegt — sehr günstig gelegen, nur etwa 10 Minuten Gehdistanz vom Chicago & Northwestern Bahnhof in Des Plaines. Dies ist nur 35 Minuten Eisenbahnfahrt von Chicago, 54 Züge täglich.

Hier bietet sich eine Gelegenheit für einen feinen Market Garten oder eine vortreffliche Hühnerfarm. Das Grundstück ist 60 bei 265 Fuß, Preis $550. Nehme kleine Anzahlung in Bar an, der Rest in leichten monatlichen Zahlungen.

Ihr könnt hier ein feines Heim haben zu geringen Unkosten. Ihr könnt die Kosten des Lebensunterhalts beträchtlich vermindern, Euren Tischbedarf decken und den Ueberschuß an Gemüsen, Obst, Eiern und Hühnern zu sehr guten Preisen verkaufen, weil Ihr einem großen Markt nahe seid.

Schickt mir Euren vollen Namen und Adresse, sofort, für nähere Einzelheiten.

Frederick Brodt,
106 Nord LaSalle Straße,
Zimmer 40.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

ag12,14,15,17,19,21,22,24,26,28,29,31

Im Nebel.

Voll besetzte Elektrische fuhr in Güterzug hinein.

Gut abgelaufen.

Hausmeister beim Fensterputzen verunglückt. — Frau Mildred Kapica überfahren und getötet. — Elfjähriger Knabe von Auto niedergerannt.

Während heute morgen dichter Nebel über der Stadt lagerte fuhr ein in nördlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie an der 89. Straße und Vincennes Ave. in einen Güterzug der Baltimore & Ohiobahn hinein. Der Anprall war derartig, daß einer der Wagen des Güterzuges aus der Koppelung gerissen, aus den Geleisen geschoben und die Elektrische selbst zwischen zwei Frachtwagen eingeklemmt wurde. Trotzdem die Elektrische bis zur Fassungskraft gefüllt war, wurden wunderbarerweise nur drei Personen leicht verletzt. Der Motorführer Robert Alexander, Nr. 6348 Süd Marshfield Ave. mußte nach dem St. Bernhards Hospital gebracht werden, seine Verletzungen sind aber auch nur leichter Art.

Der im Gebäude der First National Bank bedienstete 35jährige Hausmeister Frank Jensen, Nr. 3135 Clifton Ave., stürzte, als er heute morgen im vierten Stockwerke die Fenster putzte, von einem Fenstervorsprung ab. Er fiel zwei Stockwerke tief auf das Dach eines Nebengebäudes und erlitt innerlich Verletzungen, die für äußerst bedenklich gehalten werden.

Von Güterzug überfahren.

Die 45jährige Frau Mildred Kapica, Nr. 9259 S. Park Avenue, die Mutter von fünf Kindern, wurde gestern an der 93. Straße und St. Lawrence Ave. von einem Güterzug der Gürtelbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Als die Polizei zur Stelle kam, waren die Bedienungsmannschaften des Zuges verschwunden. Wie es heißt, waren die Schranken an der Kreuzung nicht geschlossen. Frau Kapica befand sich, nachdem sie Einkäufe gemacht hatte, auf dem Heimwege, als sie von ihrem Schicksal ereilt wurde.

Seine eigene Schuld?

Der elf Jahre alte Joseph Fitzgerald, ein Sohn von John Fitzgerald, 2044 Bingham Straße, versuchte gestern abend um etwa sieben Uhr an Racine Avenue und Jackson Boulevard über die Straße zu eilen, als ein mit einer Geschwindigkeit von 15 Meilen die Stunde heranrasendes Auto sich bereits in unmittelbarer Nähe befand. Er mußte das Vorhaben teuer bezahlen, denn er wurde von der Kraftmaschine erfaßt und auf die Seite geschleudert. Mit gebrochenem Schädel brachte man ihn ins County Hospital. Erst um die mitternächtige Stunde erfuhren die Eltern, was ihm zugestoßen war. Die Aerzte erklärten den Zustand des Schwerverletzten für hoffnungslos. Der Lenker des Autos, Vincent McGuire, 3320 Herald Avenue, Berwyn, Ill., wurde in Haft genommen, indessen bald auf seine eigenen Aussagen sowie die von Augenzeugen hin, in Freiheit gesetzt. Alle stimmten dahin überein, daß der Knabe direkt vor das Auto lief.

Im Wesley Hospital starb heute morgen die 33jährige Ira W. Jones, Nr. 8802 Parnell Ave., welche an der 71. und Halsted Straße am 11. Januar von einem Kraftwagen überfahren wurde.

Zu Tode gequetscht.

Als er an der 93. Straße und S. Chicago Ave. auf einen vorüberfahrenden Kraftlastwagen springen wollte, verlor der 35jährige Frank J. Coleman den Halt und stürzte so unglücklich, daß er unter die Räder des Gefährts geriet. Er wurde zu Tode gequetscht. Bisher war es unmöglich, seine Adresse zu ermitteln.

In der Ortschaft Summit wurde die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

— Ausreden lassen! — Herr: „Fräulein Paula, Sie sehen—" — Fräulein ärgerlich einfallend): „Und lieben war das Werk eines Augenblicks! Diese abgedroschene Phrase wollten Sie mir doch wohl vordeklamieren?" — Herr: „Nein! Ich wollte sagen: Sie sehen — in Ihrem neuen Hut recht komisch aus!"

Zu verkaufen:

Mortgages

Wm. F. Tempel & Co.

105 S. Dearborn. Central 6300

Bililmt3

— Karl Jäger, Plainwell, Mich., starb heute am Schädelbruch, verursacht durch Baseballwurf.

— Siebzehn Menschen sind in diesem Sommer in und um Indianapolis ertrunken. Jetzt will man Freibäder, namentlich für die Jugend, bauen.

— Robert D. Frary, Hilfsprofessor der technischen Wissenschaften an der Universität Wisconsin, und seine Gattin ertranken beim Baden in Wisconsin oberhalb Kilbourns, Wis.

— Auf der Ostseite von Brooklyn mußte die Polizei aufgeboten werden, um den Andrang der Hausfrauen zu Hausierern, die Zucker zu 19 Cents das Pfund verkauften, zu regeln.

— Die Eheleute Charles Paulson brachten aus Kopenhagen auf dem Dampfer Frederick VIII. fünfzehn Kinder mit. Paulson hat in Minnesota eine Farm gekauft und will sich dort niederlassen.

— In Coultersville, Südillinois, wurde die Heimstätte des farbigen Kohlengräbers Morrison niedergebrannt und er aus dem Ort verjagt. Mehrere Negerfamilien haben ebenfalls die Stadt verlassen.

— In Indiana können Wähler künftig Registrierkarten einsenden und brauchen nicht mehr nach den Wahlplätzen zu kommen. Man erwartet infolge dessen eine stärkere Beteiligung an der Registrierung.

— Ein erfahrener Gatte. — Dieser Tage werden wir eine wunderschöne Mondfinsternis betrachten können!" — „So, dann sagen Sie es nur nicht vor meiner Frau, sonst verlangt sie noch eine besondere Toilette dazu!"

— Infolge Drohung des Bundesanwalts mit Strafanträgen haben die Eishändler in Dallas, Tex., jetzt den Preis von 80 auf 60 Cents für hundert Pfund herabgesetzt, nachdem sie seit Samstag überhaupt kein Eis mehr geliefert hatten.

— In Kingston, Jamaika, streiken die Polizisten um doppelten Lohn und die Eisenbahner wegen Anstellung eines Weißen als Verkehrsinspektor. Truppen und Sonderpolizei sorgen für Ordnung. Andere Ausstände werden erwartet.

— Die Amerikanische sozialistische Gesellschaft von New York hat gegen ihre Verurteilung zu $3000 Geldstrafe durch ein Bundesgericht wegen Behinderung der Rekrutierung im Kriege durch Veröffentlichung der Schrift „Die große Tollheit" ans Bundesobergericht appelliert.

— Der am 30. Juli von Norfolk, Va., nach Kopenhagen ab- und von dort nach London weitergefahrene amerikanische Dampfer „Marie", 3085 Tonnen, funkte nach Kopenhagen wegen Meuterei um Hilfe, die ausgesandten Boote mit Bewaffneten haben den Dampfer aber noch nicht gefunden.

— Reinfall. — In der Zeitung stand das folgende Inserat: „Rindleder, gute Ware, für sechs Paar Schuhe reichend, bei Voreinsendung von 10 Mark, Heini Achterkant, Hamburg 1."—Ich schickte unverzüglich die zehn Mark ein und erhielt per Postkarte die Aufforderung: „Ziehen Sie sich das Fell über die Ohren, Sie Ochse!"

— Henry Varner, Herausgeber des Blattes Dispatch Lexington, Nordkarolina, ehemals Präsident der National Editorial Association, hat R. B. McRay, den reichsten Neger und großen Reformer jenes Staates, auf $100,000 verklagt, weil McRay Frau Varner besuchte, als ihr Gatte verreist war. Sie ist ins Elternhaus zurückgekehrt.

— Die Nachfrage nach Kinderwagen ist in den letzten sechs Monaten um die Hälfte zurückgegangen, wie die Berichte der amerikanischen Handelskammer mitteilen. Die Fabrikanten folgern daraus auf Abnahme der Geburten im Lande um 35 v. H., was im Bureau für Lebensstatistik als zu hoch bezeichnet wird.

— Charles Pacini, der reiche Kinobesitzer in Kenosha, Wis., ist der Wunde erlegen, welche ihm Sonntag früh auf dem Heimwege jemand beibrachte. Pacini kannte seinen Mörder, weigerte sich aber auf dem Sterbebett, ihn namhaft zu machen oder den Grund des Angriffs zu nennen. Er hatte vier Schüsse auf seinen Gegner abgegeben und ihm einen (Uniform-) Knopf zerschmettert. Pacini besaß drei Theater in Kenosha und Harvey, Ill., auch mehrere Fruchtläden und viel Grundbesitz.

Otto Treulich geehrt.

Turnverein Lincoln veranstaltet anläßlich seines Geburtstages ein Bankett.

Herrn Otto Treulich zu Ehren, der seinen 51. Geburtstag feierte, veranstaltete gestern abend der Turnverein Lincoln ein Bankett in seiner Turnhalle, das klar zeigte, welch großer Beliebtheit sich der Gefeierte, der nun schon 22 Jahre dem Verein angehört, und ebenso lange als Schatzmeister dessen Finanzen verwaltet hat, erfreut. Mehr als 200 Personen, Mitglieder des Turnvereins Lincolns sowohl wie auch Vertreter mehrerer Freimaurerlogen und anderer Vereine, denen Herr Treulich als Mitglied angehört, hatten sich zu der Festlichkeit eingefunden, die in der denkbar schönsten Weise verlief. Gesangs- und Instrumentalvorträge wechselten miteinander ab, Herr Hugo Schobel trug ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht vor und Ansprachen wurden gehalten von dem ersten Sprecher, Herrn Simon, Turner Weil, sowie den Herren Willig, Ißland und Alderman Wallace von der 23. Ward.

Leset die „Sonntagpost".

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskartengeschäft.

114 N. LaSalle St.

Telephon Franklin 5722.

Filiale: 9152 Exchange Avenue.

Telephon So. Chicago 2844.

Heutige Preise

per Post und Kabel — unter Garantie:

Deutschland $215
Oesterreich $53.00
Ungarn $54
Czechoslowakei $184
Jugoslavia $124
Polen $47.50
Rumänien $220

Bargeldpreise:

Marknoten $230
Oest. Kronen..$63.50
Czechoslowakei ..$195
Leinoten $230
Lire $575
Francs $850

Staats- u. Städteanleihen billigst an Hand.

Schiffskarten auf allen Linien.

Pässe und Steuersachen, Dokumente.

Offen heute bis 8 Uhr abends.

Auszahlungen in Wien u. Berlin in etwa achtzehn Tagen jetzt effektuiert und Originalempfangsbestätigung bereits ausgeliefert.

Red Star Line

S. S. „GOTHLAND"

von New York

28. August 1920 nach

HAMBURG

Direkt

Dieser Dampfer befördert nur Dritter Klasse Passagiere, welche die freie Benutzung des Promenaden-Decks und Gesellschaftszimmer haben. Zwei-, Vier- und Sechsbetten-Zimmer.

Dritte Klasse nach Hamburg $125

zuzüglich $5.00 Kopfsteuer.

Betreffs näherer Auskunft wende man sich an die

Red Star Line

9 Broadway, New York.

oder deren Lokalagenten.

bifa

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose..........Präsident
Charles E. Schick..........Vizepräsident
Otto G. Roehling..........Kassierer
Victor L. Thiele..........Hilfskassierer
Walter R. Los..........Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

ifondi*

„Mongolia"

am 14. August mit frischer Ladung für uns an Bord.

Liebesgaben - Versand

nach Deutschland, Oesterreich usw. — Lager in Hamburg, Freihafen Pickhuben 7.

Wir offerieren ab Hamburg mit versicherter Paketpost bis zu 40 Pfd. zoll- und portofrei bis ins Haus, u. a.:

Prima Weizenmehl, 10 Pfund $2.00
Prima Schweineschmalz, 2½ Pfd. Dose..$1.30
Vollfett Holländer Käse, Pfund..........60c
Vollmilchpulver 95c

Für die heiße Jahreszeit:

Speck in Dosen, per 2½ Pfd. Dose......$1.65
Butts in Dosen, per 2½ Pfd. Dose......$1.75

Außerdem alle anderen Fett- und Spezereiwaren, sowie Tabak usw.— Obige Preise schließen alle Unkosten ein, Pakete sind voll versichert. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Zustellung ab Hamburg in 8—10 Tagen. Bestellt hier oder eröffnet einen Credit Account, Eure Lieben haben dann die Auswahl der Waren. — Nach wie vor Versand ab Chicago. Beipack willkommen.

GRIEM & MEYER-EIGEN

160 N. La Salle Str. Telephon Main 1295.

Offen Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

dimifa

Tausende Lebensmittel Liebesgabenpakete durch uns versandt!

Von „drüben" kommt allgemeines Lob über die Vorzüglichkeit der Waren und Verpackung. Nach wie vor besorgen wir Verpackung und Versand.

Speziell für den Export verpackt: Butter, Fett, Vollmilchpulver, Eierpulver, alle Sorten Käse, Kaffee, Tee, Kakao, Fleisch-Extrakt, harte Sommerwurst, Speck, Schinken usw.

Chas. Hammesfahr Co.

165 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

Telephon Main 1937 und 5235.

Hauptverkaufsstelle für Weisel & Co. feinste Milwaukee Wurstwaren. — Sichlings berühmtes Milwaukee Roggenbrot.

bidolfa

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Irving 2409

Diese Verkäufe für Mittwoch

Lakeside Erbsen Telephone oder selected Early June; fancy; 1920 Pack; Eure Auswahl zu.................. **20c die Büchse**

Oliven Oel, Old Monk Sorte, Pint Kanne........	79c	**Walnußkerne** Frische neue Waren, Pfund	69c	Kaffee, blended Java, das Pfund	37c
Douglas Koch- oder Salat Oel, halbe Pint Büchse....	32c	Pflaumen—Fancy Santa Clara, Pfund..........	12c	Tee, Fancy schwarz und grün gemischt, das Pfund..	42c
Armour's Noodles, frisch gemacht, reguläres 12c Packet, zu	8c	McLarens Pimento Käse, 2 für	25c	Wilbur's Premium Baking Chocolate, das Pfund......	49c
Mrs. Price's Preserving Compound, Packet	8c	**Zitronen** Fancy, importirte sehr saftige Dutzend	17c	Breakfast Cocoa, Odds und Ends von verschiedenen Sorten, halbes Pfund Büchse........	21c
Chocolate Menier, Vanilla süße Chocolate, Pfd..........	53c			Liptons Jelly Powder, assortierte Flavors, Packet	10c

Grape Fruit California, gute Größe, süß und saftig — zu .... **8 für 25c**

Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

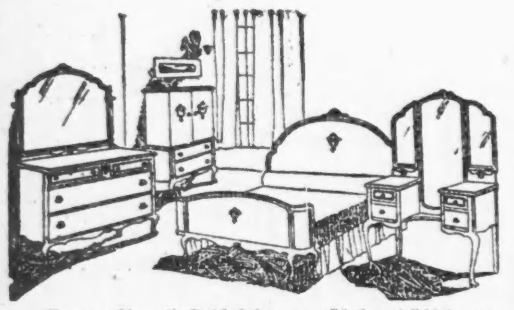
Victrola X Und zwölf Record Selections **130.10**

Victrola X. ist eine der beliebtesten Arten und Größen. Wir offerieren sie in jeder Politur — englisch braunes Mahagoni, Golden Oak, fumed Oak und American Walnut — für sofortige Ablieferung bereit; vollständig mit 12 Records Eurer eigenen Auswahl, für.................. **130.10**

$5 Anzahlung; Rest monatlich.

Fünfter Floor.

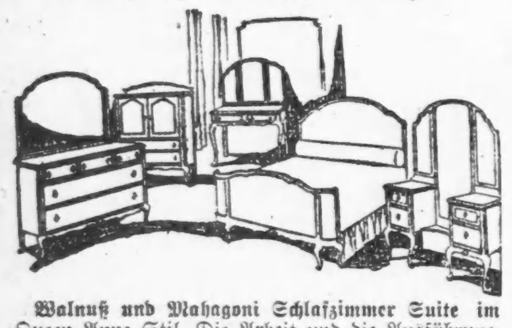
Möbeln — Feinste Qualität und niedrigste Preise geschickt vereinigt



„Queen Anne" Schlafzimmermöbel. Hübsch entworfen und wegen ihrer erstklassigen Arbeit bekannt. Kann in Walnuß geliefert werden. Jedes Stück für sich markiert, und Ihr braucht also nicht die ganze Garnitur zu kaufen.

$149.75 schwarzer Walnuß Dresser.......124.75
$129.75 schwarze Walnuß Chifforobe......112.50
$124.50 schwarzer Walnuß Vanity Tisch...105.00
$122.50 schwarzes Walnuß Bow Foot Bett..99.75

Unser Plan
Leichter Abzahlungen
macht das Kaufen leicht.



Walnuß und Mahagoni Schlafzimmer Suite im Queen Anne Stil. Die Arbeit und die Ausführung, sowohl innen wie außen, lassen nichts zu wünschen übrig; zwei Größen Dressers; zu folgenden speziellen Preisen:

$195.50 Walnuß oder Mahagoni Dresser..164.50
$167.50 Walnuß oder Mahagoni Dresser..141.50
$99.50 Walnuß od. Mahagoni Toilettentisch.82.50
$114.75 Bow Foot Betten, volle Größe......94.85
Einige Betten mit geraden Füßen, Mahagoni oder Walnuß.......................64.75
$129.75 Walnuß oder Mahagoni Chifforobe 104.00

SUNSET MATTRESS MADE EXPRESSLY FOR THE FAIR
MANUFACTURED OF NEW MATERIAL.
This Mattress Contains 100% White Layer Felt.

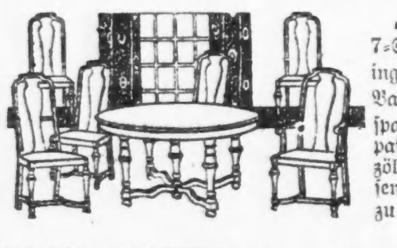
The „Sunset", eine Matratze, die speziell für die Fair hergestellt ist, mit dem alleinigen Zweck, einen Artikel zu erzeugen, der auch den alleranspruchsvollsten Käufer zufriedenstellt.

Durchweg aus weißem Schichtenfilz gemacht; verwechselt das nicht mit gebleichter Watte, ein Prozeß, der die natürliche Faser tötet und die Widerstandsfähigkeit und Elastiziät ausschaltet.

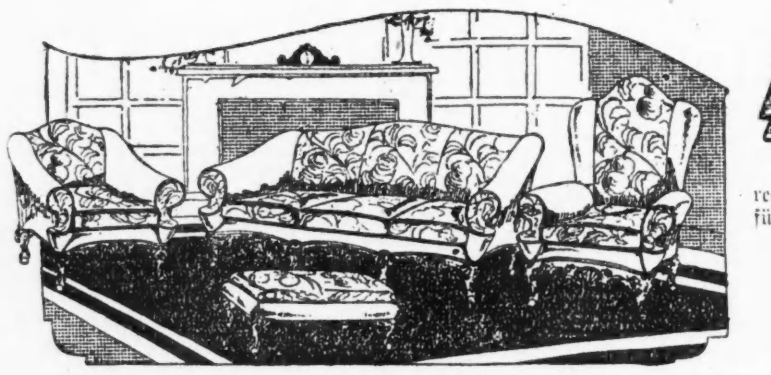
Der Ueberzug ist eine schwere Sorte von hübschem Art Denim. Alle regulären Größen können geliefert werden zu dem gleichmäßigen Preise von **22.50**

Englander Drei-Stück Bett in 36 und 42 Zoll Breite, Mahagonipolitur, zu dem außerordentlich niedrigen Preise von **20.50**

Englander Drei-Stück Bett, mit Spring, Mahagonipolitur, 42 Zoll breit, zu dem auffallend niedrigen Preise von........ **19.85**



„William and Mary" 7-Stück Fumed Oak Dining Room Set; 5 Panel Back Eßstühle, Sitze aus spanischem Leder, dazu passender Armstuhl; 54-zöll. Tischplatte; für diesen Verkauf zu........ **144.50**



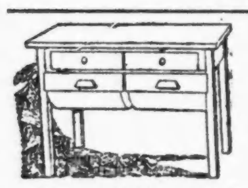
A. F. Nacht & Co. von New York City sind im ganzen Osten wohlbekannt dafür, hochfeinste Polstermöbel anzufertigen, und zwar beschränken sie sich nur auf die Herstellung von auf Bestellung gemachten Möbeln.

Um ihr Geschäft auf den mittleren Westen auszudehnen, hatten sie die Ausstellung in Grand Rapids während der Juli-Saison beschickt.

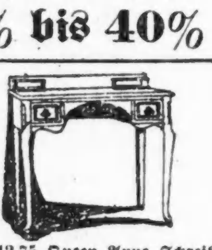
Wir kauften die ganze Muster-Partie zu besonders speziellen Preisherabsetzungen, und wir verkaufen dieselbe am Mittwoch zu einem Rabatt von 33⅓% von den regulären Preisen.

Um weiteres Interesse wachzurufen, fügen wir unsere eigenen Muster hinzu, und zwar zu Preisherabsetzungen von

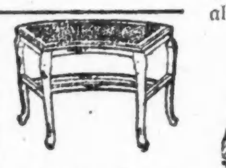
25% bis 40%



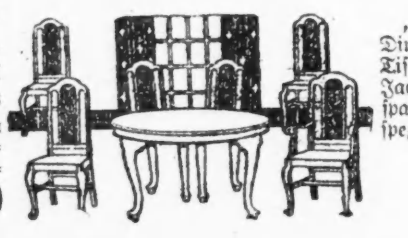
Küchen Cabinet Tisch, Gum Base, mit weißer Holzplatte, zu........ **9.85**



$42.75 Queen Anne Schreibtisch in Walnuß; Schubladen auf jeder Seite, Papier-Abteilungen; Morgen zu nur............ **26.50**

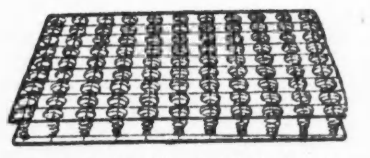


Rohrsitz Benches — zu **9.85**

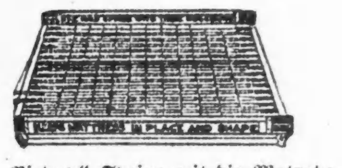


„Queen Anne" 7-Stück Dining Set; 54-zölliger Tisch, Rohrlehnen Diners, Jacobean Oak, Sitze aus spanischem Leder, extra speziell zu **137.50**

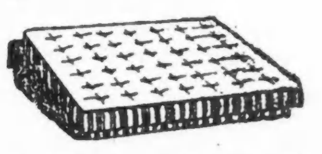
Fünfter Floor.



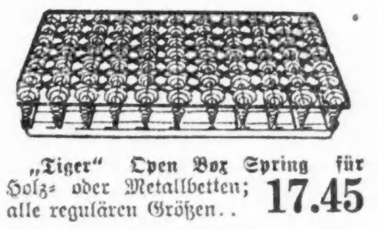
Coil Spring für Holzbett, in allen regulären Größen; speziell für morgen zu.......... **5.95**



„Victory" Spring mit die Matratze schützenden Seiten, alle regulären Größen, zu... **12.75**

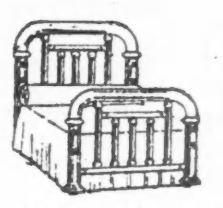


Box Springs, Coil Foundation, Tow Top, gutes Ticking, alle regulären Größen. **29.75**

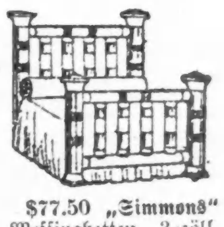


„Tiger" Open Box Spring für Holz- oder Metallbetten; alle regulären Größen.. **17.45**

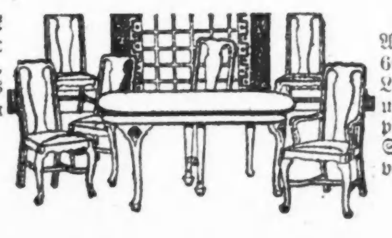
$61.50 „Simmons" Messingbetten, 3-zöll. Pfosten, volle Größe **52.50**



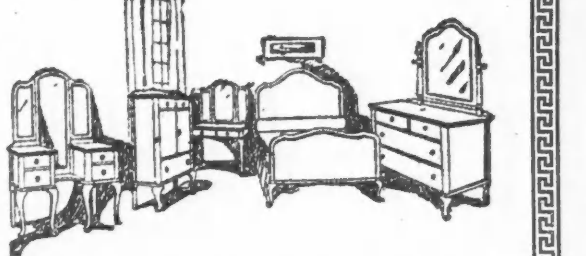
$37.50 „Simmon" Messingbetten, 2-zöll. fortlauf. Pfosten — volle Größe, zu **29.85**



$77.50 „Simmons" Messingbetten, 3-zöll. Pfosten u. 2-zöllige Fillers, sehr massiv, **67.50**



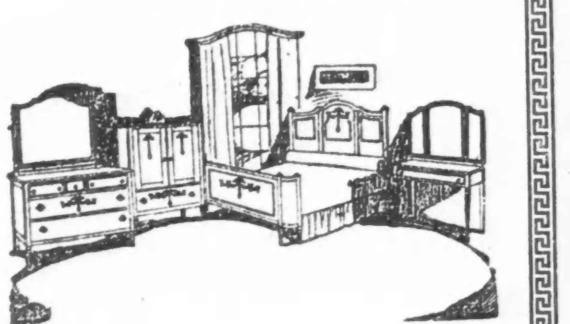
Mass. Walnuß „Queen Anne" Dining Set, 48 bei 60-zöll. Tischplatte, Apron Leaf, Panel Lehnen Diners u. Armstuhl; ganze Tischplatte sowie Beine und Stretchers ganz aus massivem schwarzem Walnuß. **189.50**



Ein Mahagoni Schlafzimmer Suite, vornehm aussehend, durchweg gut gemacht und ebenso ausgeführt; um es Euch leicht zu machen, ist jedes Stück für sich besonders markiert:

$89.50 Mahagoni Dresser.................69.50
$104 Mahagoni Vanity Dresser............92.75
$74.50 Mahagoni Chifforobe..............64.50
$72.50 Mahagoni volle Größe Bett..........59.50
$69.75 Mahagoni Toilettentisch...........55.50

Unser Plan
Leichter Abzahlungen
macht das Kaufen leicht



Ein Schlafzimmer Suite im Louis 16. Stil, von unzweifelhaftem Wert und Güte, entweder in Walnuß oder Mahagoni. Um es Euch leicht zu machen, ist jedes Stück für sich besonders markiert:

Walnuß oder Mahagoni Dresser...........139.50
Walnuß oder Mahagoni Chifforobe........108.50
Walnuß oder Mahagoni Toilettentisch.......89.50
Walnuß oder Mahagoni Bow Foot Bett....119.75

Hansapost.

Von E. von Monsterberg.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Hamburg, am 10. Juli 1920.

Hamburgs Alster.

Schwer lastet der Fluch des „Krieges nach dem Kriege" auf Deutschland. Grauenhafte Nachernte hält der Tod unter den Kindern, den Erwachsenen. Ein ganzes Volk geht zu Grunde an Unterernährung. Umso tiefere Freude und Dankbarkeit löste auch in Hamburg die aufopfernde Hilfe der deutschen Brüder in Amerika, die Sorge der Quäker aus. Taten der Menschlichkeit, die hier besonders wohltuend empfunden werden, wo die Mauer des Hasses um uns anscheinend immer unübersteiglicher wurde, und der peinigende Frost des großen Verlassenseins grausam über uns kam. Eine dumpfe Schwüle lastet über der deutschen Menschheit. Und eine entsetzliche Sorge, eine schwere Drohung scheint jede kommende Stunde. Nur eine blieb uns erhalten in tröstlicher stärkender Schönheit: Deutsche landschaftliche Umwelt.

Reich ist Hamburg, die vielgetürmte Stadt an solcher Köstlichkeit. Es gibt in Deutschland nur einen Ort, wo weltstädtische Größe und wunderbar herbe Naturschönheit so eng miteinander verbunden sind, wie in Hamburg. Ein funkelndes Kleinod aber in der Mauerkrone Hammonias ist die Alster. Die kleine blitzklare Quelle, die aus baumbestandenem Tale eifrig weiter eilt, Hamburg zu, verbreitert sich urplötzlich und wuchtet im Hamburger Weichbild zu zwei seeartigen Becken aus, der Außen- und der Binnen-Alster, die trennend überwölbt werden von der steinernen Lombardsbrücke, über die der Verkehr der Straße und hastende Eisenbahnzüge dahinstampfen. Ruhiger, förmlich gesitteter, liegt die Binnenalster, umfaßt von den steinernen Häuserreihen des Alsterdamms mit den Gebäuden der Hapag (Hamburg-Amerika Linie) und dem historischen Alten und Neuen Jungfernstieg.

Unvergeßlich für jeden wahrhaft Sehenden unter den Menschen ist der Blick hinüber von „Alsterpavillon" auf die Wasser der Binnenalster, wenn die Sonne ihre Strahlenhände in die weiten Wasser taucht, daß sie aufblitzen. Im eifrigen Dienst hasten die weißen Alsterdampfer vorüber — die Wasserautos, die den Bewohnern der Vororte bequeme Fahrt nach der inneren Stadt ermöglichen — kreuzen in lebendigem Hin und Her verschieden geformte Segelboote, schieben sich beharrlich Ruderbote dazwischen, der Außenalster zu. Umfaßt ist das Alsterbecken vom satten Grün kräftiger junger Baumreihen, dahinter die steinerne Geradlinigkeit der Häuser, und auf der massiven Lombardsbrücke das hastende Leben des Verkehrs. Besonders reizvoll, wenn dort in der Ferne in langer Reihe die Paketwagen zur Hauptpost über die Brücken rollen — das stählerne Himmelsblau als Hintergrund für das schneidend scharfe Gelb der plumpen Wagenkasten.

Schöner aber, voll unerwartetem Leben, sind die Fluten der Außenalster. An den sie umsäumenden, langgestreckten Uhlenhorster und Herveştehuder Ufern drängt sich eine Fülle von Büschen und Bäumen, wie sie sonst nur der deutsche Süden kennt. Mächtig breiten sich Hängebuchen in bizarren Formen aus, die hie und da an urweltliche, langgezerrte Körper sprungbereiter Saurier gemahnen. Mächtige Ulmen, Rüstern und Eichen halten die Wasserwacht wie alte, kampfgewohnte Recken.

Zur späten Nachmittagszeit und beim beginnenden Abenddämmern füllt sich die Alster immer mehr mit durcheinander quirlenden Booten. Vom schmucken Hausboot gegenüber dem „Uhlenhorster Fährhaus" weht die Flagge; die „Piraten", eine frohe Gemeinschaft junger Männer, denen es gehört, haben Gäste zur Abendfahrt geladen, immer wieder, in schier unabsehbarer Folge tauchen neben meinem Boot schlanke, rasche Segler auf, urplötzlich, fast lautlos, wie fremde Nachtvögel mit gewaltigen, dräuenden Schwingen, und gleiten vorüber, tief in die fahle Dämmerung. Schnelle Kanus hasten vorbei, Paddelboote, in immer mehr anwachsender Zahl, rauschen heran, zu Füßen des jeweiligen Paddlers mehr oder weniger reizvoll hingestreckt Männlein und Weiblein im engen Verein. Die lachende Buntheit der Paddelboote bringt mit ihren scharfen Gelb, Blau, Rot und Grün leuchtende Farbflecke in das Gesamtbild. Solider, familienmäßiger ziehen die breit auswuchtenden Punts — in Hamburg Alsterkähne genannt — ihre Bahn. Eine behagliche Fülle weicher Kissen lockt auch hier zum trägen Räkeln, quer über die Kahnmitte schiebt sich ein leichtes Tischbrett, mit zierlichen Decken geschmückt, leuchtende Blumen in schimmernder Vase nicken bei jedem Ruderschlag mit, und kostbare Zigaretten lassen die Raucherherzen begehrlich klopfen. Mietsboote, die nicht immer die größte Schönheit drückt, was Ansehen und Form anbelangt, die aber meist durch lebensvollen Inhalt entschädigen, arbeiten sich mit mehr oder weniger Geschick durch das Gewirr und verstehen es oft meisterlich, sich rücksichtslos an den glatten Mahagoniplanken schöner Eigenboote vorbei zu reiben, wenn es gilt, in die Fährhausbucht zu rudern, und dort ihren Anteil an Musik und Wasserflirt zu beanspruchen. Und über die Wasser drängen und schwellen die Klänge vom Uhlenhorster Fährhaus her — dem Sammelpunkt eleganten Hamburger Sommerlebens, in der Bucht davor sieht man nur Boote und lachende oder grübelnd ernste Menschen mit harten Augen. Daß das Wasser sie alle hält, merkt man allein an der leichten Bewegung der Planken, die das Menschengewirr tragen, so dicht liegen Rand an Rand die Boote über dem schier verdeckten Wasser der Fährhausbucht.

Aus verständlichen Verkehrsrücksichten, aber zum Bedauern aller, denen das historisch gewordene Bild mit dem Dampferanlegesteg und der dadurch geschaffenen Bucht vor dem Uhlenhorster Fährhaus lieb war, wird dieser Steg jetzt abgerissen und die XX Anlegestelle ist weiter alsterwärts verlegt worden.

Unaufhörlich, mit sorgfältigem Eifer tönen die Warnungssignale der Alsterdampfer, deren Fahrwasser immer wieder mit kecker Unverfrorenheit von jagenden Ruderbooten gekreuzt wird. Hier und da gleitet schwerfällig, dunkel und plump eine leere Schute heimwärts, anscheinend müde vom schweren Tageswerk, der vielgetürmten alten Stadt zu, deren wunderbar klare und einzig schöne Silhouette sich scharf umrissen hochreckt und abhebt vom Abendhimmel. Leise schwimmen ein paar Nachtschwärmer unter den früher so zahllosen Altersschwänen herbei, unter denen der Krieg so erbarmungslos aufräumte. In den dunkeln, völlig unergründlich dräuenden Wassern spiegeln sich die noch immer so bitter wenigen Lichter von den Ufern her, verschwommen brechen sich die gelblich-weißen, matt erscheinenden Strahlen in der atmenden Flut. Plötzlich gleiten durch ihre bescheidene Helle huschende Boote, um rasch, wie erschroken wieder ins Dämmerdunkel zurückzutauchen.

Und dunkler nur scheinen die Wasser zu werden und sich weiter und weiter zu recken nach unbekannten Ufern — und leicht und lautlos breitet die Nebelfrau ihre feuchten, spinnwebfeinen Linnen überall aus, wo sie Platz findet, und greift in die tonlos niederrieselnden Wasser, um ihre schlohweißen Hände zu kühlen, — und siehe, es sprühen Nebelstreifen auf....

Es ist spät geworden auf der Alster.

— Aus dem Gerichtssaal. — „Welchen Beruf haben Sie, Angeklagter?" — „Rentier a. D.!" — „Wie ist das zu verstehen?" — „Na, jetzt arbeet' ick wieder!"

Ein Schul-Kapitel.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

39 die Süd Carolina mit 52 als letzter. West Virginien, das vermutlich seine altvirginische Abstammung nicht verleugnen will, und Porto Rico haben sich in die Gesellschaft des aristokratischen unwissenden Südens gedrängt. Dafür dürfte Kentucky trotz seiner Nummer 45 ausscheiden und dann wäre der „solid South" gesprengt. Maryland gehört, soweit seine Volksschulen in Betracht kommen, schon nicht mehr dazu.

Einmal im Zug mit einer Schulplauderei soll hier eines Erlebnisses gedacht werden, das ich einmal in Kentuckys Hauptstadt, Frankfort, hatte. Es liegt schon etliche Jährchen zurück. Der Staatsverband hatte dort seine Jahresversammlung, welche wie alle derartigen Zusammenkünfte des Bundes ein großartiger Erfolg war. Die Delegaten genossen echte Kentuckyer Gastfreundschaft und das Feuer des reichlich konsumirten Mint Julep sprühte aus ihren Reden. Der Bürgermeister wohnte den Sitzungen von A bis Z bei und der Umstand, daß er von den Verhandlungen kein Sterbenswörtchen verstand, vermochte seinen Enthusiasmus nicht zu dämpfen. Sr. Ehren wußten, was er als Oberhaupt der Stadt solch' illustren Gästen schuldig war. Alles fand seinen ungeteilten Beifall, einschließlich der Beschlüsse, die in der Länge von zwei Yards angenommen wurden und in welchen deutscher Unterricht und Turnunterricht obenan standen. Der Mayor hatte auf jeden Paragraphen des ihm verdolmetschten Wunschzettels die stereotype Antwort: Ihr sollt's haben! und es wurde ausgemacht, daß ein Ausschuß ihm am Montag Morgen in seiner Amtsstube seine Aufwartung mache, um die Umsetzung der papiernen Beschlüsse in dauerhafte Tat in die Wege zu leiten. Die Konvention meinte, man müsse das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

Die Abgesandten des Konvents waren zur festgesetzten Zeit zur Stelle, ebenso der Bürgermeister und eine Flasche seiner alter Bourbon, obgleich ihnen ein marinierter Haering nach dem Kommers am Abend vorher lieber gewesen wäre. Aber in Kentucky muß man es wie die Kentuckyer tun, und so würgten die Herren vom Ausschuß die verschiedenen Eye Openers herunter, die ihnen kredenzt wurden. Endlich kam man auf den besagten Hammel.

„Also ihr wollt," begann das Oberhaupt, „daß den Kindern die Schulweisheit auf deutsch beigebracht werde; na, das können wir ja machen. Aber eins sage ich gleich, Boys, die Geschichte darf nichts kosten."

Die deutschen Schulaktien, die bei den ersten Worten Sr. Ehren zu schwindelnder Höhe emporschnellten, fielen bei dem Nachsatz jäh. Der Sprecher der Delegation wandte schüchtern ein, daß zur Erteilung von deutschem Unterricht deutsche Lehrer und deutsche Bücher von nöten wären, die umsonst nicht zu haben sind.

„Ja, aber ihr habt doch in Milwaukee eine deutsche Teachers Factory, für die ihr $25 bewilligt habt, die kann doch leicht ein paar Schulmeister liefern, und wenn diese Bezahlung verlangen, dann schicken wir euch die Bill."

Das Komite sah das Nutzlose weiterer Unterhandlungen ein und brach die Konferenz ab, ohne die anderen Forderungen, deren Erfüllung der Mayor ebenfalls feierlichst versprochen hatte, überhaupt nur zu erwähnen.

Ich bin mir heute noch nicht ganz klar darüber, ob Sr. Ehren mit dem Staatsverband Schindluder trieb, oder ob er wirklich geglaubt hat, die Forderungen desselben erfüllen zu können.

Carl Pletz.

— Aus dem Briefe eines ferienreisenden Philologen. — „...Die Gegend war recht schön. Und als nun gar mein Sohn Georg sich des Datums, je des Wochentags, an dem hier der bekannte Friedensvertrag abgeschlossen wurde, erinnerte, kannte unsere Freude keine Grenzen mehr, und wir umarmten uns!"

Offen jeden abend bis 9 Uhr, an den Sonntagen in den Monaten Juni, Juli und August geschlossen.

Victrolas
—und—
Grafonolas

von $35 an bis $275, in großer Auswahl, in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, stets auf Lager.
Eine große Auswahl in deutschen Schallplatten wie auch in anderen Sprachen, wie Ungarisch, Serbisch, Schweizerisch etc.
Postaufträge von Maschinen, wie auch v. Platten werden pünktlich ausgeführt.

Neu! Neu! Neu! Edelweiß, 1. Teil, Edelweiß, 2. Teil, $1, gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung; „Berner Kuhreigen" und „Zu Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren", gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung, $1.
Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.

A. SCHLESINGER,
644 North Ave.,
Chicago, Illinois.
Telephon: Lincoln 359.

Anzeige

Vom Gildensozialismus im englischen Baugewerbe.

London, 27. Mai 1920.

Der Gedanke des Gildensozialismus zielt in seiner kürzesten Fassung darauf, persönliche Freiheit mit sozialer Gebundenheit in Einklang zu bringen, blindes Streben nach persönlichem Gewinn, durch freudigen Dienst zum Wohle des Ganzen zu ersetzen und die Arbeit wieder zu einem Ding zu machen, woran der Arbeiter Freude haben kann. G. D. H. Cole, in seinem Buche: „The World of Labour" (Die Welt der Arbeit) und Bertrand Russell in dem Buche: „Roads to Freedom" (Wege zur Freiheit) sind die bekanntesten Vorkämpfer des Gedankens auf theoretischem Gebiet und das englische Baugewerbe ist seit einiger Zeit auf den Plan getreten, dem Gedanken greifbare Gestalt zu geben, indem es sich an verschiedenen Orten zu Baugilden zusammengeschlossen hat, die als Keimzellen für eine das ganze Land umfassende Baugilde anzusehen sind und heute bereits, z. B. in Manchester, den Bau von Häusern für Städte und Gemeinden übernehmen. Das letzte Ziel der geplanten großen Landesbaugilde ist, alle Gewerbe, die mit dem Bau von Häusern zu tun haben, in sich zu vereinigen und dann die Häuser herzustellen, die das Volk braucht und ihr zu bauen aufträgt. Einen neuen wichtigen Schritt auf dem Wege zu diesem Ziel bedeutet die geplante Gründung einer Baugilde für London, deren Gründungsplan gestern von dem Londoner Distriktrat der Baugewerkschaften ausgeschickt wurde, zunächst an die Bauarbeiter der Hauptstadt, deren Zahl 50,000 bis 60,000 beträgt. Die Gilde soll in das Firmenregister eingetragen werden unter dem Namen: „The Guild of Builders (London) Ltd." d. h. die Gilde der Bauleute (London), G. m. b. H. Die Zwecke, welche die Gilde zu erreichen strebt, werden in folgender Weise bezeichnet: 1. Die erste und unmittelbare Aufgabe der Gilde ist es, die nötige Arbeit zu beschaffen, um die Häuser zu bauen, deren das Volk so dringend bedarf, und zwar in bestmöglicher Weise zu möglichst geringen Kosten. 2. Das Gewerbe der Maurer, Anstreicher und Bauunternehmer im allgemeinen zu betreiben. 3. Die ganze Beschaffung des Baumaterials zu übernehmen und die Arbeit des Kaufmanns, Fabrikanten und Transporteurs zu leisten und endlich irgend welche andere Arbeit auszuführen, welche die Gilde zur Erreichung obiger Zwecke für nötig oder wünschenswert halten mag.

Die Einladung, der Gilde beizutreten, ergeht nicht nur an die eigentlichen Bauarbeiter, sondern auch an alle Techniker, Mechaniker und Verwaltungskundigen, die mit dem Baugewerbe im weitesten Sinne zu tun haben. Alle sollen kommen, nicht um Geldgewinn zu erzielen, sondern in dem Bewußtsein, daß sie an einer großen Aufgabe mitarbeiten dürfen, und daß die Gilde ihrer Bedarf und ohne sie nichts ist. Jedes Mitglied der Gilde muß zugleich Mitglied einer Gewerkschaft sein, und die Gildenleitung wird ganz in den Händen der Mitglieder liegen. An der Spitze soll ein Vertreterausschuß stehen, den die folgenden Gewerkschaften und anerkannten Arbeitsgruppen des Distrikts wählen: 1. Die Gewerkschaften, die der Distriktsgruppe des Landesverbandes der Bauarbeiter angehören. 2. Irgend welche andere Gewerkschaften oder Gruppen von Bauarbeitern, seien es Kopf- oder Handarbeiter, die der Ausschuß anerkennt.

Jede Gewerkschaft oder jede anerkannte Gruppe wählt ein Mitglied in den Ausschuß, der für Anstellung und Entlassung aller Bauleiter und Verwalter verantwortlich ist. Diese hinwiederum sind dem Ausschuß verantwortlich für die Beamten und Arbeiter ihres Bereichs. Jedem Mitglied wird als Mindestlohn der volle Ortslohn zugesichert, der in dem betreffenden Gewerbe üblich ist, und die Gründer der Gilde sind überzeugt, daß sie die Kaufkraft der Löhne ihrer Mitglieder auf verschiedene Weise werden steigern können. Um das nötige Kapital zu schaffen, werden Aktien ausgegeben im Werte von je einem Schilling (eine Mark Friedenswert), von denen jedes Mitglied wenigstens eine halten muß. Ueberschüsse werden nicht als Dividenden verteilt, sondern teils zur Verbesserung der Dienstbedingungen benutzt, durch Beschaffung besserer Ausrüstung u.s.w., teils als Reservekapital, teils für technische Ausbildung und Forschung, und, falls nötig, zur Abtragung geliehenen Kapitals. Die Gilde will versuchen, die Baukunst zu erneuern, indem sie jedem Kunsthandwerker den weitesten Spielraum läßt, neue Möglichkeiten für geschickte Verwalter und Techniker bietet und allen Mitgliedern die Stellung freier Männer gibt, die in demokratischer Dienstkameradschaft zusammen arbeiten.

Der Verfassungsplan läßt natürlich Raum für Erweiterung und Entwickelung nach mancher Richtung hin und soll nicht nur den Bauarbeitern des Londoner Distrikts zur Beratung unterbreitet werden, sondern im August auf dem großen Verbandstag des Baugewerbes den Vertretern der Bauarbeiter zur Prüfung und Besprechung vorgelegt werden. Ob er schließlich in der einen oder andern Gestalt ins Leben tritt, erscheint weniger wichtig als die Tatsache, daß ein solcher Plan überhaupt von den Gewerkschaften aufgegriffen wird. Dies weist darauf hin, daß wir allem Anschein nach an einem Wendepunkt in der Geschichte der englischen Gewerkschaften stehen. Bisher sahen sie ihre Hauptaufgabe darin, für ihre Mitglieder materielle Vorteile, sei es in Löhnen, sei es in Arbeitsbedingungen zu erringen und das einmal Errungene zu verteidigen. Heute beginnen sie zu erkennen, daß dies nicht genug ist, sondern daß es gilt, höhere Güter für die Arbeiter zu gewinnen, vor allem Freiheit und Selbstbestimmung. Die Wendung zum Gütersozialismus bedeutet daher, daß in den Gewerkschaften ein neuer und höherer Begriff ihrer Aufgabe erwacht und der Wille zu schöpferischer Dienstbereitschaft für das ganze Volk zum Durchbruch ringt. (Fr. W. Ztg.)

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Mit*3

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

1908*3

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."